

30. Juni 2018  
**Aufsichtsrechtlicher  
Risikobericht der  
DZ BANK Institutsgruppe**

# INHALT

<b>1</b>	<b>GRUNDLAGEN DER AUFSICHTSRECHTLICHEN RISIKOBERICHTERSTATTUNG</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>ANWENDUNGSBEREICH</b>	<b>5</b>
2.1	Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungszwecke und für aufsichtsrechtliche Zwecke	5
<b>3</b>	<b>LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>EIGENMITTEL, EIGENMITTELANFORDERUNGEN UND KAPITALKENNZIFFERN</b>	<b>11</b>
4.1	Eigenmittel	11
4.2	Eigenmittelanforderungen	26
4.3	Kapitalkennziffern	30
4.4	Aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen	31
4.5	Finanzkonglomerate-Solvabilität	32
<b>5</b>	<b>KREDITRISIKO</b>	<b>34</b>
5.1	Quantitative Informationen über das Kreditrisiko	34
5.1.1	Kreditqualität, überfällige, notleidende und gestundete Risikopositionen	34
5.2	Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken	41
5.2.1	Quantitative Informationen über Kreditrisikominderungen	41
5.3	Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im Standardansatz	44
5.3.1	Übertragung von Bonitätsbeurteilungen für Emissionen auf Forderungen	44
5.3.2	Quantitative Informationen zur Nutzung des Standardansatzes	44
5.4	Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im IRB-Ansatz	48
5.4.1	Quantitative Informationen zur Nutzung des IRB-Ansatzes	48
5.5	Gegenparteiausfallrisiko	55
5.5.1	Regulierungsmaßnahmen	55
5.5.2	Gegenparteiausfallrisikopositionen: Standardansatz	57
5.5.3	Gegenparteiausfallrisikopositionen: IRB	57
5.5.4	Weitere Informationen über das Gegenparteiausfallrisiko	61
<b>6</b>	<b>MARKTRISIKO</b>	<b>64</b>
6.1	Marktrisiko nach dem Standardansatz	64
6.2	Internes Marktrisikomodell	64
<b>7</b>	<b>VERSCHULDUNGSQUOTE</b>	<b>70</b>
7.1	Verschuldung im CRR-Rahmenwerk	70
7.2	Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung	73
<b>8</b>	<b>ÜBERSICHT DER QUANTITATIVEN UND QUALITATIVEN ANFORDERUNGEN GEMÄß CRR UND EBA/GL/2016/11 SOWIE WEITEREN QUELLEN</b>	<b>74</b>
<b>9</b>	<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>83</b>

## 1 Grundlagen der aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat mit Basel III ein globales aufsichtsrechtliches Rahmenwerk mit internationalen Standards für die Eigenmittelausstattung und Liquidität von Banken geschaffen. Dieses wurde mit der Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (**Capital Requirements Directive IV, CRD IV**) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (**Capital Requirements Regulation, CRR**) in europäisches Recht umgesetzt.

Die Artikel 431 bis 455 (Teil 8) der CRR definieren die quantitativen und qualitativen Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Offenlegung. Neben der CRR finden ergänzend die von der EBA veröffentlichte **Leitlinie zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (EBA/GL/2016/11)** vom 7. Juli 2017 und die **Leitlinie zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote zur Ergänzung der Offenlegung des Liquiditätsmanagements gemäß Artikel 435 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013** vom 8. März 2017 (**EBA/GL/2017/01**) sowie diverse für die Offenlegung relevante Durchführungs- und Regulierungsstandards Anwendung.

Die Leitlinien konkretisieren die Offenlegungsanforderungen der CRR durch spezifische Vorgaben und Formate, insbesondere durch vorgegebene Tabellen und Vorlagen. Darüber hinaus gilt weiterhin das **Rundschreiben 05/2015 (BA)** der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 8. Juni 2015 in Bezug auf die Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung zur Wesentlichkeit, zu Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Informationen sowie zur Häufigkeit der Offenlegung (EBA/GL/2014/14 vom 23. Dezember 2014). Ferner sind die Anforderungen in Bezug auf die Häufigkeit der Offenlegung durch die EBA/GL/2016/11 erweitert worden.

Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) als übergeordnetes Unternehmen (EU-Mutterinstitut) der DZ BANK Institutsgruppe (gemäß § 10a Absatz 1 Kreditwesengesetz (KWG)) kommt dieser Offenlegungspflicht mit dem vorliegenden **aufsichtsrechtlichen Risikobericht** zum 30. Juni 2018 konsolidiert auf Institutsgruppenebene nach.

Der vorliegende Bericht enthält auf Basis der DZ BANK Institutsgruppe insbesondere Informationen zu folgenden Punkten:

- Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)
- Eigenmittel
- Eigenmittelanforderungen
- Kapitalkennziffern
- Kreditrisiko und Gegenparteausfallrisiko
- Marktrisiko
- Verschuldungsquote (Leverage Ratio, LR)

Eine Darstellung der RWA-Flussrechnung für Gegenparteausfallrisiken nach der auf einem Internen Modell beruhenden Methode (IMM) (Tabelle EU CCR7) entfällt, da eine IMM für dieses Risiko in der DZ BANK nicht besteht.

Zum 1. Januar 2018 wurde der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS 9 (International Financial Reporting Standards, IFRS) eingeführt. Die DZ BANK Institutsgruppe nimmt die aufsichtsrechtlichen Übergangsvorschriften für die Erstanwendungseffekte aus IFRS 9 gemäß Artikel 473a CRR derzeit nicht in Anspruch.

Die DZ BANK veröffentlicht den aufsichtsrechtlichen Risikobericht im Einklang mit Artikel 434 CRR auf der Internetpräsenz im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Berichte“ beziehungsweise „Informationen für Kapitalgeber“.

**Intervall und Umfang** (Artikel 433 CRR) des aufsichtsrechtlichen Risikoberichts bestimmen sich nach den im Titel V aufgelisteten Indikatoren der EBA/GL/2016/11 zur Häufigkeit der Offenlegung. Zu diesen Kriterien,

die zur Beurteilung herangezogen werden, gehören neben der Einordnung der DZ BANK als anderweitig systemrelevantes Institut (A-SRI) auch die Höhe der Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe und die konsolidierten Risikopositionen nach Artikel 429 CRR. Zum Berichtsstichtag gilt die DZ BANK als eines der drei größten Kreditinstitute in Deutschland. Als Ergebnis der Prüfung unterliegt die DZ BANK Institutsgruppe im Geschäftsjahr weiterhin der Pflicht, unterjährig bestimmte Informationen offenzulegen.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich – soweit nichts andere vermerkt – auf den aufsichtsrechtlichen **Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutsgruppe** zum Berichtsstichtag gemäß § 10a KWG in Verbindung mit den Artikeln 11 bis 22 CRR.

Vergleichswerte zu einem vorangegangenen Stichtag beziehungsweise periodenbezogene Angaben werden gemäß Vorgaben der EBA/GL/2016/11 offengelegt und wesentliche Veränderungen in den quantitativen Angaben gegenüber dem vorherigen aufsichtsrechtlichen Risikobericht erläutert.

Die Zahlenangaben in diesem Risikobericht sind kaufmännisch auf Millionen Euro gerundet. Daher können die in den Tabellen und Diagrammen dargestellten Summen geringfügig von den rechnerischen Summen der ausgewiesenen Einzelwerte abweichen. Dunkelgrau hinterlegte Zellen in Tabellen sind für die Offenlegung nicht relevant. Sofern in den Tabellen ein „–“ aufgeführt wird, ist in der jeweiligen Position kein Wert enthalten. Wenn der Wert – nach jeweiliger Rundung – nicht bei mindestens 1 Mio. € liegt, wird ein Wert von 0 offengelegt.

## 2 Anwendungsbereich

### 2.1 Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungszwecke und für aufsichtsrechtliche Zwecke

(ARTIKEL 436 SATZ 1 BUCHSTABE B CRR)

Die Unternehmen, an denen die DZ BANK direkt und indirekt beteiligt ist, werden sowohl für Rechnungslegungszwecke als auch für die Belange des Aufsichtsrechts zusammengefasst beziehungsweise konsolidiert. Die für die Konsolidierung nach den IFRS anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften unterscheiden sich zum Teil von der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung sowohl in Bezug auf die angewandte Konsolidierungsmethodik als auch hinsichtlich der einzubeziehenden Unternehmen. Die nachfolgend aufgeführte Konsolidierungsmatrix (Abb. 1) zeigt neben den für das interne Risikomanagement bedeutenden Unternehmen auch die in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einzubeziehenden Gesellschaften – begrenzt auf die direkten Beteiligungen – an. Die Beschreibung in Spalte f der Matrix klassifiziert die Unternehmen darüber hinaus gemäß den Anforderungen der EBA/GL/2016/11 nach ihrem Unternehmenszweck. Des Weiteren werden diese Unternehmen nach der Art ihrer aufsichtsrechtlichen Behandlung (Spalten b bis e) als auch ihrer handelsrechtlichen Konsolidierung (Spalte a) kategorisiert.

Abb. 1 – EU LI3 – UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN KONSOLIDIERUNGSKREISEN (NACH EINZELUNTERNEHMEN) – KONSOLIDIERUNGSMATRIX

Name des Unternehmens	a Konsolidierungs- methode für Rechnungslegungs- zwecke	b c d e Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke					f Beschreibung des Unternehmens
		Vollkonsoli- dierung	Anteilmäßige Konsoli- dierung	Equity- Methode	Weder kon- solidiert noch abgezogen	Abgezogen	
DZ BANK AG Deutsche Zent- ral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
AGIMA Aktiengesellschaft für Immobilien-Anlage, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Vermietung und Verpachtung von Grund- stücken und Gebäuden
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, (BSH)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
Beteiligungsgesellschaft Westend 1 mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG, Hamburg, (DG HYP)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main, (dwpbank)	Equity-Methode		●				Kreditinstitut
DG Funding LLC, New York, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DG Holding Trust, New York, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DVB Bank SE, Frankfurt am Main, (DVB)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
DZ BANK Capital Funding LLC I, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding LLC II, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit

Name des Unternehmens	a Konsolidierungs- methode für Rechnungslegungs- zwecke	c Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke					f Beschreibung des Unternehmens
		b Vollkonsoli- dierung	d Anteilmäßige Konsoli- dierung	e Equity- Methode	f Weder kon- solidiert noch abgezogen	g Abgezogen	
Funding LLC III, Wilmington, USA							Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding Trust I, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding Trust II, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding Trust III, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey	Vollkonsolidierung				●		Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 18, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxemburg (DZ PRIVATBANK)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
DZ Vierte Beteiligungs- gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
GAF Active Life 1 Rendite- beteiligungs-GmbH & Co. KG, Nidderau	Keine Konsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
GAF Active Life 2 Rendite- beteiligungs-GmbH & Co. KG, Nidderau	Keine Konsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
Immobilien-Gesellschaft "DG Bank-Turm, Frankfurt am Main, Westend" mbH & Co. KG des genossenschaftlichen Verbundes, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Vermietung und Verpachtung von Grund- stücken und Gebäuden
IMPETUS Bietergesellschaft mbH, Düsseldorf	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
IPConcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg	Vollkonsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
IPConcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz	Vollkonsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
KBIH Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
Phoenix Beteiligungsgesell- schaft mbH, Düsseldorf	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
R+V Versicherung AG, Wiesbaden, (R+V)	Vollkonsolidierung			●			Versicherungs- unternehmen
ReiseBank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
Union Asset Management Holding AG,	Vollkonsolidierung	●					Finanzdienstleistungen

Name des Unternehmens	a Konsolidierungs- methode für Rechnungslegungs- zwecke	b c Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke				f Beschreibung des Unternehmens
		Vollkonsoli- dierung	Anteilmäßige Konsoli- dierung	Equity- Methode	d e Weder kon- solidiert noch abgezogen Abgezogen	
Frankfurt am Main, (UMH)						
VR Equitypartner GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●				Verwaltung von Beteiligungen
VR GbR, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●				Verwaltung von Beteiligungen
VR-LEASING Aktiengesellschaft, Eschborn, (VR LEASING)	Vollkonsolidierung	●				Finanzdienstleistungen
WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank, Münster, (WL BANK)	Vollkonsolidierung	●				Kreditinstitut

Die bedeutenden Gesellschaften werden sowohl in den handelsrechtlichen als auch in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogen. Dagegen sind Versicherungen und Gesellschaften außerhalb des Finanzsektors in der aufsichtsrechtlichen Institutgruppe nicht zu konsolidieren. Vor diesem Hintergrund wird die R+V zwar handelsrechtlich voll konsolidiert, unterliegt jedoch nicht unmittelbar den bankaufsichtsrechtlichen Regelungen. Vielmehr wird die Gesellschaft über die Risikogewichtung des Beteiligungsbuchwerts der DZ BANK an der R+V bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen und der Offenlegung der Institutgruppe berücksichtigt. Die R+V wird darüber hinaus im Regelwerk für Finanzkonglomerate in die branchenübergreifende bankaufsichtsrechtliche Überwachung auf konsolidierter Ebene des DZ BANK Finanzkonglomerats einbezogen.

Beide Konsolidierungskreise umfassen eine Vielzahl weiterer Unternehmen, die jedoch aufgrund ihrer geringeren Materialität nicht aufgeführt sind.

In den **aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis** gemäß Artikel 11 bis 20 und Artikel 22 CRR wurden zum 30. Juni 2018 zusammen mit den in Abb. 1 aufgeführten Gesellschaften insgesamt

- 16 Kreditinstitute  
(31. März 2018: 16),
- 10 Finanzdienstleistungsinstitute  
(31. März 2018: 10),
- 9 Kapitalverwaltungsgesellschaften  
(31. März 2018: 9),
- 320 Finanzunternehmen  
(31. März 2018: 356)  
– davon: 288 Projektgesellschaften der  
VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH, Eschborn,  
(31. März 2018: 323)  
und
- 6 Anbieter von Nebendienstleistungen  
(31. März 2018: 6)  
voll konsolidiert einbezogen.

Des Weiteren wurden

- 4 Kreditinstitute  
(31. März 2018: 4) und

- 1 Finanzunternehmen  
(31. März 2018: 1) sowie
  - 1 Kapitalanlagegesellschaft  
(31. März 2018: 1)
- quotale konsolidiert.

Die sogenannte **Waiver-Regelung** nach § 2a Absätze 1, 2 und 5 KWG in Verbindung mit Artikel 6 Absätze 1 und 5 CRR sowie Artikel 7 CRR, nach der – bei Erfüllung bestimmter Bedingungen – die Beaufsichtigung einzelner Institute mit Sitz im Inland innerhalb der Institutgruppe durch die Gruppenaufsicht ersetzt werden kann, wurde in der DZ BANK Institutgruppe für die DG HYP und die WL BANK (Konzern-Waiver gemäß Artikel 7 Absatz 1 CRR) in Anspruch genommen.

Die DG HYP hat dies der Bankenaufsicht unter Nachweis der Anwendungsvoraussetzungen im November 2012 angezeigt (Artikel 436 Satz 1 Buchstabe e CRR). Von der WL BANK erfolgte die Anzeige im Dezember 2013. Im Zusammenhang mit der Fusion der vormaligen WGZ BANK und der DZ BANK wurde der Europäischen Zentralbank (EZB) die fortgesetzte Nutzung der Waiver-Regelung für die WL BANK mitgeteilt.

Die am 27. Juli 2018 vollzogene Fusion der beiden Immobiliengesellschaften DG HYP und WL BANK wurde bei der Darstellung in diesem Bericht noch nicht berücksichtigt.

Abb. 2 zeigt die Einbindung der gruppenrelevanten Unternehmen der DZ BANK Institutgruppe in die quantitative aufsichtsrechtliche Offenlegung gemäß Artikel 432 Absatz 1 CRR. Dabei finden gruppeninterne Konsolidierungseffekte Berücksichtigung.

Abb. 2 – EINBEZIEHUNG VON UNTERNEHMEN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE IN DIE QUANTITATIVE AUFSICHTSRECHTLICHE OFFENLEGUNG

	Liquiditätskennziffern	Eigenmittel	Eigenmittelanforderungen	Kapitalkennziffern	Kreditrisikovorsorge	KSA <sup>1</sup> -Positionswerte	IRBA <sup>2</sup> -Positionswerte	Besichertes Kreditvolumen	Gegenparteausfallrisiko	Marktrisiko (IMA)	Leverage Ratio
<b>Gesellschaften</b>											
DZ BANK	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
BSH	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
DG HYP	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
DVB	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
DZ PRIVATBANK	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
TeamBank	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
UMH	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
VR LEASING	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
WL BANK	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Weitere bankaufsichtsrechtlich relevante Gesellschaften	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

<sup>1</sup> KSA: Kreditrisiko-Standardansatz

<sup>2</sup> IRBA – Internal Ratings Based Approach (auf bankinternen Ratings basierender Ansatz)

### 3 Liquiditätsdeckungsquote

Die Liquiditätsdeckungsquote (**Liquidity Coverage Ratio, LCR**) misst, ob ein ausreichender Puffer an liquiden Aktiva verfügbar ist, um im Stressfall ein mögliches Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen eigenständig kompensieren zu können. Die LCR berechnet sich als Quotient aus dem Bestand an liquiden Aktiva (dem sogenannten Liquiditätspuffer) und den Netto-Liquiditätsabflüssen.

Seit dem 1. Januar 2018 ist die Liquiditätsdeckungsquote mit einer Mindestquote von 100 Prozent (Vorjahr 80 Prozent) zu erfüllen. Die DZ BANK meldet monatlich die gemäß der CRR in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 vom 29. Juli 2015 für die Institutsgruppe ermittelte LCR an die Aufsicht (Abb. 4).

Die in Abb. 3 dargestellte Liquiditätsdeckungsquote der DZ BANK Institutsgruppe basiert auf der EBA/GL/2017/01 vom 21. Juni 2017, die seit dem 31. Dezember 2017 anzuwenden ist. Ihre Offenlegung erfolgt quartalsweise auf konsolidierter Ebene. Die offengelegten Positionen werden jeweils als Durchschnitt der vorangegangenen 12 Monatsendwerte ermittelt.

Zum 30. Juni 2018 betrug die nach dieser Methodik ermittelte durchschnittliche **LCR** für die DZ BANK Institutsgruppe 147,0 Prozent (31. März 2018: 144,1 Prozent), wobei durchschnittlich liquide Aktiva in Höhe von 86.333 Mio. € (31. März 2018: 82.584 Mio. €) und Netto-Liquiditätsabflüsse in Höhe von 58.856 Mio. € (31. März 2018: 57.411 Mio. €) in Anrechnung gebracht wurden (Abb. 3).

Die aufsichtsrechtliche LCR basiert auf dem Konsolidierungskreis gemäß Artikel 11 Absatz 3 CRR der DZ BANK Institutsgruppe. Dieser unterscheidet sich vom Konsolidierungskreis, der für die Ermittlung der regulatorischen Eigenmittel angewendet wird. Der Unterschied besteht darin, dass die Vorschriften von Artikel 18 Absätze 2 bis 8 CRR bei der Bestimmung der konsolidierten Liquiditätslage gemäß Artikel 18 Absatz 1 CRR keine Anwendung finden. Demnach werden bestimmte Unternehmenstypen (zum Beispiel Anbieter von Nebendienstleistungen, Vermögensverwaltungsgesellschaften und freiwillig/quotale konsolidierte Unternehmen) sowie Unternehmen, die keine Tochterunternehmen sind, nicht für Liquiditätszwecke in die Konsolidierung einbezogen. Darüber hinaus gab die BaFin einem Antrag auf Verzicht auf Konsolidierung bestimmter Tochterunternehmen zum Zwecke der Erfüllung der Liquiditätsanforderungen (Artikel 19 Absatz 2 Buchstabe b CRR) statt. Demzufolge werden Tochterunternehmen, welche im Hinblick auf die Ziele der Bankenaufsicht in Bezug auf Liquiditätsrisiken für die DZ BANK Institutsgruppe vernachlässigt werden können, nach Genehmigung durch die Aufsicht nicht für Liquiditätszwecke in der Konsolidierung berücksichtigt. Diese Regelung findet insbesondere für Gesellschaften Anwendung, die nahezu vollständig durch Eigenkapital finanziert sind oder einen hohen Grad konzerninterner Refinanzierung aufweisen.

Abb. 3 – LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE (DURCHSCHNITT)

		Gewichteter Wert insgesamt (Durchschnitt)	
		30.06.2018	31.03.2018
21	Liquiditätspuffer (in Mio. €)	86.333	82.584
22	Netto-Liquiditätsabflüsse (in Mio. €)	58.856	57.411
23	Liquiditätsdeckungsquote (in Prozent)	147,0	144,1

Zusätzlich legt die DZ BANK Institutsgruppe halbjährlich die Stichtagswerte des Liquiditätspuffers, der Netto-Liquiditätsabflüsse und der LCR nach der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/61 offen. Diese sind in Abb. 4 dargestellt. Die LCR betrug zum 30. Juni 2018 143,8 Prozent (31. Dezember 2017: 161,7 Prozent), wobei li-

quide Aktiva in Höhe von 95.583 Mio. € (31. Dezember 2017: 77.459 Mio. €) und Netto-Liquiditätsabflüsse in Höhe von 66.455 Mio. € (31. Dezember 2017: 47.912 Mio. €) in Anrechnung gebracht wurden. Die DZ BANK Institutsgruppe bewegt sich somit oberhalb der seit 2018 einzuhaltenden Mindestquote von 100 Prozent.

Abb. 4 – LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE DER INSTITUTSGRUPPE (STICHTAG)

	Gewichteter Wert insgesamt (Stichtag)	
	30.06.2018	31.12.2017
Liquiditätspuffer (in Mio. €)	<b>95.583</b>	<b>77.459</b>
Netto-Liquiditätsabflüsse (in Mio. €)	<b>66.455</b>	<b>47.912</b>
Liquiditätsdeckungsquote (in Prozent)	<b>143,8</b>	<b>161,7</b>

Der Rückgang der LCR gegenüber dem Vorjahresresultimowert ist auf eine höhere Sensitivität dieser Kennziffer in Bezug auf die Netto-Liquiditätsabflüsse bei annähernd gleichgebliebener Überdeckung zurückzuführen. Die Überdeckung stellt die Differenz aus dem Liquiditätspuffer und den Netto-Liquiditätsabflüssen dar.

Die DZ BANK Institutsgruppe weist zudem Zuflüsse aus, die bezüglich ihrer Anrechnung entgegen der grundsätzlichen Anrechnungsobergrenze in Höhe von 75 Prozent nach Artikel 33 Absatz 4 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 einer Obergrenze von 90 Prozent unterliegen. Der Ausweis ist auf ein Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe zurückzuführen, dem eine Genehmigung zur Anwendung des oben angeführten Artikels in Verbindung mit Artikel 33 Absatz 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 durch die zuständige Aufsichtsbehörde erteilt wurde. Aus diesem Grund unterliegen die Liquiditätszuflüsse dieses Unternehmens nicht der sonst üblichen Begrenzung in der Anrechnung zur LCR.

## 4 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalkennziffern

### 4.1 Eigenmittel

(ARTIKEL 437 CRR)

Die **aufsichtsrechtlichen Eigenmittel** der DZ BANK Institutsgruppe leiten sich aus den Vorgaben der CRR/CRD IV ab. Nach den Bestimmungen der CRR (Artikel 25 fortfolgend) setzen sich die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel aus dem harten Kernkapital, dem zusätzlichen Kernkapital und dem Ergänzungskapital zusammen. Sie basieren auf den Wertansätzen der IFRS und beinhalten im Kern das bilanzielle Eigenkapital, hybride Kapitalinstrumente und nachrangige Verbindlichkeiten.

In Abb. 5 werden die gemäß Artikel 437 CRR Buchstaben d und e in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 der Kommission vom 20. Dezember 2013 definierten Eigenmittel der DZ BANK Institutsgruppe dargestellt. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutsgruppe.

Die gemäß den aktuell geltenden CRR-Regelungen ermittelten bankaufsichtsrechtlichen **Eigenmittel** der **DZ BANK Institutsgruppe** (Position 59 in Abb. 5) beliefen sich zum 30. Juni 2018 auf insgesamt 22.786 Mio. € (31. März 2018: 22.138 Mio. €).

Da der Konzernabschluss zum 30. Juni 2018 einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurde, kann nach Artikel 26 Absatz 2 CRR der Zwischengewinn zu diesem Berichtsstichtag im harten Kernkapital berücksichtigt werden.

Abb. 5 – EIGENMITTELSTRUKTUR ZUM STICHTAG 30. JUNI 2018  
(ARTIKEL 437, ABSATZ 1, BUCHSTABEN D UND E CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG IV DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

in Mio. €	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
	30.06.2018	31.03.2018	
<b>HARTES KERNEKAPITAL (CET1): INSTRUMENTE UND RÜCKLAGEN</b>			
1 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	10.478	10.478	26 (1), 27, 28, 29
1a davon: Art des Finanzinstruments 1	-	-	
1b davon: Art des Finanzinstruments 2	-	-	Verzeichnis der EBA ge- mäß Artikel 26 Absatz 3
1c davon: Art des Finanzinstruments 3	-	-	
2 Einbehaltene Gewinne	6.302	6.274	26 (1) (c)
3 Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	2.360	1.969	26 (1)
3a Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-	26 (1) (f)
4 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	-	-	486 (2)
5 Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	127	130	84
5a Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	437	-	26 (2)
<b>6 Hartes Kernkapital (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>	<b>19.704</b>	<b>18.851</b>	Summe der Zeilen 1 bis 5a
<b>HARTES KERNEKAPITAL (CET1): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>			
7 Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-348	-346	34, 105
8 Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-642	-651	36 (1) (b), 37
9 In der EU: leeres Feld	●	●	
10 Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-6	-6	36 (1) (c), 38
11 Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	2	-9	33 (1) (a)
12 Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	-142	-139	36 (1) (d), 40, 159
13 Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	-	-	32 (1)
14 Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	31	-8	32 (1) (b)
15 Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	0	0	36 (1) (e), 41
16 Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (f), 42
17 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-2	-2	36 (1) (g), 44
18 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) und (3), 79
19 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79
20 In der EU: leeres Feld	●	●	
20a Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 Prozent zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-	-	36 (1) (k)
20b davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (k) (i), 89 bis 91
20c davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258
20d davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (k) (iii), 379 (3)
21 Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 Prozent, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)

	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
in Mio. €	30.06.2018	31.03.2018	
22 Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 Prozent liegt (negativer Betrag)	-	-	48 (1)
23 davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-	36 (1) (i), 48 (1) (b)
24 In der EU: leeres Feld	●	●	
25 davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steuer- ansprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	-	-	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
25a Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (a)
25b Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (l)
27 Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (j)
27a Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals – andere	-24	-11	
<b>28 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt</b>	<b>-1.131</b>	<b>-1.172</b>	Summe der Zeile 7 bis 20a, 21, 22 zzgl. Zeilen 25a bis 27
<b>29 HARTES KERNKAPITAL (CET1)</b>	<b>18.573</b>	<b>17.679</b>	Zeile 6 abzüglich Zeile 28
<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1): INSTRUMENTE</b>			
30 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	750	750	51, 52
31 davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	750	750	
32 davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	-	-	
33 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	986	986	486 (3)
34 Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben wor- den sind und von Drittparteien gehalten werden	22	23	85, 86
35 davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	-	-	486 (3)
<b>36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>	<b>1.758</b>	<b>1.759</b>	Summe der Zeilen 30, 33 und 34
<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>			
37 Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	-65	-65	52 (1) (b), 56 (a), 57
38 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumen- ten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-	-	56 (b), 58
39 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumen- ten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	56 (c), 59, 60, 79
40 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumen- ten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	56 (d), 59, 79
41 In der EU: leeres Feld <sup>1</sup>	-	-	
42 Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringen- den Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-	-	56 (e)
<b>43 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt</b>	<b>-65</b>	<b>-65</b>	Summe der Zeilen 37 bis 42
<b>44 ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1)</b>	<b>1.693</b>	<b>1.694</b>	Zeile 36 abzüglich Zeile 43
<b>45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)</b>	<b>20.266</b>	<b>19.373</b>	Summe der Zeilen 29 und 44
<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2): INSTRUMENTE UND RÜCKLAGEN</b>			
46 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	3.087	3.178	62, 63

in Mio. €	(A) Betrag am Offenlegungs- stichtag 30.06.2018	(A) Betrag am Offenlegungs- stichtag 31.03.2018	(B) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
47 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	3	6	486 (4)
48 Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	122	110	87, 88
49 davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	-	-	486 (4)
50 Kreditrisikoanpassungen	346	509	62 (c) und (d)
<b>51 Ergänzungskapital (T2) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>	<b>3.558</b>	<b>3.803</b>	
<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>			
52 Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	-51	-51	63 (b) (i), 66 (a), 67
53 Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-	-	66 (b), 68
54 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	66 (c), 69, 70, 79
55 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-1	-1	66 (d), 69, 79
56 In der EU: leeres Feld <sup>1</sup>	-986	-986	
<b>57 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt</b>	<b>-1.038</b>	<b>-1.038</b>	Summe der Zeilen 52 bis 56
<b>58 ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2)</b>	<b>2.520</b>	<b>2.765</b>	Zeile 51 abzüglich Zeile 57
<b>59 Eigenmittel insgesamt (TC = T1 + T2)</b>	<b>22.786</b>	<b>22.138</b>	Summe der Zeilen 45 und 58
<b>60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt</b>	<b>135.524</b>	<b>133.407</b>	
<b>EIGENKAPITALQUOTEN UND -PUFFER</b>			
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,70	13,25	92 (2) (a)
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	14,95	14,52	92 (2) (b)
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,81	16,59	92 (2) (c)
64 Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) <sup>2</sup>	8,81	8,80	CRD 128, 129, 130, 131, 133
65 davon: Kapitalerhaltungspuffer	1,88	1,88	
66 davon: Antizyklischer Kapitalpuffer	0,02	0,01	
67 davon: Systemrisikopuffer	0,66	0,66	
67a davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	0,66	0,66	
68 Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	4,89	4,45	CRD 128
69 [in EU-Verordnung nicht relevant]	●	●	
70 [in EU-Verordnung nicht relevant]	●	●	
71 [in EU-Verordnung nicht relevant]	●	●	
<b>BETRÄGE UNTERHALB DER SCHWELLENWERTE FÜR ABZÜGE (VOR RISIKOGEWICHTUNG)</b>			
72 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	1.086	1.160	36 (1) (h), 46, 45, 56 (c) 59, 60, 66 (c), 69, 70

in Mio. €	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag 30.06.2018	Betrag am Offenlegungs- stichtag 31.03.2018	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
73 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (größer als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	498	495	36 (1) (i), 45, 48
74 In der EU: leeres Feld	●	●	
75 Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 Prozent, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind)	527	480	36 (1) (c), 38, 48
<b>ANWENDBARE OBERGRENZEN FÜR DIE EINBEZIEHUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN IN DAS ERGÄNZUNGSKAPITAL</b>			
76 Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	-	-	62
77 Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	311	313	62
78 Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	346	509	62
79 Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	522	516	62
<b>EIGENKAPITALINSTRUMENTE, FÜR DIE DIE AUSLAUFREGELUNGEN GELTEN (ANWENDBAR NUR VOM 1. JANUAR 2014 BIS 1. JANUAR 2022)</b>			
80 Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	-	-	484 (3), 486 (2) und (5)
81 Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	-	-	484 (3), 486 (2) und (5)
82 Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	986	986	484 (4), 486 (3) und (5)
83 Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	425	425	484 (4), 486 (3) und (5)
84 Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	23	23	484 (5), 486 (4) und (5)
85 Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	-	-	484 (5), 486 (4) und (5)

<sup>1</sup> Seit dem 1. Januar 2018: Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, die den Regelungen des Artikels 486 CRR unterliegen, jedoch zum aktuellen Berichtsstichtag noch als zusätzliches Kernkapital anrechnungsfähig sind

<sup>2</sup> Einschließlich Säule 2-Anforderung (in Höhe von 1,75 Prozent)

Zum 30. Juni 2018 belief sich das **harte Kernkapital (CET1)** (Position 29 in Abb. 5) auf 18.573 Mio. € (31. März 2018: 17.679 Mio. €). Es setzt sich im Wesentlichen aus dem eingezahlten Kapital und den Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um verschiedene Abzugspositionen, zusammen.

Der Anstieg um 894 Mio. € beruht insbesondere auf dem durch die Aufsicht anerkannten Halbjahresergebnis. Zum 31. März 2018 konnte das Quartalsergebnis nicht berücksichtigt werden, da jener Abschluss keiner prüferischen Durchsicht unterlag.

Das **zusätzliche Kernkapital (AT1)** besteht vorrangig aus Eigenmittelinstrumenten (Summe in Abb. 6) in Höhe von 2.160 Mio. € (31. März 2018: 2.160 Mio. €), die unbefristet und ohne Tilgungsanreize zur Verfügung stehen. Zum Berichtsstichtag ergab sich eine geringfügige Verminderung des zusätzlichen Kernkapitals (Position 44 in Abb. 5) von 1.694 Mio. € auf 1.693 Mio. €.

Im Berichtszeitraum haben sich keine Bestandsveränderungen in den emittierten Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (AT1-Anleihen) ergeben.

Das **Ergänzungskapital (T2)** vor Kapitalabzugspositionen (Position 51 in Abb. 5) belief sich zum 30. Juni 2018 auf 3.558 Mio. € (31. März 2018: 3.803 Mio. €). Ein wesentlicher Bestandteil des Ergänzungskapitals ist das Nachrangkapital gemäß Artikel 63 CRR (Position 46 in Abb. 5). Die Reduzierung ergibt sich einerseits aus der nach der CRR festgelegten Minderung der Anrechenbarkeit des Nachrangkapitals in der fünfjährigen Auslauf-

phase vor Endfälligkeit (Position 46 in Abb. 5) und andererseits aus dem reduzierten Wertberichtigungsüberschuss (Position 50 in Abb. 5). Weitere Erläuterungen zum Wertberichtigungsüberschuss sind in den Textabschnitten nach Abb. 6 aufgeführt.

Neuemissionen von Ergänzungskapitalinstrumenten wurden im ersten Halbjahr nicht durchgeführt. Der Anstieg des Ergänzungskapitals ist im Wesentlichen auf Effekte aus den CRR-Übergangsregelungen zurückzuführen.

In Abb. 6 werden die **Positionen, Merkmale und Konditionen** des **zusätzlichen Kernkapitals** (AT1) offengelegt, die den zusätzlichen Kernkapitalbestandteilen vor Berücksichtigung von Konsolidierungspositionen zugeordnet werden. Dagegen gibt Abb. 7 einen Überblick zu den **Positionen, Merkmalen und Konditionen des Nachrangkapitals**.

Abb. 6 – INSTRUMENTE DES ZUSÄTZLICHEN KERNKAPITALS ZUM 30. JUNI 2018 (NACH ANHANG II DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

Emittent	Volumen (in Mio. €)	Zinssatz (in %) <sup>1</sup>	Laufzeitbeginn	Fälligkeit	nächster Kündigungs- termin zum
DZ BANK Capital Funding LLC, Wilmington <sup>2</sup>	300	3-M-EURIBOR + 250 BP	07.11.2003	unbefristet	07.08.2018
DZ BANK Capital Funding LLC II, Wilmington <sup>2</sup>	500	3-M-EURIBOR + 160 BP	22.11.2004	unbefristet	22.08.2018
DZ BANK Capital Funding LLC III, Wilmington <sup>2</sup>	350	3-M-EURIBOR + 150 BP	06.06.2005	unbefristet	06.09.2018
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier <sup>2</sup>	45	3-M-EURIBOR + 110 BP	09.01.2006	unbefristet	09.07.2018
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier <sup>2</sup>	84	3-M-EURIBOR + 80 BP	13.02.2006	unbefristet	13.08.2018
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier <sup>2</sup>	4	3-M-EURIBOR + 100 BP	17.03.2006	unbefristet	17.09.2018
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier <sup>2</sup>	87	3-M-EURIBOR + 80 BP	04.09.2006	unbefristet	06.09.2018
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier <sup>2</sup>	40	3-M-EURIBOR + 50 BP	16.04.2007	unbefristet	16.07.2018
<b>ZWISCHENSUMME I</b>	<b>1.410<sup>2</sup></b>				
DZ BANK	221	12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	unbefristet	01.08.2021
DZ BANK	221	12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	unbefristet	01.08.2021
DZ BANK	74	4,85 %, ab dem 01.08.2021 12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	unbefristet	01.08.2021
DZ BANK	134	5,5 %, ab dem 01.08.2026 12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	unbefristet	01.08.2026
DZ BANK	100	4,85 %, ab dem 01.08.2021 Festsatz auf Basis des 5-Jahres-Euro- Mid-Swap-Satz + 440 BP	11.11.2015	unbefristet	01.08.2021
<b>ZWISCHENSUMME II</b>	<b>750</b>				
<b>Summe</b>	<b>2.160</b>				

<sup>1</sup> BP = Basispunkte

<sup>2</sup> Instrumente, die den Auslaufregelungen nach Artikel 484 und 486 CRR unterliegen

Abb. 7 – NACHRANGKAPITAL ZUM STICHTAG 30. JUNI 2018 (NACH ANHANG II DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

Emittent	Volumen		Zinssatz (in%) <sup>1</sup>	Laufzeitbeginn	Fälligkeit
	in Mio. €	in Mio. Währung			
DZ BANK	211	211 EUR	7,400/EURIBOR + 350 BP	1997 bis 1999	2018
DZ BANK	63	63 EUR	7,1000	2008	2020
DZ BANK	187	187 EUR	3,600 bis 7,500/EURIBOR + 350 BP	2003 bis 2008	2018
DZ BANK	12	12 EUR	1,900 bis 3,175/EURIBOR + 1,650	2013	2018
DZ BANK	340	340 EUR	2,433 bis 7,410	1999 bis 2009	2019
DZ BANK	285	285 EUR	2,200 bis 3,00	2013	2019
DZ BANK	7	8 USD	4,000	2013	2019
DZ BANK	371	371 EUR	3,574 bis 7,150	2004 bis 2010	2020
DZ BANK	20	20 EUR	3,100 bis 3,200	2013	2020
DZ BANK	15	15 EUR	7,000 bis 7,070	2009	2021
DZ BANK	224	224 EUR	3,640 bis 5,000	2013	2021
DZ BANK	156	156 EUR	3,300 bis 6,350	2009 bis 2013	2022
DZ BANK	30	30 EUR	4,039 bis 7,250	2003	2023
DZ BANK	281	281 EUR	3,230 bis 4,370	2013	2023
DZ BANK	103	120 CHF	3,240	2013	2023
DZ BANK	6	7 USD	2,600	2015	2021
DZ BANK	38	38 EUR	1,7500	2015	2023
DZ BANK	72	72 EUR	6,500	2009	2024
DZ BANK	3	3 EUR	5,700	2010	2025
DZ BANK	278	278 EUR	2,25 bis 2,89/EURIBOR + 1,25 bis 1,75	2015	2025
DZ BANK	2	2 EUR	3,080	2015	2027
DZ BANK	64	64 EUR	3,085 bis 3,300	2015	2030
DZ BANK			3,5 fest, danach 6-M-EURIBOR + 1,3 variabel	2015	2030
DZ BANK	50	50 EUR	4,800 bis 4,900	2015	2030
DZ PRIVATBANK	15	15 EUR	6,100	1999	2019
DVB	10	10 EUR	6,000 bis 6,110	2003	2018
DVB	79	79 EUR	3,950 bis 4,000	2013	2018
DVB	40	40 EUR	2,640 bis 2,750	2014	2019
DVB	75	75 EUR	2,200	2014	2019
DVB	100	100 EUR	2,000	2015	2021
DVB	77	77 EUR	2,300 bis 2,560	2015	2022
DVB	50	50 EUR	2,000	2015	2023
<b>Summe</b>	<b>3.350</b>				

<sup>1</sup> BP = Basispunkte

Eine weitere Eigenmittelkomponente ergibt sich aus dem nach Artikel 159 CRR vorzunehmenden **Wertberichtigungsvergleich**, den die DZ BANK auf Institutsgruppenebene durchführt. In diesem Vergleich werden die für die IRBA-Risikopositionsklassen Zentralstaaten und Zentralbanken, Institute, Unternehmen und Mengengeschäft berechneten erwarteten Verluste den im Jahresabschluss oder Zwischenabschluss effektiv berücksichtigungsfähigen Beträgen für eingetretene oder potenzielle Wertminderungen (getrennt nach ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen) gegenübergestellt.

Aus diesem **Wertberichtigungsvergleich für ausgefallene und nicht ausgefallene Forderungen** ergab sich ein **Wertberichtigungsüberschuss**, das heißt die für die IRBA-Positionen der zuvor aufgeführten Risikopositionsklassen gebildete Risikovorsorge überstieg die erwarteten Verlustbeträge für diese Positionen.

Den für die DZ BANK Institutsgruppe ermittelten **Überschuss der Wertberichtigungen für ausgefallene oder nicht ausgefallene Forderungen** rechnet die Bank gemäß Artikel 62, Satz 1, Buchstabe d CRR dem Ergänzungskapital zu. Die Zurechnung ist demzufolge auf 0,6 Prozent der risikogewichteten IRBA-Positionsbeträge beschränkt. Diese Anrechnungsbegrenzung hatte zum aktuellen Berichtsstichtag keine Auswirkung. Der anrechnungsfähige Gesamtbetrag (Position 50 in Abb. 5) für die DZ BANK Institutsgruppe wurde mit 346 Mio. € (31. März 2018: 509 Mio. €) ermittelt.

Für **Beteiligungen** ergab sich zum Berichtsstichtag ein **Wertberichtigungsfehlbetrag** (Position 12 in Abb. 5) in Höhe von insgesamt 142 Mio. € (31. März 2018: 139 Mio. €), der gemäß Artikel 36, Absatz 1, Buchstabe d CRR vom harten Kernkapital in Abzug gebracht wurde.

Gemäß CRR sind Abzugspositionen bis auf wenige Ausnahmen vollständig vom harten Kernkapital abzuziehen. Der Abzugsbetrag vom CET1 ist seit Beginn des Geschäftsjahres aufgrund des Auslaufs der Übergangsregelungen mit 100 Prozent zu berücksichtigen. Die Abzugsposten ergeben sich im Wesentlichen aus Prudent Valuation, immateriellen Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, latenten Steueransprüchen und Überkreuzbeteiligungen.

Die DZ BANK Institutsgruppe ist zudem nach Artikel 437, Absatz 1, Buchstabe b CRR verpflichtet, eine Beschreibung der **Hauptmerkmale der begebenen Instrumente des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals** gemäß der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 offenzulegen.

Die Veröffentlichung wird in einer separaten Anlage auf der Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Informationen für Kapitalgeber, Unterpunkt Kapitalinstrumente, gemeinsam mit der nach Artikel 437, Absatz 1, Buchstabe c CRR erforderlichen Darlegung der **vollständigen Bedingungen im Zusammenhang mit diesen Kapitalinstrumenten** vorgenommen.

### Überleitung des bilanziellen Eigenkapitals auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der DZ BANK Institutsgruppe

(ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABE A CRR)

Die Offenlegungsanforderungen sehen eine Überleitungsrechnung des bilanziellen Eigenkapitals nach den IFRS auf das bilanzielle Eigenkapital gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (Financial Reporting, FINREP) und auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel (Common Reporting, COREP) vor. Abb. 8 veranschaulicht diese Überleitungsrechnung zum Berichtsstichtag.

Abb. 8 – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM BILANZIELLEN EIGENKAPITAL AUF DIE AUFSICHTSRECHTLICHEN EIGENMITTEL  
(ARTIKEL 437, ABSATZ 1, BUCHSTABE A CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG I DER DVO (EU) 1423/2013) ZUM 30. JUNI 2018

	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
in Mio. €					
<b>AKTIVA</b>					
Barreserve	69.240	171	69.411	-	
Forderungen an Kreditinstitute	92.791	612	93.403	-	
Forderungen an Kunden	177.601	4.229	181.830	-	
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	1.131	1	1.132	-	
Handelsaktiva	40.900	-109	40.791	-	
Finanzanlagen	49.816	6.196	56.012	0	
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	101.112	-101.112	0	-	
Sachanlagen und Investment Property	1.458	-83	1.375	-	
Ertragsteueransprüche	1.151	-337	814	505	
Sonstige Aktiva	5.074	-3.239	1.835	671	
Risikovorsorge	-2.606	-102	-2.708	-	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	120	-66	54	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	446	-2	444	-	
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>538.234</b>	<b>-93.841</b>	<b>444.393</b>	<b>-</b>	
<b>PASSIVA</b>					
Verbindlichkeiten	144.346	675	145.021	-	

	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzbericht- erstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittel- struktur
in Mio. €					
gegenüber Kreditinstituten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	137.598	6.236	143.834	-	
Verbriefte Verbindlichkeiten	69.881	381	70.262	-	
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.987	0	2.987	-	
Handelspassiva	50.750	2	50.752	-	
Rückstellungen	3.153	61	3.214	-	
Versicherungstechnische Rückstellungen	93.823	-93.823	0	-	
Ertragsteuerverpflichtungen	969	-631	338	29	
Sonstige Passiva	7.358	-5.703	1.655	-	
Nachrangkapital	3.420	64	3.484	-	
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	7	0	7	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	117	0	117	-	
<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1) VOR AUFSICHTSRECHTLICHEN ANPASSUNGEN</b>					
Gezeichnetes Kapital	4.926	0	4.926	4.926	1
Kapitalrücklage	5.551	0	5.551	5.551	1
Gewinnrücklagen	8.139	-294	7.845	6.302	2
Rücklage aus dem erfolgsneutralen Kon- zernergebnis	899	200	1.099	2.360	3
Nicht beherrschende Anteile	2.817	-1.017	1.800	127	5
Konzerngewinn	648	8	656	437	6
<b>Summe des harten Kernkapitals (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>19.704</b>	<b>6</b>
<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>					
<b>Abzugspositionen</b>					
Wertberichtigungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung (Prudent Valuation) (negativer Betrag)				-348	7
Immaterielle Vermögenswerte (negativer Betrag)	-654	-17	-671	-671	8
Mit den sonstigen immateriellen Vermögenswerten verbundene latente Steuern (negativer Betrag)	25	4	29	29	8
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche (negativer Betrag)	-75	69	-6	-6	10
Hedge-Rücklage (Rücklage aus Absicherungen von Zahlungsströmen)			2	2	11
Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge			-	-142	12
Effekte aus der Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten			-	31	14
Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuz- beteiligung mit dem Institut eingegangen sind			-	-2	17
Abzugsfähige latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resul- tieren (negativer Betrag)	-667	168	-499	-	21
Andere Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals			-	-24	27a
<b>AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN DES HARTEN KERNKAPITALS (CET1) INSGESAMT</b>			-	<b>-1.131</b>	<b>28</b>
<b>Hartes Kernkapital (CET1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>18.573</b>	<b>29</b>

	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzbericht- erstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung gemäß von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittel- struktur
in Mio. €					
<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1) VOR AUFSICHTSRECHTLICHEN ANPASSUNGEN: INSTRUMENTE</b>					
Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio (Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile)	845	0	845	750	30
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	1.410	0	1.410	986	33
Minderheitenanteile bei Tochterunternehmen				-	33a
Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden				22	34 und 35
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>1.758</b>	<b>36</b>
<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>					
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	21	-21	0	-65	37
Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	38
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	39
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	40
Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)			-	-	42
<b>AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN DES ZUSÄTZLICHEN KERNKAPITALS (AT1) INSGESAMT</b>				<b>-65</b>	<b>43</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen:</b>				<b>1.693</b>	<b>44</b>
<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2): INSTRUMENTE UND RÜCKLAGEN</b>					
Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio	3.420	64	3.484	3.087	46
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft				3	47
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-				122	48

	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzbericht- erstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittel- struktur
in Mio. €					
Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritt- parteien gehalten werden					
davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft				-	49
Kreditrisikoanpassungen				346	50
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach dem IRB-Ansatz (IRB Excess)				-	50
<b>Ergänzungskapital (T2) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>3.558</b>	<b>51</b>
<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>					
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)				-51	52
Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanz- branche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künst- lich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	53
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungs- kapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	54
davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen			-	-	54a
davon: Positionen, die vor dem 1. Januar 2013 bestanden und Über- gangsbestimmungen unterliegen			-	-	54b
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungs- kapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteili- gung hält (abzüglich anrechenbarer Ver- kaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-1	55
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behand- lungen während der Übergangszeit unter- liegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (das heißt CRR-Restbeträge)			-	-986	56
<b>AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN DES ERGÄNZUNGSKAPITALS (T2) INSGESAMT</b>				<b>-1.038</b>	<b>57</b>
<b>Ergänzungskapital (T2) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>2.520</b>	<b>58</b>
<b>Eigenkapital (IFRS/FINREP)/ Eigenmittel (COREP)</b>	<b>23.825</b>	<b>-1.103</b>	<b>22.722</b>	<b>22.786</b>	<b>59</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>538.234</b>	<b>-93.841</b>	<b>444.393</b>		

1 Siehe Abb. 1

Abb. 9 – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM BILANZIELLEN EIGENKAPITAL AUF DIE AUFSICHTSRECHTLICHEN EIGENMITTEL (ARTIKEL 437, ABSATZ 1, BUCHSTABE A CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG I DER DVO (EU) 1423/2013) ZUM 31. DEZEMBER 2017

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung gemäß von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
<b>AKTIVA</b>					
Barreserve	12.835	588	13.423	-	
Forderungen an Kreditinstitute	120.489	479	120.968	-	
Forderungen an Kunden	174.376	4.450	178.826	-	
Risikovorsorge	-2.794	-167	-2.961	-	
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.096	-1	1.095	-	
Handelsaktiva	38.709	-272	38.437	-	
Finanzanlagen	57.486	5.916	63.402	0	
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	96.416	-96.416	0	-	
Sachanlagen und Investment Property	1.498	-101	1.397	-	
Ertragsteueransprüche	1.127	-331	796	428	
Sonstige Aktiva	4.546	-2.713	1.833	550	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	84	-50	34	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-274	0	-274	-	
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>505.594</b>	<b>-88.618</b>	<b>416.976</b>	<b>-</b>	
<b>PASSIVA</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.122	633	136.755	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	126.319	6.714	133.033	-	
Verbriefte Verbindlichkeiten	67.327	303	67.630	-	
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.962	2	2.964	-	
Handelsspassiva	44.280	10	44.290	-	
Rückstellungen	3.372	75	3.447	-	
Versicherungstechnische Rückstellungen	89.324	-89.324	0	-	
Ertragsteuerverpflichtungen	848	-544	304	29	
Sonstige Passiva	7.523	-5.451	2.072	-	
Nachrangkapital	3.899	65	3.964	-	
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0	0	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	113	0	113	-	
<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1) VOR AUFSICHTSRECHTLICHEN ANPASSUNGEN</b>					
Gezeichnetes Kapital	4.926	0	4.926	4.926	1
Kapitalrücklage	5.551	0	5.551	5.551	1
Gewinnrücklagen	7.597	-969	6.628	5.981	2/3
Neubewertungsrücklage	1.396	198	1.594	2.043	3
Rücklage aus Absicherungen von Zahlungsströmen	5	4	9	9	3
Rücklage aus der Währungsumrechnung	43	-2	41	41	3
Nicht beherrschende Anteile	2.815	-996	1.819	199	5
Konzerngewinn	324	664	988	665	6
<b>Summe des harten Kernkapitals (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>19.415</b>	<b>6</b>
<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>					
<b>Abzugspositionen</b>					
Wertberichtigungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung (Prudent Valuation) (negativer Betrag)				-322	7
Immaterielle Vermögenswerte	-665	-15	-680	-550	8

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
(negativer Betrag)					
Mit den sonstigen immateriellen Vermögenswerten verbundene latente Steuern (negativer Betrag)	25	4	29	29	8
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche (negativer Betrag)	-103	97	-6	-5	10
Hedge-Rücklage (Rücklage aus Absicherungen von Zahlungsströmen)			-9	-9	11
Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge			-	-110	12
Effekte aus der Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten			-	29	14
Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind			-	-2	17
Abzugsfähige latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resultieren (negativer Betrag)	-530	108	-422	-	21
Aufsichtsrechtliche Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikeln 467 und 468 CRR				-214	26a
Andere Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals			-	-10	27a
<b>Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt</b>			-	-1.164	28
<b>Hartes Kernkapital (CET1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>18.251</b>	<b>29</b>
<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1) VOR AUFSICHTSRECHTLICHEN ANPASSUNGEN: INSTRUMENTE</b>					
Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio	848	0	848	750	30
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	1.410	0	1.410	1.232	33
Minderheitenanteile bei Tochterunternehmen				-	33a
Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden				17	34 und 35
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>1.999</b>	<b>36</b>
<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>					
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	26	-21	5	-65	37
Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	38
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der			-	-	39

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)					
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	40
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (das heißt CRR-Restbeträge)			-	-144	41
Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)			-	-	42
<b>Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt</b>				<b>-209</b>	<b>43</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>1.790</b>	<b>44</b>
<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2): INSTRUMENTE UND RÜCKLAGEN</b>					
Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio	3.898	66	3.964	3.302	46
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft				10	47
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden				156	48
davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft				8	49
Kreditrisikoanpassungen				503	50
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach dem IRB-Ansatz (IRB Excess)				-	50
<b>Ergänzungskapital (T2) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>3.971</b>	<b>51</b>
<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2): AUFSICHTSRECHTLICHE ANPASSUNGEN</b>					
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)				-51	52
Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	53
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich			-	-	54

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)					
davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen			-	-	54a
davon: Positionen, die vor dem 1. Januar 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen			-	-	54b
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-1	55
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (das heißt CRR-Restbeträge)			-	-1.232	56
davon: vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013				-14	56a
davon: Kapitalelemente oder Abzüge des Ergänzungskapitals – andere				-1.218	56d
<b>AUFSICHTRECHTLICHE ANPASSUNGEN DES ERGÄNZUNGSKAPITALS (T2) INSGESAMT</b>				<b>-1.284</b>	<b>57</b>
<b>Ergänzungskapital (T2) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>				<b>2.687</b>	<b>58</b>
<b>Eigenkapital (IFRS/FINREP)/ Eigenmittel (COREP)</b>	<b>23.505</b>	<b>-1.101</b>	<b>22.404</b>	<b>22.728</b>	<b>59</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>505.594</b>	<b>-88.618</b>	<b>416.976</b>		

1 Siehe Abb. 1

Die Unterschiede zwischen den Aktiva und Passiva beziehungsweise dem Eigenkapital des Konzernabschlusses nach den IFRS einerseits und den Aktiva und Passiva beziehungsweise dem Eigenkapital der DZ BANK Institutgruppe nach FINREP andererseits ergaben sich aus den Diskrepanzen in den Konsolidierungskreisen der jeweils einbezogenen Unternehmen und aus voneinander abweichenden Konsolidierungsmethoden.

Die Abweichung resultiert aus den Konsolidierungsmethoden aus der R+V, die im Abschluss der DZ BANK Institutgruppe nach FINREP unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen wurde, während sie im Konzernabschluss voll konsolidiert wurde. Dadurch verringerten sich die nicht beherrschenden Anteile um 1.054 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.032 Mio. €).

Unterschiede in den Konsolidierungskreisen ergaben sich auch auf Ebene der einbezogenen Teilkonzerne DVB, UMH und VR LEASING.

Die Abweichungen zwischen dem Eigenkapital nach FINREP und dem **harten Kernkapital** nach CRR/COREP ergeben sich ausschließlich aus den Regelungen der CRR. Im Folgenden werden die in der Abb. 8 aufgeführten Überleitungsgrößen erläutert.

- In der **Gewinnrücklage** nach FINREP sind die Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen mit 524 Mio. € enthalten. Diese Position ist in COREP in dem kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt (Eigenmittelstruktur Position 3). In den Gewinnrücklagen nach FINREP sind außerdem 1.783 Mio. € sonstige Rücklagen enthalten, die nach COREP zusätzlich in dem kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt sind (Eigenmittelstruktur Position 3). Nach COREP hat der Fonds für baupar-technische Absicherung (FbtA) keine Qualität als CET1 und ist somit in Höhe von 283 Mio. € in Abzug zu bringen.
- Die **Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis** ist nach Artikel 35 CRR in Verbindung mit Artikel 468 CRR zum 30. Juni 2018 mit 100 Prozent des Gesamtvolumens im CET1 nutzbar (im Rahmen der CRR-Übergangsvorschriften zum 31. Dezember 2017 noch mit 80 Prozent des Gesamtvolumens).
- Des Weiteren dürfen **Rücklagen aus Absicherungen von Zahlungsströmen** nach den Regelungen der CRR nicht als Eigenkapital angesetzt werden. Deshalb kann der negative Betrag in Höhe von 2 Mio. € dem harten Kernkapital wieder zugerechnet werden.
- Die Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio in Höhe von 845 Mio. € beinhaltet neben dem nach COREP im zusätzlichen Kernkapital (AT1) enthaltenen 750 Mio. € weitere Instrumente in Höhe von 95 Mio. €, die nach Artikel 63 CRR als Ergänzungskapital anzusetzen sind.
- Die **nicht beherrschenden Anteile** beinhalten weitere AT1-Kapitalinstrumente in Höhe von 1.410 Mio. €, die nach COREP im zusätzlichen Kernkapital nach den Übergangsvorschriften mit 986 Mio. € auszuweisen sind.

Das **Ergänzungskapital** (T2) besteht insbesondere aus nachrangigen Kapitalinstrumenten. Diese sind nach IFRS in der Bilanzposition „Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio“ enthalten. Die Instrumente unterliegen nach CRR einer Anrechnungsbegrenzung ab einer Restlaufzeit von unter fünf Jahren. Daraus resultiert im Wesentlichen die verminderte aufsichtsrechtliche Anrechnung. Ferner ist die Nutzung der im Bilanzausweis enthaltenen anteiligen Zinsen aufsichtsrechtlich nicht gestattet.

## 4.2 Eigenmittelanforderungen

(ARTIKEL 438 CRR)

Abb. 10 und Abb. 11 geben eine Übersicht zu risikogewichteten Aktiva und den entsprechenden Eigenmittelanforderungen.

Zum 30. Juni 2018 beliefen sich die aufsichtsrechtlichen **Eigenmittelanforderungen** der **DZ BANK Institutgruppe** in Summe auf 10.842 Mio. € (31. März 2018: 10.673 Mio. €).

Abb. 10 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 1)

in Mio. €	30.06.2018		31.03.2018	
	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva
<b>1 Kreditrisiko</b>				
<b>1.1 Kreditrisiko – Standardansatz</b>				
Zentralstaaten oder Zentralbanken	112	1.398	102	1.280
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	20	247	19	238
Sonstige öffentliche Stellen	6	71	6	74
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	3	0	2
Internationale Organisationen	-	-	-	-
Institute	32	398	33	412
Unternehmen	805	10.066	765	9.557
Mengengeschäft	255	3.190	235	2.941
Durch Immobilien besicherte Positionen	199	2.487	197	2.460
Ausgefallene Positionen	22	276	20	254
Positionen mit besonders hohem Risiko	58	728	115	1.436
Gedckte Schuldverschreibungen	4	53	4	4
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	-	-
Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	134	1.681	150	1.872
Sonstige Positionen	108	1.355	107	1.343
<b>SUMME DER KREDITRISIKO – STANDARDANSÄTZE</b>	<b>1.756</b>	<b>21.953</b>	<b>1.753</b>	<b>21.917</b>
<b>1.2 Kreditrisiko – IRB-Ansätze</b>				
Zentralstaaten oder Zentralbanken	119	1.491	128	1.598
Institute	592	7.403	617	7.710
Unternehmen	3.066	38.327	3.007	37.590
davon: KMU	198	2.477	196	2.456
Mengengeschäft	1.039	12.982	1.022	12.776
davon: Grundpfandrechtl. besichert	635	7.942	623	7.791
Qualifiziert revolvingend	-	-	-	-
Sonstiges Mengengeschäft	403	5.039	399	4.985
Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen	194	2.431	187	2.335
<b>SUMME DER KREDITRISIKO – IRB-ANSÄTZE</b>	<b>5.011</b>	<b>62.634</b>	<b>4.960</b>	<b>62.008</b>
<b>1.3 Verbriefungen</b>				
Verbriefungen gemäß Kreditrisiko-Standardansatz	224	2.805	247	3.082
davon: Wiederverbriefungen	-	-	-	-
Verbriefungen gemäß IRB-Ansätzen	331	4.138	214	2.676
davon: Wiederverbriefungen	0	2	0	1
<b>SUMME DER VERBRIEFUNGEN</b>	<b>555</b>	<b>6.943</b>	<b>461</b>	<b>5.758</b>
<b>1.4 Beteiligungen</b>				
Beteiligungen gemäß IRB-Ansätzen	1.845	23.058	1.808	22.605
davon: Internes Modell-Ansatz	3	43	3	43
PD-/LGD-Ansatz	10	125	10	126
Einfacher Risikogewichtsansatz	1.744	21.797	1.709	21.359
davon: Börsengehandelte Beteiligungen	0	1	0	4
Nicht börsengehandelte, aber einem diversifizierten Beteiligungsportfolio zugehörige Beteiligungen	4	54	4	54
Sonstige Beteiligungen	1.739	21.742	1.704	21.301
Beteiligungen, die von den IRB-Ansätzen ausgenommen und im KSA berücksichtigt wurden	8	95	5	57
davon: Methodenfortführung (Grandfathering)	-	-	-	-
<b>SUMME DER BETEILIGUNGEN</b>	<b>1.852</b>	<b>23.153</b>	<b>1.813</b>	<b>22.663</b>
<b>1.5 Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP</b>	14	173	17	213
<b>1.6 Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassungen (CVA-Charge)</b>	106	1.323	108	1.349
<b>1.7 Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken</b>	0	0	0	3
<b>1.8 Großkreditüberschreitungen im Handelsbuch</b>	-	-	-	-
<b>SUMME KREDITRISIKO</b>	<b>9.294</b>	<b>116.180</b>	<b>9.113</b>	<b>113.910</b>

Abb. 11 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 2)

in Mio. €	30.06.2018		31.03.2018	
	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva
<b>2 Marktrisiken</b>				
Standardverfahren	134	1.680	137	1.713
davon: Handelsbuch-Risikopositionen	5	64	8	100
davon: Zinsrisiken	5	64	8	100
davon: Allgemeines und besonderes Kursrisiko (Zinsnettoposition)	5	64	8	100
davon: Besonderes Kursrisiko für Verbriefungspositionen im Handelsbuch	5	59	7	94
Besonderes Kursrisiko im Correlation Trading Portfolio (CTP)	0	4	0	5
Aktienkursrisiken	0	0	0	1
Besonderer Ansatz für Positionsrisiken aus OGA	9	118	12	145
Währungsrisiken	119	1.481	117	1.459
Risiken aus Rohwarenpositionen	1	16	1	10
Internes Modell-Ansatz	437	5.458	493	6.164
<b>SUMME DER MARKTRISIKEN</b>	<b>571</b>	<b>7.138</b>	<b>630</b>	<b>7.877</b>
<b>3 Operationelle Risiken</b>				
Operationelle Risiken gemäß Basisindikatoransatz	-	-	-	-
Operationelle Risiken gemäß Standardansatz	850	10.623	850	10.623
Operationelle Risiken gemäß Advanced Measurement Approach (AMA)	-	-	-	-
<b>SUMME DER OPERATIONELLEN RISIKEN</b>	<b>850</b>	<b>10.623</b>	<b>850</b>	<b>10.623</b>
<b>4 Sonstiges</b>				
Zusätzliche Risikoposition aufgrund von Artikel 3 CRR	127	1.583	80	996
<b>SUMME DER SONSTIGEN POSITIONEN</b>	<b>127</b>	<b>1.583</b>	<b>80</b>	<b>996</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.842</b>	<b>135.524</b>	<b>10.673</b>	<b>133.407</b>

Abb. 12 basiert auf den Offenlegungsanforderungen nach der EBA/GL/2016/11 und fasst die risikogewichteten Aktiva und die dazugehörigen Eigenmittelanforderungen in gekürzter Form zusammen.

Die in der nachfolgenden Übersicht dargelegten Eigenmittelanforderungen werden für **Kreditrisiken ohne Gegenparteiausfallrisiko** gemäß **Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)** beziehungsweise gemäß dem **auf internem Rating basierenden Ansatz (IRB-Ansatz)** sowie nach dem **Gegenparteiausfallrisiko (Credit Counterparty Risk, CCR)** ausgewiesen. Auch bei der Eigenmittelunterlegung für **Verbriefungen** wird zwischen dem Standard- und dem IRB-Ansatz unterschieden. Für im IRB-Ansatz ausgewiesene Positionen erfolgt ferner eine weitere Gliederung nach bankaufsichtsrechtlichem Formelsatz beziehungsweise nach dem internen Bemessungssatz. Die Eigenmittelunterlegung für **Marktrisiken** wird über das **Standardverfahren** sowie über das **Interne Modell (IMA)** vorgenommen, die Unterlegung der **Operationellen Risiken** ausschließlich nach dem Standardansatz. Zeile 27 enthält Beträge unterhalb der Grenzwerte für Abzüge, die mit einem Risikogewicht von 250 Prozent zu unterlegende, wesentliche Beteiligungen innerhalb der Finanzbranche betreffen, sowie Abzüge für Latente Steuern, die aus temporären Differenzen resultieren.

Im KSA ist es zum Berichtsstichtag gegenüber dem 31. März 2018 zu einer Verschiebung der Risikoaktiva von den „Positionen mit besonders hohem Risiko“ auf „Unternehmen“ gekommen. Diese Verschiebung ist auf die Umwidmung des Produktes VR Flexibel bei der VR LEASING zurückzuführen. Die RWA-Veränderung im IRB-Ansatz setzt sich aus der Anwendung von Barsicherheiten bei der DG HYP (300 Mio. €) und auf dem Neugeschäft in Unternehmen und Mengengeschäft über ca. 800 Mio. € zusammen. Die Erhöhung der Eigenmittelanforderungen in den Verbriefungen gemäß IRB-Ansatz ergibt sich aus dem Wegfall der Internal-Assessment-Approach (IAA)-Fähigkeit zweier Verbriefungsaktivitäten. Währenddessen ist die Erhöhung der RWA in den „Beteiligungen gemäß IRB-Ansatz“, davon „einfacher Risikogewichtungsansatz“, davon „sonstige Beteiligungen“ um 438 Mio. € auf die Erhöhung des At-Equity-Buchwertes der R+V zurückzuführen. Des Weiteren kommt es wegen eines pauschalen RWA-Aufschlags auf ein Portfolio im IAA zu einem Anstieg der RWA um 587 Mio. € in der Zeile „Sonstige Positionen“.

Abb. 12 gibt eine Übersicht zu risikogewichteten Aktiva und den dazugehörigen Eigenmittelanforderungen.

Abb. 12 – EU OV1 – ÜBERSICHT ÜBER RISIKOGEWICHTETE AKTIVA (RWA)

Verweis auf CRR		30.06.2018		31.03.2018			
		Risikoaktiva	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittel- anforderungen		
	<b>1</b>	<b>Kreditrisiko (ohne CCR)</b>	<b>101.396</b>	<b>8.112</b>		<b>100.082</b>	<b>8.004</b>
Artikel 438 c und d	2	davon: im Standardansatz	19.020	1.522	18.808	1.505	
	3	davon: im IRB-Basisansatz (FIRB)	46.355	3.708	45.825	3.666	
	4	davon: im fortgeschrittenen IRB-Ansatz (AIRB)	15.764	1.261	15.043	1.203	
Artikel 438 d	5	davon: Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz oder dem IMA	21.840	1.747	21.402	1.712	
<b>Artikel 107</b>	<b>6</b>	<b>Gegenparteiausfallrisiko (CCR)</b>					
<b>Artikel 438 c und d</b>			<b>5.429</b>	<b>434</b>	<b>5.586</b>	<b>447</b>	
Artikel 438 c und d	7	davon: nach Marktbewertungsmethode	3.932	315	4.024	322	
	8	davon: nach Ursprungsrisikomethode	-	-	-	-	
	9	davon: nach Standardmethode	-	-	-	-	
	10	davon: nach der auf dem internen Modell beruhenden Methode (IMM)	-	-	-	-	
Artikel 438 c und d	11	davon: risikogewichteter Forderungsbetrag für Beiträge an den Ausfallfonds einer Zentralen Gegenpartei (ZGP)	173	14	213	17	
	12	davon: Credit Valuation Adjustments (CVA)	1.323	106	1.349	108	
<b>Artikel 438 e</b>	<b>13</b>	<b>Erfüllungsrisiko</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	
<b>Artikel 449 o und i</b>	<b>14</b>	<b>Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)</b>	<b>6.943</b>	<b>555</b>	<b>5.758</b>	<b>461</b>	
	15	davon: im IRB-Ansatz	2.879	230	1.106	88	
	16	davon: im bankenaufsichtlichen Formelansatz (SFA) zum IRB	127	10	132	11	
	17	davon: im internen Bemessungsansatz (IAA)	1.260	101	1.439	115	
	18	davon: im Standardansatz	2.805	224	3.082	247	
Artikel 438 e	<b>19</b>	<b>Marktrisiko</b>	<b>7.138</b>	<b>571</b>	<b>7.877</b>	<b>630</b>	
	20	davon: im Standardansatz	1.680	134	1.713	137	
	21	davon: im IMA	5.458	437	6.164	493	
<b>Artikel 438 e</b>	<b>22</b>	<b>Großkredite</b>	-	-	-	-	
<b>Artikel 438 f</b>	<b>23</b>	<b>Operationelles Risiko</b>	<b>10.623</b>	<b>850</b>	<b>10.623</b>	<b>850</b>	
	24	davon: im Basisindikatoransatz	-	-	-	-	
	25	davon: im Standardansatz	10.623	850	10.623	850	
	26	davon: im fortgeschrittenen Messansatz	-	-	-	-	
<b>Artikel 437 Absatz 2, Artikel 48 und Artikel 60</b>	<b>27</b>	<b>Beträge unterhalb der Grenzwerte für Abzüge (die einer Risikogewichtung von 250% unterliegen)</b>	<b>2.412</b>	<b>193</b>	<b>2.482</b>	<b>396</b>	
<b>Artikel 500</b>	<b>28</b>	<b>Anpassung der Untergrenze</b>	-	-	-	-	
	<b>29</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>135.524</b>	<b>10.842</b>	<b>133.407</b>	<b>10.673</b>	

Die Erhöhung des At-Equity-Buchwerts der R+V um 438 Mio. € ist wiederum der Position 5 „Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz oder dem IMA“ zu entnehmen. Außerdem ist dem Kreditrisiko innerhalb der DZ BANK Institutgruppe mit einer Eigenmittelbindung von 8.112 Mio. € ein besonderer Stellenwert beizumessen. Der Anstieg des Gesamtrisikobetrags gegenüber dem Wert vom 31. März 2018 um 2.117 Mio. € (Zeile 29) resultiert im Wesentlichen aus einer methodischen Anpassung der Ermittlung der Eigenmittelanforderung für Verbriefungspositionen im Anlagebuch nach dem internen Bemessungsansatz IAA (Zeilen 14 und 17).

### Risikogewichtete Positionsbeträge für Spezialfinanzierungen und Beteiligungen

(ARTIKEL 438 SATZ 2 CRR)

Abb. 13 enthält zum einen die zum Berichtsstichtag im Bestand gehaltenen Risikopositionswerte für Spezialfinanzierungen im Supervisory Slotting Approach (Zuweisung von aufsichtsrechtlich vorgegebenen Risikogewich-

ten) der Institutsgruppe, zum anderen Positionswerte für Beteiligungen im einfachen Risikogewichtungsansatz, die mit fest vorgegebenen Risikogewichten zu unterlegen sind.

Abb. 13 – EU CR10 – IRB (Spezialfinanzierungen und Beteiligungen)

<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>							
in Mio. €							
Regulatorische Kategorien	Restlaufzeit	Bilanzieller Betrag	Außer-bilanzieller Betrag	Risiko-gewicht in %	Forderungs-betrag	RWA	Erwartete Verluste
Kategorie 1	Unter 2,5 Jahre	263	35	50	290	145	-
	2,5 Jahre oder länger	940	31	70	997	698	4
Kategorie 2	Unter 2,5 Jahre	88	27	70	105	73	0
	2,5 Jahre oder länger	935	74	90	996	897	8
Kategorie 3	Unter 2,5 Jahre	6	13	115	15	17	0
	2,5 Jahre oder länger	273	25	115	291	335	8
Kategorie 4	Unter 2,5 Jahre	-	-	250	-	-	-
	2,5 Jahre oder länger	14	1	250	15	37	1
Kategorie 5	Unter 2,5 Jahre	-	-	-	-	-	-
	2,5 Jahre oder länger	-	-	-	-	-	-
<b>GESAMT</b>	<b>UNTER 2,5 JAHRE</b>	<b>357</b>	<b>75</b>		<b>409</b>	<b>235</b>	<b>1</b>
<b>30.06.2018</b>	<b>2,5 JAHRE ODER LÄNGER</b>	<b>2.161</b>	<b>131</b>		<b>2.299</b>	<b>1.966</b>	<b>21</b>
<b>GESAMT</b>	<b>UNTER 2,5 JAHRE</b>	336	122		423	247	1
<b>31.12.2017</b>	<b>2,5 JAHRE ODER LÄNGER</b>	2.300	155		2.398	2.055	22
<b>BETEILIGUNGEN NACH DEM EINFACHEN RISIKOGEWICHTETEN ANSATZ</b>							
Regulatorische Kategorien		Bilanzieller Betrag	Außer-bilanzieller Betrag	Risiko-gewicht	Forderungs-betrag	RWA	Eigenmittel-anforderung
Private Beteiligungspositionen		28	0	190	28	54	4
Börsennotierte Beteiligungspositionen		0	-	290	0	1	0
Sonstige Beteiligungspositionen		3.422	-	370	5.876	21.742	1.739
<b>Summe zum 30. Juni 2018</b>		<b>3.451</b>	<b>0</b>		<b>5.905</b>	<b>21.797</b>	<b>1.744</b>
<b>Summe zum 31. Dezember 2017</b>		<b>5.721</b>	<b>0</b>		<b>5.721</b>	<b>21.147</b>	<b>1.692</b>

Die DZ BANK hält eine wesentliche Beteiligung an der R+V. Der Buchwert (vor Risikogewichtung) dieser Beteiligung wird nicht von den Eigenmitteln der DZ BANK abgezogen, sondern als risikogewichtetes Aktivum mit Eigenmitteln unterlegt. Abb. 14 fasst die Effekte der Beteiligung an der R+V für die DZ BANK Institutsgruppe zusammen.

Abb. 14 – EU INS1 – NICHT IN ABZUG GEBRACHT E BETEILIGUNGEN AN VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

in Mio. €	Wert	
	30.06.2018	31.12.2017
Positionen in Eigenmittelinstrumenten eines Finanzunternehmens, wenn das Institut eine Beteiligung von erheblichem Umfang besitzt, die von den Eigenmitteln nicht abgezogen wird (vor Risikogewichtung)	5.698	5.524
Gesamte risikogewichtete Aktiva (RWA)	21.081	20.440

Die Erhöhung der RWA um 641 Mio. € resultiert insbesondere aus der Anpassung des At-Equity-Buchwerts der R+V.

### 4.3 Kapitalkennziffern

Die **Gesamtkapitalquote** der **DZ BANK Institutsgruppe** hat sich von 16,6 Prozent zum 31. März 2018 auf 16,8 Prozent zum Berichtsstichtag erhöht. Die **Kernkapitalquote** belief sich zum Berichtsstichtag auf 15,0 Prozent und lag damit über der Kernkapitalquote, die zum 31. März 2018 14,5 Prozent betrug. Die **harte**

**Kernkapitalquote** lag zum Berichtsstichtag bei 13,7 Prozent und erhöhte sich damit ebenfalls gegenüber dem Wert zum 31. März 2018 von 13,3 Prozent.

Abb. 15 – AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALKENNZIFFERN NACH CRR IN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE

in %	Gesamt- kennziffer		Kern- kapitalquote		harte Kern- kapitalquote	
	30.06. 2018	31.03. 2018	30.06. 2018	31.03. 2018	30.06. 2018	31.03. 2018
<b>Gesellschaften</b>						
DZ BANK Institutsguppe	<b>16,8</b>	16,6	<b>15,0</b>	14,5	<b>13,7</b>	13,3

Der Anstieg der Kapitalquoten ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Eigenmittelbasis deutlich erhöht hat. Dies ist auf die Zurechnung des Halbjahresergebnisses zurückzuführen, das – wie auch der Halbjahresabschluss selbst – einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurde. Der Anstieg der Eigenmittelanforderungen konnte damit überkompensiert werden. Darüberhinaus ergeben sich im Vergleich zum 31. März 2018 keine wesentlichen Änderungen in der Eigenmittelausstattung der DZ BANK Institutsguppe.

#### 4.4 Aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen

Die von der DZ BANK Institutsguppe für das Geschäftsjahr einzuhaltenden Mindestkapitalanforderungen setzen sich aus gesetzlich fest vorgegebenen sowie von der Bankenaufsicht individuell angeordneten Komponenten der Säule 1 zusammen. Ergänzend sind mit den zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Säule 2 institutsspezifische Vorgaben zu erfüllen, die das Ergebnis des für die DZ BANK Institutsguppe durchgeführten aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) des Vorjahres sind.

Seit dem Vorjahr wendet die EZB ein modifiziertes Konzept zur Ermittlung der zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Säule 2 an. Nach dem neuen Verfahren gibt die Aufsicht einen Pflichtzuschlag (Pillar 2-Requirement) vor, der in die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung des maximal ausschüttungsfähigen Betrags (Maximum Distributable Amount) einfließt. Der Zuschlag wird aus den Ergebnissen des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses abgeleitet.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im Vorjahr einen Beschluss erlassen, wonach die DZ BANK weiterhin als anderweitig systemrelevantes Institut eingestuft wird. Die DZ BANK Institutsguppe hat im Geschäftsjahr 2018 einen aus hartem Kernkapital bestehenden **A-SRI-Kapitalpuffer** im Sinne des § 10g Absatz 1 KWG in Höhe von 0,66 Prozent einzuhalten.

Abb. 16 – AUFSICHTSRECHTLICHE MINDESTANFORDERUNGEN

in % <sup>1</sup>	30.06.2018	31.03.2018
Mindestanforderung für das harte Kernkapital	4,50	4,50
Zusätzliche Eigenmittelanforderung der Säule 2 <sup>2</sup>	1,75	1,75
Kapitalerhaltungspuffer	1,88	1,88
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,02	0,01
A-SRI-Kapitalpuffer	0,66	0,66
<b>Bindende Mindestanforderung für das harte Kernkapital</b>	<b>8,81</b>	<b>8,80</b>
Mindestanforderung für zusätzliches Kernkapital <sup>3</sup>	1,50	1,50
<b>Bindende Mindestanforderung für das Kernkapital</b>	<b>10,31</b>	<b>10,30</b>
Mindestanforderung für das Ergänzungskapital <sup>4</sup>	2,00	2,00
<b>Bindende Mindestanforderung für das Gesamtkapital</b>	<b>12,31</b>	<b>12,30</b>

<sup>1</sup> Prozentwerte bezogen auf die risikogewichteten Aktiva

<sup>2</sup> Offenlegung gemäß Artikel 438 Satz 1, Buchstabe b CRR

<sup>3</sup> Die Mindestanforderung kann auch durch hartes Kernkapital erfüllt werden.

<sup>4</sup> Die Mindestanforderung kann auch durch hartes oder zusätzliches Kernkapital erfüllt werden.

Diese verpflichtende Komponente wird um eine Eigenmittelempfehlung der Säule 2 (Pillar-2-Guidance) ergänzt, die ebenfalls aus dem SREP hervorgeht, sich aber abweichend von der bindenden Komponente nur auf das harte Kernkapital bezieht. Auch wenn die Nichteinhaltung der Eigenmittelempfehlung der Säule 2 keinen Verstoß gegen aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen darstellt, ist dieser Wert im Sinne eines Frühwarnsignals für die Kapitalplanung relevant. Die für das Geschäftsjahr und das Vorjahr geltenden bindenden Mindestkapitalanforderungen und ihre Komponenten werden in Abb. 16 dargestellt.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurden die bindenden und die empfohlenen Mindestkapitalanforderungen jederzeit eingehalten. Dies gilt sowohl für die Mindestkapitalanforderungen nach dem aktuell geltenden Solvenzregime (CRR-Übergangsregelungen) als auch für die ab dem Geschäftsjahr 2019 anzuwendenden Regelungen (CRR-Vollanwendung). Nach den gegenwärtigen Planungen ist davon auszugehen, dass dies auch für das Geschäftsjahr gewährleistet sein wird. Darüber hinaus wurden die internen Mindestziele für die harte Kernkapitalquote, die Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote zu jedem Zeitpunkt im Berichtszeitraum erreicht. Die Höhe der internen Mindestziele ist aus Abb. 16 ersichtlich.

#### 4.5 Finanzkonglomerate-Solvabilität

Die DZ BANK wurde durch Beschluss der BaFin vom 2. Dezember 2015 als Finanzkonglomerat eingestuft, wobei die DZ BANK AG als übergeordnetes Finanzkonglomeratsunternehmen fungiert. Die **Finanzkonglomerate-Solvabilität** ist der Betrag, der sich aus der Differenz zwischen der Summe der anrechenbaren Eigenmittel und der Summe der Solvabilitätsanforderungen des Finanzkonglomerats ergibt. Die Bedeckungsquote berechnet sich aus den Eigenmitteln, geteilt durch die Solvabilitätsanforderungen. Der Quotient muss mindestens 100 Prozent betragen.

Die zusätzlichen Eigenmittelanforderungen für das Finanzkonglomerat wurden im Einklang mit den Vorgaben der §§ 17 und 18 FKAG und der DVO (EU) Nr. 342/2014 der EU-Kommission vom 21. Januar 2014 zur Festlegung der Bedingungen zur Berechnung der Eigenkapitalanforderungen an Finanzkonglomerate ermittelt. Die Meldung der Finanzkonglomerate-Solvabilität an die Aufsichtsbehörden erfolgt in jährlichem Turnus. Daher werden Solvabilitätskennziffern des DZ BANK Finanzkonglomerats zum 30. Juni 2018 nicht offengelegt.

Die Solvabilitätskennzahlen zum Vorjahresresultimo wurden in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres in ihrer endgültigen Fassung ermittelt. Zum 31. Dezember 2017 betragen die anrechenbaren Eigenmittel des DZ BANK

Finanzkonglomerats 26.811 Mio. € (zum 31. Dezember 2017 nach vorläufiger Berechnung: 27.459 Mio. €). Dem standen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 14.661 Mio. € gegenüber (Die vorläufigen Solvabilitätsanforderungen zum 31. Dezember 2017 betragen 14.567 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Bedeckungsquote von 182,9 Prozent (vorläufige zum 31. Dezember 2017 aufgeführte Bedeckungsquote: 188,5 Prozent), mit der die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen von 100 Prozent deutlich übertroffen wurden.

## 5 Kreditrisiko

In diesem aufsichtsrechtlichen Risikobericht wird in den Kapiteln 5.1 bis 5.4 die Kreditqualität bilanzieller und außerbilanzieller Forderungen nach Risikopositionsklassen und Risikoansatz offengelegt. Im Zuge der Umsetzung der EBA/GL/2016/11 sind Risikopositionen in den Übersichten EU CR1-A (Abb. 17) bis EU CR1-C (Abb. 19) dahingehend aufzugliedern, ob ein Ausfall gemäß Artikel 178 CRR vorliegt oder nicht. Angaben zum Gegenparteiarausfallrisiko enthält Kapitel 5.5.; Informationen zu Verbriefungen sind im Kreditrisiko nach der Vorgabe der zuvor aufgeführten Leitlinien nicht enthalten.

Gemäß DVO (EU) Nr. 183/2014 vom 20. Dezember 2013 zur Festlegung der Berechnung der spezifischen und allgemeinen Kreditrisikoanpassungen hat eine Zuordnung der spezifischen Kreditrisikoanpassungen (Specific Credit Risk Adjustments, SCRA) sowie der allgemeinen Kreditrisikoanpassungen (General Credit Risk Adjustments, GCRA) zu den Risikovorsorgearten gemäß IFRS zu erfolgen. Die DZ BANK Gruppe stellt zum Berichtsstichtag einen auf den IFRS basierenden Konzern(zwischen)abschluss auf. Alle auf Gruppenebene gebildeten Wertberichtigungen sind als spezifische Kreditrisikoanpassungen einzustufen.

Die nachfolgenden Abbildungen vermitteln ein umfassendes Bild der Kreditqualität bilanzieller und außerbilanzieller Positionen der DZ BANK Institutsgruppe. Die in der COREP-Meldung enthaltenen überfälligen oder wertgeminderten Risikopositionen sowie die gebildete Risikovorsorge werden differenziert betrachtet. Dabei werden die Risikopositionen sowohl nach dem Kreditrisiko-Standardansatz und dem IRB-Ansatz, als auch in Forderungsklassen, Branchen und Regionen unterteilt dargestellt.

### 5.1 Quantitative Informationen über das Kreditrisiko

#### 5.1.1 Kreditqualität, überfällige, notleidende und gestundete Risikopositionen

(ARTIKEL 442, SATZ 1, BUCHSTABEN G UND H CRR)

Abb. 17 enthält Angaben zu ausgefallenen und in Verzug geratenen Risikopositionen, die in Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und IRB-Ansatz unterteilt sind. Risikopositionen gelten als ausgefallen, wenn die Ausfalldefinition des IRB-Ansatzes gemäß Artikel 178 CRR, die auch für den Standardansatz gilt, erfüllt ist. In Verzug geraten sind die Geschäfte, bei denen ein Verzug von mehr als 90 Tagen vorliegt.

Neben den Anforderungen der EBA-Leitlinien berücksichtigt die Abb. 17 auch die Empfehlung der EBA, die ursprünglichen KSA Risikopositionsklassen Unternehmen, Mengengeschäft und durch Immobilien besicherte Risikopositionen aufzuführen (gemäß Questions & Answers (Q&A) 2017\_3481 vom Januar 2018).

Die nachfolgenden Abb. 18 und Abb. 19 berücksichtigen ebenfalls die Kriterien der zuvor aufgeführten EBA-Empfehlung.

Abb. 17 – EU CR1-A – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH RISIKOPOSITIONSKLASSE UND INSTRUMENT

	30.06.2018						31.12.2017		
	a	b	c	d	e	f	g		
	Bruttobuchwerte der		Spezifische	Allgemeine	Kumulierte	Aufwand für	Netto-	Netto-	
	ausgefallenen	nicht ausgefallenen	Kreditrisiko-	Kreditrisiko-	Abschreibungen	Kreditrisiko-	werte	werte	
	Risiko-	Risiko-	anpassungen	anpassungen		anpassungen			
	positionen	positionen				im Berichts-			
						zeitraum			
in Mio. €	(a+b-c-d-e)								
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	16.536	2	-	1	6	16.534	8.929	
2 Institute	30	30.663	11	-	62	30	30.681	29.157	
3 Unternehmen	3.815	101.698	1.614	-	65	1.649	103.899	102.664	
4 davon: Spezialfinanzierungen	515	26.648	256	-	13	321	26.907	27.203	
5 davon: KMU	46	8.886	33	-	0	43	8.900	8.723	
6 Mengengeschäft	954	70.823	536	-	2	408	71.241	68.247	
7 Durch Immobilien besicherte Forderungen	633	56.369	173	-	2	71	56.828	54.060	
8 davon: KMU	-	-	-	-	-	-	-	-	
9 davon: Nicht-KMU	633	56.369	173	-	2	71	56.828	54.060	
10 Qualifiziert revolving	-	-	-	-	-	-	-	-	
11 Sonstiges Mengengeschäft	321	14.454	363	-	1	337	14.412	14.187	
12 davon: KMU	-	2	-	-	0	-	2	2	
13 davon: Nicht-KMU	321	14.452	363	-	1	337	14.410	14.185	
14 Beteiligungsrisikopositionen	0	6.120	-	-	-	-	6.120	5.759	
Sonstige kreditunabhängige Aktiva	-	28.138	-	-	0	67	28.138	2.103	
<b>GESAMTBETRAG IM</b>									
<b>15 IRB-ANSATZ</b>	<b>4.799</b>	<b>253.977</b>	<b>2.164</b>	<b>-</b>	<b>130</b>	<b>2.160</b>	<b>256.612</b>	<b>216.860</b>	
davon: Kredite	4.569	165.121	2.059	-	130	1.997	167.631	155.729	
davon: Schuldverschreibungen	-	19.045	5	-	0	0	19.039	18.680	
davon: Außerbilanzielle Forderungen	229	35.250	99	-	-	96	35.380	34.043	
16 Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	63.349	2	-	0	1	63.347	45.408	
17 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	16	34.411	45	-	0	4	34.382	39.135	
18 Öffentliche Stellen	0	10.485	2	-	0	1	10.483	10.873	
19 Multilaterale Entwicklungsbanken	-	419	-	-	0	-	419	426	
20 Internationale Organisationen	-	605	0	-	0	-	605	898	
21 Institute	0	93.967	3	-	0	3	93.964	90.800	
22 Unternehmen	369	13.830	250	-	137	287	13.950	14.972	
23 davon: KMU	85	2.489	61	-	2	67	2.513	2.414	
24 Mengengeschäft	145	8.384	125	-	49	85	8.404	7.314	
25 davon: KMU	53	1.735	42	-	44	39	1.746	1.292	
26 Durch Immobilien besichert	16	5.298	14	-	-	3	5.299	5.232	
27 davon: KMU	5	2.726	0	-	-	-	2.731	2.735	
28 Ausgefallene Risikopositionen	547	-	307	-	169	312	240	209	
29 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	15	295	15	-	0	14	295	888	
30 Gedeckte Schuldverschreibungen	-	523	0	-	-	0	523	197	
31 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	0	0	-	-	0	0	0	
32 OGA	-	2.390	-	-	-	-	2.390	2.662	
33 Beteiligungsrisikopositionen	-	93	-	-	-	-	93	409	
34 Sonstige Posten	1	170	1	-	0	0	170	304	
<b>GESAMTBETRAG</b>									
<b>35 IM STANDARDANSATZ</b>	<b>562</b>	<b>234.219</b>	<b>458</b>	<b>-</b>	<b>186</b>	<b>396</b>	<b>234.323</b>	<b>219.521</b>	
davon: Kredite	519	160.206	370	-	186	369	160.355	158.510	
davon: Schuldverschreibungen	-	41.029	44	-	0	1	40.985	32.423	
davon: Außerbilanzielle Forderungen	46	29.475	27	-	-	26	29.494	25.160	
<b>Summe</b>									
<b>36 zum 30. Juni 2018</b>	<b>5.361</b>	<b>488.196</b>	<b>2.621</b>	<b>-</b>	<b>316</b>	<b>2.556</b>	<b>490.935</b>	<b>436.380</b>	

37	davon: Kredite	5.088	325.327	2.430	-	316	2.366	327.986	314.240
38	davon: Schuldverschreibungen	-	60.074	50	-	0	1	60.024	51.103
	davon:								
39	Außerbilanzielle Forderungen	275	64.725	127	-	-	122	64.873	59.203
	Summe								
36	zum 31. Dezember 2017	5.914	433.663	3.197	-	720	1.450		436.380

Die Bruttobuchwerte der nicht ausgefallenen Risikopositionen haben sich von 433.663 Mio. € am 31. Dezember 2017 auf 488.196 Mio. € zum Berichtsstichtag erhöht. Diese Veränderung ist auf expandierendes Neugeschäft in der Institutgruppe zurückzuführen.

#### 5.1.1.1 Überfällige und notleidende Risikopositionen nach Branchen

(ARTIKEL 442, SATZ 1, BUCHSTABE G CRR)

Die Aufschlüsselung ausgefallener und nicht ausgefallener **Risikopositionen nach wichtigen Wirtschaftszweigen** wird mit der Abb. 18 vorgenommen. Wirtschaftszweige mit geringerer Bedeutung für die DZ BANK Institutgruppe sind dabei in Abb. 18 in der Zeile Sonstige zusammengefasst.

Abb. 18 – EU CR1-B – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPPOSITIONEN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

			30.06.2018					31.12.2017	
			Bruttobuchwerte der	Spezifische	Allgemeine	Kumulierte	Aufwand für	Netto-	Netto-
			ausgefalle-	Kreditrisiko-	Kreditrisiko-	Abschrei-	Kreditrisiko-	werte	werte
		nen Risiko-	anpassungen	anpassungen	bungen	anpassungen	(a+b-c-d-e)		
		positionen							
		nicht aus-							
		gefallenen							
		Risiko-							
		positionen							
in Mio. €									
1	Finanzsektor	63	218.839	49	-	79	78	218.853	191.954
2	Öffentliche Hand, Verwaltung und Staat	16	48.457	49	-	1	5	48.424	51.719
3	Corporates und Privatkunden	5.282	218.062	2.523	-	236	2.473	220.820	189.333
4	Sonstige	-	2.838	0	-	-	-	2.838	3.373
5	<b>Summe zum 30. Juni 2018</b>	<b>5.361</b>	<b>488.196</b>	<b>2.621</b>	<b>-</b>	<b>316</b>	<b>2.556</b>	<b>490.935</b>	
	Summe zum 31. Dezember 2017	5.914	433.663	3.197	-	720	1.449		436.380

Der Anstieg der Bruttobuchwerte in den Wirtschaftszweigen „Finanzsektor“ und „Corporates und Privatkunden“ resultiert aus dem vermehrten Neugeschäft in der DZ BANK Gruppe. Dahingegen haben sich die Bruttobuchwerte in den Wirtschaftszweigen „Öffentliche Hand, Verwaltung und Staat“ und „Sonstige“ mit normalen Schwankungen nur moderat geändert.

#### 5.1.1.2 Überfällige und notleidende Risikopositionen nach Ländergruppen

(ARTIKEL 442, SATZ 1, BUCHSTABE H CRR)

Einen Überblick über ausgefallene und nicht ausgefallene Risikopositionen nach wichtigen geografischen Gebieten gibt Abb. 19. Gebiete mit geringerer Bedeutung sind in der Abb. 19 jeweils in Summe in den Zeilen 10, 18, 26 und 32 als „Sonstige Länder“ beziehungsweise „Sonstige“ ausgewiesen. Ferner werden in der Zeile 33 die Institutionen gezeigt, die keinem geografischen Gebiet zugeordnet sind. Das Einzelvolumen in diesen Zeilen übersteigt dabei jeweils nicht die Grenze von 5 Prozent der gesamten Risikopositionen.

Abb. 19 – EU CR1-C – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN

	30.06.2018							31.12.2017
	a	b	c	d	e	f	g	
	Bruttobuchwerte der ausgefallenen Risikopositionen	nicht ausgefallenen Risikopositionen	Spezifische Kreditrisiko- anpassungen	Allgemeine Kreditrisiko- anpassungen	Kumulierte Abschrei- bungen	Aufwand für Kreditrisiko- anpassungen	Netto- werte (a+b-c-d-e)	Netto- werte
in Mio. €								
1 <b>Deutschland</b>	<b>2.230</b>	<b>388.900</b>	<b>1.294</b>	-	<b>231</b>	<b>1.422</b>	<b>389.836</b>	<b>344.585</b>
2 <b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>1.355</b>	<b>72.946</b>	<b>591</b>	-	<b>39</b>	<b>434</b>	<b>73.711</b>	<b>65.562</b>
3 Frankreich	53	5.277	22	-	0	2	5.309	3.681
4 Großbritannien und Nordirland	121	10.083	37	-	0	23	10.167	7.830
5 Luxemburg	17	5.430	17	-	0	15	5.431	4.656
6 Niederlande	94	3.966	51	-	0	62	4.009	4.104
7 Österreich	36	3.660	44	-	0	39	3.652	3.681
8 Schweiz	29	9.935	2	-	24	9	9.963	8.675
9 Vereinigte Staaten von Amerika	41	13.428	21	-	15	20	13.447	7.559
10 Sonstige Länder	964	21.167	398	-	0	263	21.733	23.300
11 <b>Fortgeschrittene Volkswirtschaften</b>	<b>444</b>	<b>7.332</b>	<b>181</b>	-	<b>43</b>	<b>95</b>	<b>7.596</b>	<b>7.631</b>
12 Hongkong	70	524	21	-	0	21	573	642
13 Korea	0	573	0	-	0	0	572	576
14 Malta	61	446	20	-	0	22	487	483
15 Singapur	146	1.666	64	-	6	48	1.748	1.684
16 Slowakei	35	1.000	22	-	0	2	1.012	642
17 Tschechien	96	2.619	41	-	1	1	2.673	2.732
18 Sonstige Länder	37	504	12	-	36	0	529	491
19 <b>Emerging Markets</b>	<b>1.331</b>	<b>15.560</b>	<b>556</b>	-	<b>4</b>	<b>605</b>	<b>16.335</b>	<b>15.701</b>
20 Bermuda	116	744	71	-	-	62	789	823
21 China	3	1.618	11	-	0	1	1.610	1.607
22 Liberia	49	1.297	13	-	-	21	1.333	1.328
23 Marshallinseln	721	3.032	294	-	-	351	3.459	3.764
24 Türkei	0	927	1	-	0	4	925	965
25 Ungarn	20	1.635	14	-	0	5	1.641	1.679
26 Sonstige Länder	422	6.307	151	-	4	160	6.578	5.536
27 <b>Supranationale Organisationen</b>	-	<b>2.524</b>	<b>0</b>	-	<b>0</b>	-	<b>2.524</b>	<b>1.804</b>
28 Andere europäische Institutionen, Organe und Organisationen	-	412	0	-	-	-	411	467
29 Europäische Finanzstabilisierungsfazilität	-	48	0	-	-	-	48	249
30 Europäische Investitionsbank	-	749	0	-	-	-	749	837
31 Europäischer Stabilitätsmechanismus	-	-	-	-	-	-	-	-
32 Sonstige	-	1.317	0	-	-	-	1.317	216
33 <b>Keinem geografischen Gebiet zugeordnet</b>	-	<b>934</b>	<b>0</b>	-	-	-	<b>934</b>	<b>1.096</b>
<b>34 Summe zum 30. Juni 2018</b>	<b>5.361</b>	<b>488.196</b>	<b>2.621</b>	-	<b>316</b>	<b>2.556</b>	<b>490.935</b>	
Summe zum 31. Dezember 2017	5.914	433.663	3.197	-	720	1.449		436.380

Während die Positionen in den geografischen Gebieten „Emerging Markets“, „Fortgeschrittene Volkswirtschaften“ und „Supranationale Organisationen“ weitgehend unverändert geblieben sind, haben sich die Positionen in „Deutschland“ und in den „Sonstigen Industrieländern“ aufgrund des angestiegenen Neugeschäfts in der DZ BANK stark erhöht.

### 5.1.1.3 Laufzeitenstruktur überfälliger Risikopositionen

(ARTIKEL 442, SATZ 1, BUCHSTABEN G UND H CRR)

In Abb. 20 erfolgt die Darstellung der Laufzeitenstruktur überfälliger bilanzieller Risikopositionen gemäß FINREP (Durchführungsverordnung (EU) Nr. 680/2014 vom 16. April 2014 ergänzt durch die Durchführungsverordnung (EU) 2017/1443 vom 29. Juni 2017) unabhängig von deren Wertminderungsstatus. Die

Bruttobuchwerte überfälliger Risikopositionen werden in dieser Abbildung nach der Anzahl der Verzugstage der am längsten überfälligen Risikoposition je Kunde aufgeschlüsselt.

Abb. 20 – EU CR1-D – LAUFZEITENSTRUKTUR VON ÜBERFÄLLIGEN RISIKOPOSITIONEN

	Bruttobuchwerte						
	a	b	c	d	e	f	
in Mio. €	≤ 30 Tage	> 30 Tage ≤ 60 Tage	> 60 Tage ≤ 90 Tage	> 30 Tage ≤ 90 Tage	> 90 Tage ≤ 180 Tage	> 180 Tage ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
1 Kredite	342.593	-	-	140	397	403	1.418
2 Schuldverschreibungen	45.445	-	-	-	-	-	-
<b>3 Gesamte Forderungshöhe zum 30. Juni 2018</b>	<b>388.037</b>	-	-	<b>140</b>	<b>397</b>	<b>403</b>	<b>1.418</b>
Gesamte Forderungshöhe zum 31. Dezember 2017	364.041	159	167	-	883	285	1.513

Auch in dieser Abbildung sind die Veränderungen in den Bruttobuchwerten auf das ausgeweitete Neugeschäft in der DZ BANK zurückzuführen. Im Rahmen der Umstellung des International Accounting Standards 39 (IAS 39) auf IFRS 9 haben sich seit dem 1. Januar 2018 der Aufbau und der Ausweis der Laufzeitstruktur von der FINREP-Tabelle 18 geändert. Die bisher in der Abb. 20 ausgewiesenen überfälligen Risikopositionen der Laufzeitbänder > 30 Tage ≤ 60 Tage und > 60 Tage ≤ 90 Tage sind mit der Umstellung auf IFRS 9 in der Abbildung zu einem Laufzeitband > 30 Tage ≤ 90 Tage zusammengefasst worden. In diesem aufsichtsrechtlichen Risikobericht der DZ BANK Institutsgruppe wurde die Darstellung dem geänderten Ausweis in der FINREP-Tabelle 18 zum Berichtsstichtag entsprechend angepasst.

#### 5.1.1.4 Notleidende und gestundete Risikopositionen

(ARTIKEL 442, SATZ 1, BUCHSTABE G UND I CRR)

Abb. 21 enthält Angaben zu wertgeminderten und überfälligen Risikopositionen gemäß FINREP, die der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 680/2014 ergänzt durch die Durchführungsverordnung (EU) 2017/1443 entsprechend durch Informationen über notleidende und gestundete Forderungen ergänzt und in Schuldverschreibungen, Darlehen und Krediten sowie außerbilanziellen Risikopositionen unterteilt werden.

Die Klassifizierung eines Kredits als Forborne Exposure (FBE – Forderungen mit Zugeständnissen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten) erfolgt bei Eintritt nachfolgend aufgeführter Bedingungen:

- Der Schuldner befindet sich in finanziellen Schwierigkeiten oder ihm drohen finanzielle Schwierigkeiten, und
- es erfolgt ein Zugeständnis der Bank, für welches die Bank keine Kompensation durch den Schuldner erhält. Dabei wird das Zugeständnis durch die finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners begründet.

Eine Umschuldung wird als krisenbedingte, gegebenenfalls verlustträchtige, aber unausweichliche Veränderung bestehender Schuldverhältnisse betrachtet. Eine Verminderung des betroffenen Schuldbetrages ist im Zuge dessen nicht vorgesehen; stattdessen werden in der Regel bestehende Zins- und Tilgungslasten verringert. Das Ziel besteht darin, den Kunden oder einzelne Forderungen des Kunden wieder gesunden zu lassen.

Abb. 21 – EU CR1-E – NOTLEIDENDE UND GESTUNDETE RISIKOPOSITIONEN ZUM 30. JUNI 2018

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
	Bruttobuchwerte nicht notleidender und notleidender Forderungen							Kumulierte Wertminderungen, Rückstellungen und durch das Kreditrisiko bedingte negative Änderungen des beizulegenden Zeitwerts				Erhaltene Sicherheiten und Finanzgarantien	
		davon: vertragsgemäß bedient, aber > 30 Tage und ≤ 90 Tage überfällig	davon: nicht notleidend vertragsgemäß bediente, gestundete	davon: notleidend	davon: ausgefallen	davon: wertgemindert	davon: gestundet	Auf vertragsgemäß bediente Risikopositionen	davon: unterlassen	Auf notleidende Risikopositionen	davon: unterlassen	Auf notleidende Risikopositionen	davon: gestundete Risikopositionen
in Mio. €													
010 Schuldverschreibungen	45.445	-	-	213	99	172	0	-	-	98	-	-	-
020 Darlehen und Kredite	344.950	140	1.012	5.858	5.667	5.071	3.765	-	-	2.299	-	2.910	2.038
030 Außerbilanzielle Risikopositionen	63.281	9	845	21.304	451	17.914	1.026	-	-	199	-	33	-

Abb. 22 – EU CR1-E – NOTLEIDENDE UND GESTUNDETE RISIKOPOSITIONEN ZUM 31. DEZEMBER 2017

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
	Bruttobuchwerte nicht notleidender und notleidender Forderungen							Kumulierte Wertminderungen, Rückstellungen und durch das Kreditrisiko bedingte negative Änderungen des beizulegenden Zeitwerts				Erhaltene Sicherheiten und Finanzgarantien	
		davon: vertragsgemäß bedient, aber > 30 Tage und ≤ 90 Tage überfällig	davon: nicht notleidend vertragsgemäß bediente, gestundete	davon: notleidend	davon: ausgefallen	davon: wertgemindert	davon: gestundet	Auf vertragsgemäß bediente Risikopositionen	davon: unterlassen	Auf notleidende Risikopositionen	davon: unterlassen	Auf notleidende Risikopositionen	davon: gestundete Risikopositionen
in Mio. €													
010 Schuldverschreibungen	53.604	-	-	123	59	123	0	-	-	2	-	-	-
020 Darlehen und Kredite	313.444	326	1.352	6.378	5.982	5.582	3.916	-	-	3.922	1.653	3.097	2.433
030 Außerbilanzielle Risikopositionen	58.014	12	1.187	13.693	532	244	88	-	-	283	89	37	29

Wie aus dem Vergleich der Abb. 21 zum 30. Juni 2018 mit der Abb. 22 vom 31. Dezember 2017 zu erkennen ist, haben sich die Bruttobuchwerte der notleidenden und nicht notleidenden Forderungen von 425.062 Mio. € auf 453.676 Mio. € erhöht, vor allem sind hier die Darlehen und Kredite hervorzuheben.

#### 5.1.1.5 Entwicklung der Kreditrisikovorsorge

(ARTIKEL 442, SATZ 1, BUCHSTABE I CRR)

Abb. 23 zeigt die Veränderungen im Bestand der spezifischen und allgemeinen Kreditrisikoanpassungen für ausgefallene oder wertgeminderte Risikopositionen. In der DZ BANK Institutsgruppe sind ausschließlich spezifische Kreditrisikoanpassungen von Relevanz. Dementsprechend sind in Spalte b der Abb. 23 keine Werte ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr kam es bisher nicht zu Umbuchungen zwischen den einzelnen Beständen der Kreditrisikoanpassungen (Abb. 23, Zeile 5). Eine direkte Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) haben dagegen die Erträge aus ausgebuchten Forderungen in Höhe von 32 Mio. € (31. Dezember 2017: 113 Mio. €) und die Aufwendungen aus Bestandsveränderungen in spezifischen Kreditrisikoanpassungen über 15 Mio. € (31. Dezember 2017: 40 Mio. €) sowie die Direktabschreibungen über 19 Mio. € (31. Dezember 2017: 38 Mio. €).

Abb. 23 – EU CR2-A – ÄNDERUNGEN IM BESTAND DER ALLGEMEINEN UND SPEZIFISCHEN KREDITRISIKOANPASSUNGEN

in Mio. €	30.06.2018		31.12.2017	
	a	b	a	b
	Kumulierte spezifische Kreditrisikoanpassung	Kumulierte allgemeine Kreditrisikoanpassung	Kumulierte spezifische Kreditrisikoanpassung	Kumulierte allgemeine Kreditrisikoanpassung
<b>1 Eröffnungsbestand</b>	<b>3.086</b>		2.566	
2 Zunahme durch die für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträge	27		1.753	
3 Abnahmen durch die Auflösung von für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträgen	-28		-800	
4 Abnahmen durch den kumulierten Kreditrisikoanpassungen entnommene Beträge	-18		-392	
5 Übertragung zwischen Kreditrisikoanpassungen	0		0	
6 Auswirkung von Wechselkursschwankungen	6		-34	
7 Zusammenfassung von Geschäftstätigkeiten einschließlich Erwerb und Veräußerung von Tochterunternehmen	-		-	
8 Sonstige Anpassungen	-359		-98	
<b>9 Abschlussbestand</b>	<b>2.714</b>		<b>2.996</b>	
10 Rückerstattungen von direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchten Kreditrisikoanpassungen	-32		-113	
11 Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte spezifische Kreditrisikoanpassungen	15		40	
12 Direkte Teil- oder Gesamtabschreibungen	19		38	
13 Rückerstattungen von direkten Teil- oder Gesamtabschreibungen	-		-	

Der Bestand an spezifischen Kreditrisikoanpassungen hat sich im Geschäftsjahr um insgesamt 282 Mio. € verringert. Dies ist im Wesentlichen ein Ausdruck der rückläufigen Entwicklung der Risikovorsorge in der DZ BANK. Vor allem die Zunahme durch die für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträge (Abb. 23, Position 2) hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 sehr stark verringert. In Ergänzung der Flussrechnung zu den Kreditrisikoanpassungen in Abb. 23 soll Abb. 24 den Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen aufzeigen und somit eine Flussrechnung ausgefallener Risikopositionen offenlegen. Unter Anwendung des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises entsprechen die offengelegten Werte den Buchwerten nach IFRS zum Berichtsstichtag nach Abzug von Wertberichtigungen.

Abb. 24 – EU CR2-B – ÄNDERUNGEN IM BESTAND AUSGEFALLENER UND WERTGEMINDERTER KREDITE UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

in Mio. €		30.06.2018	31.12.2017
		Bruttobuchwert ausgefallener Risikopositionen	Bruttobuchwert ausgefallener Risikopositionen
<b>1</b>	<b>Eröffnungsbestand</b>	<b>6.610</b>	<b>5.746</b>
2	Kredite und Schuldverschreibungen, die seit dem letzten Berichtszeitraum ausgefallen sind oder wertgemindert wurden	914	1.324
3	Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status	309	123
4	Abgeschriebene Beträge	941	2.327
5	Sonstige Änderungen	-914	1.990
<b>9</b>	<b>Abschlussbestand</b>	<b>5.361</b>	<b>6.610</b>

Die ausgefallenen Kredite und Schuldverschreibungen (Zeile 2) haben im ersten Halbjahr um 1.249 Mio. € abgenommen. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der rückläufigen Risikovorsorge in der Institutsgruppe. Nicht nur die Position „Kredite und Schuldverschreibungen, die seit dem letzten Berichtszeitraum ausgefallen sind oder wertgemindert wurden“ (Zeile 2), sondern auch die Position „Abgeschriebene Beträge“ (Zeile 4) weisen zu diesem Berichtsstichtag deutlich geringere Werte als zum 31. Dezember 2017 aus.

## 5.2 Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

### 5.2.1 Quantitative Informationen über Kreditrisikominderungen

(ARTIKEL 453, SATZ 1, BUCHSTABEN F UND G CRR)

Dieser Abschnitt umfasst Informationen zu durch Finanzsicherheiten, sonstige Sicherheiten, Garantien und Kreditderivate abgesicherte Positionen.

Abb. 25 und Abb. 26 geben einen Überblick über den Umfang, in dem Kreditrisikominderungstechniken in der DZ BANK Institutsgruppe zur Anwendung kommen. In diesen Abbildungen werden zudem die besicherten und unbesicherten Positionswerte ausgewiesen. Dabei werden alle für die besicherten Risikopositionen zur Kreditrisikominderung genutzten Sicherheiten, Finanzgarantien und Kreditderivate aufgeführt, unabhängig davon, ob die Berechnung der risikogewichteten Aktiva nach dem Standardansatz (einfache und umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten) oder nach dem IRB-Ansatz erfolgt. Die Kreditrisikominderung wird jeweils mit den aufsichtsrechtlich anrechenbaren Werten ausgewiesen.

Für bestimmte IRBA-Forderungen der BSH, DG HYP, DVB und WL BANK fließen die zur Kreditrisikominderung anerkannten grundpfandrechtlichen Sicherheiten beziehungsweise Objektsicherheiten über den LGD in die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen ein.

Abb. 25 – EU CR3 – KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN – ÜBERSICHT ZUM 30. JUNI 2018

in Mio. €		a	b	c	d	e
		Unbesicherte Risikopositionen - Buchwert	Besicherte Risikopositionen - Buchwert	Durch Sicherheiten besicherte Risikopositionen	Durch Finanzgarantien besicherte Risikopositionen	Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	14.505	2.032	1.742	248	-
2	Institute	20.763	9.990	7.225	444	-
3	Unternehmen	56.971	44.890	29.682	2.609	-
4	davon: Spezialfinanzierungen	13.773	10.670	7.464	1.004	-
5	davon: KMU	3.200	5.732	108	332	-
6	Mengengeschäft	13.386	57.860	41.084	66	-
7	Durch Immobilien besicherte Forderungen	942	55.892	40.510	26	-
8	davon: KMU	-	-	-	-	-
9	davon: Nicht-KMU	942	55.892	40.510	26	-
10	Qualifiziert revolving	-	-	-	-	-
11	Sonstiges Mengengeschäft	12.444	1.968	575	41	-

	a	b	c	d	e
	Unbesicherte Risikopositionen - Buchwert	Besicherte Risikopositionen - Buchwert	Durch Sicherheiten besicherte Risikopositionen	Durch Finanzgarantien besicherte Risikopositionen	Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen
in Mio. €					
12 davon: KMU	2	-	-	-	-
13 davon: Nicht-KMU	12.442	1.968	575	41	-
14 Beteiligungsrisikopositionen	2.661	7	7	-	-
15 Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt	28.134	4	-	-	-
<b>16 GESAMTBETRAG IM IRB-ANSATZ</b>	<b>136.420</b>	<b>114.784</b>	<b>79.740</b>	<b>3.368</b>	-
17 davon: Kredite	62.819	105.319	72.099	2.946	-
18 davon: Schuldverschreibungen	15.572	3.472	3.077	-	-
19 davon: Ausgefallen	1.359	3.446	3.071	179	-
20 Zentralstaaten oder Zentralbanken	63.326	21	5	-	-
21 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	34.258	108	75	2	-
22 Öffentliche Stellen	9.479	1.004	235	611	-
23 Multilaterale Entwicklungsbanken	419	-	-	-	-
24 Internationale Organisationen	605	-	-	-	-
25 Institute	93.711	253	160	-	-
26 Unternehmen	11.052	2.924	970	1.312	-
27 davon: KMU	2.157	345	19	223	-
28 Mengengeschäft	7.598	765	399	1	-
29 davon: KMU	3.689	16	3	1	-
30 Durch Immobilien besichert	-	5.090	1.384	-	-
31 davon: KMU	-	2.704	-	-	-
32 Ausgefallene Risikopositionen	217	23	7	6	-
33 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	262	33	-	-	-
34 Gedeckte Schuldverschreibungen	523	-	-	-	-
35 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	-	-	-	-
36 OGA	2.390	-	-	-	-
37 Beteiligungsrisikopositionen	93	-	-	-	-
38 Sonstige Posten	169	-	-	-	-
<b>39 GESAMTBETRAG IM STANDARDANSATZ</b>	<b>224.103</b>	<b>10.220</b>	<b>3.236</b>	<b>1.933</b>	-
40 davon: Kredite	154.278	8.426	2.483	1.404	-
41 davon: Schuldverschreibungen	40.152	833	171	442	-
42 davon: Ausgefallen	218	23	7	6	-
<b>43 Summe Risikopositionen</b>	<b>360.523</b>	<b>125.005</b>	<b>82.976</b>	<b>5.300</b>	-
44 davon: Kredite	217.098	113.745	74.582	4.350	-
45 davon: Schuldverschreibungen	55.724	4.306	3.248	442	-
46 davon: Ausgefallen	1.578	3.468	3.078	185	-

Abb. 26 – EU CR3 – KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN – ÜBERSICHT ZUM 31. DEZEMBER 2017

	a	b	c	d	e
	Unbesicherte Risikopositionen - Buchwert	Besicherte Risikopositionen - Buchwert	Durch Sicherheiten besicherte Risikopositionen	Durch Finanzgarantien besicherte Risikopositionen	Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen
in Mio. €					
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	7.866	1.063	648	216	-
2 Institute	20.610	8.547	6.304	489	-
3 Unternehmen	53.341	49.323	32.185	2.951	-
4 davon:					
Spezialfinanzierungen	15.340	11.863	8.630	919	-
5 davon: KMU	2.195	6.528	125	337	-
6 Mengengeschäft	16.486	51.761	39.955	66	-
7 Durch Immobilien besicherte Forderungen	4.277	49.783	39.490	29	-
8 davon: KMU	-	-	-	-	-
9 davon: Nicht-KMU	4.277	49.783	39.490	29	-
10 Qualifiziert revolving	-	-	-	-	-
11 Sonstiges Mengengeschäft	12.209	1.978	465	37	-
12 davon: KMU	2	-	-	-	-
13 davon: Nicht-KMU	12.207	1.978	465	37	-
14 Beteiligungsrisikopositionen	5.752	7	7	0	-
15 Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt	2.102	1	0	0	-
<b>16 GESAMTBETRAG IM IRB-ANSATZ</b>	<b>106.157</b>	<b>110.702</b>	<b>79.100</b>	<b>3.722</b>	<b>-</b>
17 davon: Kredite	54.512	100.139	70.955	3.160	-
18 davon:					
Schuldverschreibungen	16.639	2.041	1.802	0	-
19 davon: ausgefallen	1.995	3.676	3.252	190	-
20 Zentralstaaten oder Zentralbanken	45.408	0	0	0	-
21 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	39.071	49	17	3	-
22 Öffentliche Stellen	9.876	998	291	611	-
23 Multilaterale Entwicklungsbanken	426	-	-	-	-
24 Internationale Organisationen	898	-	-	-	-
25 Institute	90.376	424	356	-	-
26 Unternehmen	10.757	4.318	1.843	1.347	-
27 davon: KMU	1.788	354	11	242	-
28 Mengengeschäft	6.295	995	132	2	-
29 davon: KMU	1.261	22	3	1	-
30 Durch Immobilien besichert	3.586	1.375	1.375	-	-
31 davon: KMU	394	-	-	-	-
32 Ausgefallene Risikopositionen	182	27	2	13	-
33 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	888	-	-	-	-
34 Gedeckte Schuldverschreibungen	197	-	-	-	-
35 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	-	-	-	-
36 OGA	2.662	-	-	-	-
37 Beteiligungsrisikopositionen	409	-	-	-	-
38 Sonstige Posten	304	-	-	-	-
<b>39 GESAMTBETRAG IM STANDARDANSATZ</b>	<b>211.335</b>	<b>8.186</b>	<b>4.016</b>	<b>1.975</b>	<b>-</b>
40 davon: Kredite	152.543	6.092	3.054	1.489	-
41 davon:					
Schuldverschreibungen	31.843	581	0	427	-

	a	b	c	d	e
	Unbesicherte Risikopositionen - Buchwert	Besicherte Risikopositionen - Buchwert	Durch Sicherheiten besicherte Risikopositionen	Durch Finanzgaran- tien besicherte Risikopositionen	Durch Kreditderivate besicherte Risiko- positionen
in Mio. €					
42 davon: ausgefallen	186	27	2	13	-
<b>Gesamte</b>					
<b>43 Risikopositionen</b>	<b>316.067</b>	<b>118.888</b>	<b>83.116</b>	<b>5.697</b>	<b>-</b>
44 davon: Kredite	207.055	106.231	74.009	4.650	-
45 davon: Schuldverschreibungen	48.481	2.622	1.802	427	-
46 davon: Ausgefallen	2.180	3.703	3.254	203	-

Für Angaben zur Anwendung von Kreditminderungstechniken im Standardansatz wird auf Kapitel 5.3 dieses Risikoberichts verwiesen, während Informationen zu Kreditminderungstechniken im IRB-Ansatz im Kapitel 5.4 aufgeführt sind.

### 5.3 Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im Standardansatz

#### 5.3.1 Übertragung von Bonitätsbeurteilungen für Emissionen auf Forderungen

(ARTIKEL 444, BUCHSTABE C CRR)

Die Übertragung der externen Bonitätsbeurteilungen zugelassener Ratingagenturen beziehungsweise Exportversicherungsagenturen auf die Forderungen der DZ BANK Institutsgruppe erfolgt grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Artikel 137 bis 141 CRR und gilt für alle im Artikel 112 CRR genannten KSA-Risikopositionsklassen, in denen externe Ratings genutzt werden. Die DZ BANK Institutsgruppe verwendet für die Bonitätsbeurteilung alle wesentlichen externen Ratingquellen, die über die Meldewesen-Software bereit gestellt werden. Im Folgenden wird die in dieser Software hinterlegte Ableitungslogik beschrieben.

Sofern für eine Position keine positionsbezogene, sondern nur eine emittentenbezogene Bonitätsbeurteilung beziehungsweise die Bonitätsbeurteilung einer anderen Emission desselben Emittenten vorliegt, überträgt die DZ BANK dieses emittenten- beziehungsweise emissionsbezogene Rating gemäß den Kriterien des Artikels 139 CRR auf die un beurteilte Position. Das vorliegende Rating wird übertragen, wenn es

1. zu einem höheren Risikogewicht als dem einer un beurteilten Position führt, und höchstens denselben oder einen niedrigeren Rang als die beurteilte Position hat, oder wenn es
2. zu einem niedrigeren Risikogewicht, als dem einer un beurteilten Position führt und mindestens denselben oder einen höheren Rang als die un beurteilte Position hat (Artikel 139 Absatz 2 Satz 1 Buchstabe b CRR).
3. Sind die zuvor genannten Bedingungen nicht erfüllt, wird die Position gemäß Artikel 139 Absatz 2 Satz 2 CRR als un beurteilte Position behandelt.

Übertragungen von Emissionsratings auf vergleichbare gleich- oder höherrangige Positionen werden nicht vorgenommen.

Aktuell findet das zuvor beschriebene Verfahren zur Übertragung der Bonitätsbeurteilungen von Emittenten und Emissionen auf Positionen des Anlagebuchs aufgrund fehlender Relevanz innerhalb der DZ BANK Institutsgruppe keine Anwendung.

Die DZ BANK wendet die von der EBA veröffentlichte Standardzuordnung der Bonitätsstufen an. Somit entfällt eine gesonderte Offenlegungspflicht gemäß Artikel 444, Buchstabe d CRR.

#### 5.3.2 Quantitative Informationen zur Nutzung des Standardansatzes

(ARTIKEL 444, BUCHSTABE E; ARTIKEL 453, SATZ 1, BUCHSTABEN F UND G CRR)

Abb. 27 weist die Risikopositionswerte nach KSA-Risikopositionsklassen aus, die durch finanzielle Sicherheiten, Lebensversicherungen oder Gewährleistungen besichert sind. Die Kreditrisikominderung wird jeweils mit den aufsichtsrechtlich anrechenbaren Werten dargestellt.

In diesem Zusammenhang werden die den KSA-Risikopositionsklassen zugeordneten Risikopositionswerte vor und nach Berücksichtigung von Kreditrisikominderungen (KRM) nach dem Standardansatz abgebildet. Die Zuordnung der Geschäfte zu den aufsichtsrechtlichen Risikogewichten ist von der Einordnung der Geschäfte in die aufsichtsrechtlichen Risikopositionsklassen, von der Bonität der Kreditnehmer beziehungsweise der Geschäfte sowie von der jeweiligen Besicherung abhängig. In die Gesamtsumme der Risikopositionswerte nach Kreditrisikominderung im Kreditrisiko-Standardansatz fließen auch die durch Sicherungsgeber gestellten persönlichen Sicherheiten für IRBA-Geschäfte ein, die nach dem Kreditrisiko-Standardansatz behandelt werden.

In einigen Fällen sind die ausgewiesenen Risikopositionswerte nach Kreditrisikominderung höher als die vor Kreditrisikominderung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den risikogeminderten Positionen IRB-Positionen enthalten sind, die durch KSA-Sicherungsgeber, insbesondere Garantiegeber, besichert werden.

Abb. 27 – KSA-RISIKOPOSITIONSWERTE VOR KREDITRISIKOMINDERUNG NACH BONITÄTSSTUFEN

in Mio. €	Risikogewicht in Prozent														Kapitalabzug	
	0	2	4	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1.250		Sonstige
<b>RISIKOPOSITIONSWERTE VOR KREDITRISIKOMINDERUNG</b>																
Zentralstaaten und Zentralbanken	62.551	-	-	-	258	-	15	-	-	3	-	527	-	-	-	-
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	33.796	-	-	-	729	-	202	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Sonstige öffentliche Stellen	10.097	-	-	-	291	-	213	-	-	306	-	-	-	-	-	-
Multilaterale Entwicklungsbanken	406	-	-	-	13	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-
Internationale Organisationen	606	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-
Institute	80.159	-	-	-	1.255	-	17	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Unternehmen	11	-	-	-	985	-	1.441	-	-	10.989	1	-	-	-	-	4
Mengengeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-	4.870	-	-	-	-	-	-	-
Durch Immobilien besicherte Positionen	-	-	-	-	-	2.387	2.921	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überfällige Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	132	99	-	-	-	-	-
Positionen mit besonders hohem Risiko	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	183	-	-	-	-	-
Gedekte Schuldverschreibungen	226	-	-	61	235	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OGA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	2.377
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	75	-	17	-	1	-	-
Sonstige Positionen	7	-	-	-	5	-	-	-	-	67	-	-	-	89	-	-
<b>Summe 30. Juni 2018</b>	<b>187.861</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>61</b>	<b>3.770</b>	<b>2.387</b>	<b>4.810</b>	<b>-</b>	<b>4.870</b>	<b>11.607</b>	<b>282</b>	<b>545</b>	<b>-</b>	<b>90</b>	<b>2.381</b>	<b>-</b>
<b>Summe 31. Dezember 2017</b>	<b>173.547</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.203</b>	<b>2.405</b>	<b>4.879</b>	<b>-</b>	<b>7.181</b>	<b>12.424</b>	<b>871</b>	<b>863</b>	<b>-</b>	<b>76</b>	<b>2.638</b>	<b>-</b>

Die Erhöhung der Risikopositionswerte in der Risikopositionsklasse 0 Prozent resultiert insbesondere aus dem starken Neugeschäft mit Instituten der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Die Verringerung der Risikopositionswerte in der Risikopositionsklasse 150 Prozent wiederum geht auf die Umwidmung des Produkts

VR Flexibel bei der VR LEASING zurück. Dieses Produkt wurde aus der Forderungsklasse „Positionen mit besonders hohem Risiko“ in die Forderungsklassen „Mengengeschäft“ und „Unternehmen“ umgewidmet. Die übrigen Risikogewichtsklassen unterliegen im Vergleich zum 31. Dezember 2017 einer normalen Schwankung.

### 5.3.2.1 Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung im Standardansatz

(ARTIKEL 453, BUCHSTABEN F UND G CRR)

Abb. 28 zeigt die Auswirkung aller von der DZ BANK angewandten Kreditrisikominderungstechniken zum Berichtsstichtag, die sich aus der Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten bei der Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz in der DZ BANK Institutsgruppe ergeben. Dabei finden Forderungen, die dem Gegenparteausfallrisiko beziehungsweise dem Verbriefungsregelwerk unterliegen, vorgabegemäß in dieser Darstellung keine Berücksichtigung. Die RWA-Dichte wird berechnet, indem die Forderungen nach Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung durch die Gesamtsumme der risikogewichteten Forderungen geteilt werden. Dabei basieren die Werte in dieser Abbildung auf dem aufsichtsrechtlichen Zahlenwerk gemäß COREP-Meldung.

Abb. 28 – EU CR4 – STANDARDANSATZ – KREDITRISIKO UND WIRKUNG DER KREDITRISIKOMINDERUNG

in Mio. €	a		b		c		d		e		f	
	Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung		Forderungen nach Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung		RWA		RWA-Dichte					
	Bilanzieller Betrag	Außerbilanzieller Betrag	Bilanzieller Betrag	Außerbilanzieller Betrag	RWA	RWA-Dichte (in %)						
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	63.375	13	65.536	182	1.398	2,13						
2 Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	34.042	324	34.412	178	247	0,71						
3 Öffentliche Stellen	10.485	-	9.688	2	71	0,73						
4 Multilaterale Entwicklungsbanken	419	-	419	-	3	0,61						
5 Internationale Organisationen	605	-	605	-	-	0,00						
6 Institute	74.364	19.957	75.052	2.740	219	0,28						
7 Unternehmen	9.332	5.808	7.721	1.976	8.548	88,14						
8 Mengengeschäft	4.376	4.235	4.240	418	3.190	68,49						
9 Durch Immobilien besichert	5.429	149	5.323	76	2.477	45,87						
10 Ausgefallene Forderungen	216	23	209	20	276	120,44						
11 Mit besonders hohem Risiko verbundene Forderungen	481	116	481	4	728	150,00						
12 Gedeckte Schuldverschreibungen	523	-	523	-	53	10,17						
13 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	21	-	21	-	0	0,60						
14 OGA	2.390	-	2.390	-	1.681	70,32						
15 Beteiligungen	88	-	88	-	95	107,19						
16 Sonstige Posten	389	89	527	101	1.355	215,58						
<b>17 Summe zum 30. Juni 2018</b>	<b>206.536</b>	<b>30.714</b>	<b>207.237</b>	<b>5.698</b>	<b>20.339</b>	<b>9,55</b>						
Summe zum 31. Dezember 2017	193.320	26.164	193.362	5.113	19.979	9,96						

In Abb. 28 haben sich die Forderungswerte vor Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung sowohl in den bilanziellen Positionen als auch in den außerbilanziellen Positionen im Berichtsjahr aufgrund des vermehrten Neugeschäfts in der DZ BANK um 17.766 Mio. € (Spalten a und b) insgesamt stark erhöht. Haupttreiber ist auch hier das Geschäft mit der Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Da das Risikoaktivum der Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken einer Nullgewichtung unterliegt, steigen die RWA lediglich moderat um 360 Mio. €.

Die größten Veränderungen in den RWA außerhalb der zuvor aufgeführten Risikoklassen sind in den folgenden Komponenten der RWA zu verzeichnen:

- Unternehmen plus 828 Mio. € (31. Dezember 2017: 7.720 Mio. €),
- Mengengeschäft plus 377 Mio. € (31. Dezember 2017: 2.813 Mio. €) und
- durch Immobilien besichertes Geschäft plus 341 Mio. € (31. Dezember 2017: 2.136 Mio. €).

Dagegen ist die RWA in der Risikopositionsklasse OGA mit einem Wert von 1.681 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 1.853 Mio. € rückläufig.

### 5.3.2.2 Aufgliederung der Risikopositionen nach ihren Risikogewichten im Standardansatz (ARTIKEL 444, BUCHSTABE E CRR)

In Abb. 29 werden die aufsichtsrechtlichen Risikopositionen der DZ BANK Institutsgruppe zum Berichtstichtag nach ihren Risikogewichten gemäß Standardansatz aufgeschlüsselt. In dieser Abbildung werden die Forderungen zudem nach ihrem Kreditumrechnungsfaktor und den Kreditminderungstechniken offengelegt.

Abb. 29 – EU CR5 – STANDARDANSATZ – KREDITRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND RISIKOGEWICHTEN

Risikopositionsklasse	Risikogewicht in Prozent																Gesamt	davon: ohne Rating
	0	2	4	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1.250	Sonstige	Abgezogen		
in Mio. €																		
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	64.879	-	-	-	258	-	51	-	-	3	-	527	-	-	0	-	65.718	55.344
2 Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	33.665	-	-	-	722	-	202	-	-	1	-	-	-	-	0	-	34.590	33.078
3 Öffentliche Stellen	9.458	-	-	-	181	-	34	-	-	17	-	-	-	-	-	-	9.690	9.235
4 Multilaterale Entwicklungsbanken	406	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	419	391
5 Internationale Organisationen	605	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	605	605
6 Institute	76.806	-	-	-	948	-	17	-	-	20	-	-	-	-	-	-	77.792	76.967
7 Unternehmen	47	-	-	-	779	0	902	4	-	7.960	0	-	-	-	4	-	9.698	6.782
8 Mengengeschäft	-	-	-	-	0	-	-	-	4.658	-	-	-	-	-	-	-	4.658	2.364
9 Durch Immobilien besichert	-	-	-	-	0	2.245	2.865	-	-	290	-	-	-	-	-	-	5.399	5.082
10 Ausgefallene Forderungen	-	-	-	-	0	-	-	-	-	135	94	-	-	-	-	-	229	200
11 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	485	-	-	-	-	-	485	183
12 Gedeckte Schuldverschreibungen	226	-	-	61	235	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	523	270
13 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	21	-
14 Organismen für gemeinsame Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-	0	2.377	-	2.390	2.390
15 Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88	-	-	-	1	-	-	88	18
16 Sonstige Posten	245	-	-	-	11	-	-	-	-	234	-	-	-	89	50	-	628	295
<b>17 Gesamt zum 30. Juni 2018</b>	<b>186.360</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>61</b>	<b>3.147</b>	<b>2.245</b>	<b>4.071</b>	<b>4</b>	<b>4.658</b>	<b>8.762</b>	<b>579</b>	<b>527</b>	<b>-</b>	<b>90</b>	<b>2.431</b>	<b>-</b>	<b>212.935</b>	<b>196.296</b>
Gesamt zum 31. Dezember 2017	172.135	-	-	-	4.171	2.262	4.010	5	4.041	7.585	721	863	-	76	2.608	-	198.478	146.403

Abb. 29 weist zum 30. Juni 2018 Risikopositionswerte in Höhe von 212.935 Mio. € auf (31. Dezember 2017: 198.478 Mio. €). Dabei resultiert die Erhöhung der Risikopositionswerte in der Risikopositionsklasse 0 Prozent im Wesentlichen aus dem expandierten Neugeschäft mit Instituten der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die Verringerung der Risikopositionswerte in der Risikopositionsklasse 150 Prozent geht – wie bereits in den Kapiteln 4.2 beziehungsweise 5.3.2 ausgeführt – auf die Umwidmung des Produkts VR Flexibel bei der VR LEASING zurück. Das Produkt wurde aus der Forderungskategorie „Positionen

mit besonders hohem Risiko“ in die Forderungsklassen „Mengengeschäft“ und „Unternehmen“ umgewidmet. Die übrigen Risikogewichtsklassen weisen lediglich Veränderungen in einer normalen Schwankungsbreite im Vergleich zum 31. Dezember 2017 auf.

## 5.4 Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im IRB-Ansatz

(ARTIKEL 452, SATZ 1, BUCHSTABE A CRR)

Dieses Kapitel des aufsichtsrechtlichen Risikoberichts der DZ BANK Institutsgruppe bezieht sich ausschließlich auf Angaben in Verbindung mit der Verwendung von IRB-Modellen zur Ermittlung des Kreditrisikos.

Dabei werden Positionen, die dem Verbriefungsrahmenwerk oder dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen, in den Abbildungen in diesem Kapitel nicht berücksichtigt.

### 5.4.1 Quantitative Informationen zur Nutzung des IRB-Ansatzes

(ARTIKEL 452, SATZ 1, BUCHSTABEN D BIS H CRR)

Abb. 30 und Abb. 31 zeigen das Kreditvolumen nach dem IRB-Ansatz der Kreditnehmer beziehungsweise Geschäfte, die mittels einer internen Bonitätseinschätzung eingestuft werden. Die intern genutzten Rating-systeme sind dabei eindeutig einer aufsichtsrechtlichen Risikopositionsklasse zugeordnet. Die Kreditnehmer beziehungsweise Geschäfte werden aufgrund ihrer individuellen Bonität in Form der spezifischen Ausfall-wahrscheinlichkeit beziehungsweise in Form des erwarteten Verlusts einer Bonitätsklasse zugeordnet.

#### 5.4.1.1 Kreditvolumen nach PD-Klassen im einfachen IRB-Ansatz

(ARTIKEL 452, SATZ 1, BUCHSTABEN D BIS G CRR)

In Abb. 30 werden die Parameter abgebildet, die in der DZ BANK Institutsgruppe zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen mittels IRB-Ratingsystemen verwendet werden. Zur Beurteilung der Kreditqualität des Portfolios werden dabei die Risikopositionsklassen nach PD-Bereichen aufgegliedert. Während in den Spalten a und b die bilanziellen Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor beziehungsweise die außerbilanziellen Forderungen vor Kreditrisikominderung offengelegt werden, enthalten die Spalten c bis l die aufsichtsrechtlich ermittelten Werte wie zum Beispiel Durchschnittswerte zu PD und LGD sowie zur Laufzeit, aber auch die RWA und deren Dichte sowie Expected Losses (EL), Wertberichtigungen und Rückstellungen je Positionsklasse.

Der Ausweis erfolgt gemäß dem IRB-Ansatz nach den Risikopositionsklassen („Zentralstaaten und Zentralbanken“, „Institute“, „Unternehmen“ und „Beteiligungen“) sowie nach PD-Klassen. Die Positionswerte der offenen Kreditlinien werden durch Anwendung der Kreditkonversionsfaktoren auf den Buchwert ermittelt. Aus den durchschnittlichen Risikogewichten sind die Bonität der Schuldner und der Besicherungsgrad der Geschäfte ersichtlich. Darüber hinaus werden auch Angaben zur Anzahl der Schuldner pro Forderungsklasse gemacht.

Abb. 30 – EU CR6 – IRB-ANSATZ – AUSFALLRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND PD-BEREICHEN – FIRB

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	Ursprüngliche bilanzielle Bruttoforderungen	Außerbilanzielle Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor (in %)	EAD nach durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)	EL	Wertberichtigungen und Rückstellungen
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)												
<b>Zentralstaaten und Zentralbanken</b>												
0.00 bis < 0.15	15.269	61	35,62	15.912	0,01	30	41,97	841	1.259	7,91	1	0
0.15 bis < 0.25	33	48	75,00	69	0,23	5	45,00	900	35	50,17	0	0
0.25 bis < 0.50	108	-	-	108	0,50	14	45,00	913	60	55,55	0	0
0.50 bis < 0.75	27	53	75,00	20	0,50	4	45,00	900	15	73,79	0	0
0.75 bis < 2.50	697	-	-	697	1,08	21	2,92	216	39	5,53	0	0
2.50 bis < 10.00	105	-	-	43	6,43	17	32,95	900	57	132,71	1	-2
10.00 bis < 100.00	126	10	69,17	6	14,00	11	45,00	900	14	228,38	0	0
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>16.365</b>	<b>172</b>	<b>60,68</b>	<b>16.855</b>	<b>0,08</b>	<b>103</b>	<b>40,37</b>	<b>816</b>	<b>1.478</b>	<b>8,77</b>	<b>3</b>	<b>-3</b>
<b>Institute</b>												
0.00 bis < 0.15	18.828	1.421	49,02	20.080	0,06	433	26,08	744	3.047	15,17	3	-2
0.15 bis < 0.25	4.422	55	35,29	4.449	0,18	145	12,79	671	695	15,62	1	-2
0.25 bis < 0.50	2.238	33	45,25	2.243	0,35	58	18,78	894	740	32,99	1	-1
0.50 bis < 0.75	397	77	31,10	417	0,50	56	24,34	868	201	48,21	1	-1
0.75 bis < 2.50	1.272	231	30,57	1.059	0,99	120	34,69	900	989	93,34	4	-5
2.50 bis < 10.00	108	98	38,28	70	7,13	48	26,46	900	81	115,56	1	-1
10.00 bis < 100.00	94	56	46,10	80	41,37	62	44,96	900	207	257,22	8	-1
100.00 (Ausfall)	89	-	-	89	100,00	5	45,00	900	-	-	40	-61
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>27.449</b>	<b>1.970</b>	<b>45,10</b>	<b>28.489</b>	<b>0,59</b>	<b>927</b>	<b>23,84</b>	<b>753</b>	<b>5.960</b>	<b>20,92</b>	<b>59</b>	<b>-73</b>
<b>Unternehmen - KMU</b>												
0.00 bis < 0.15	4.132	474	75,49	4.489	0,07	644	36,35	913	606	13,50	1	-1
0.15 bis < 0.25	786	175	52,91	878	0,22	286	39,09	909	228	25,98	0	0
0.25 bis < 0.50	658	172	49,04	741	0,35	211	38,85	908	261	35,26	1	0
0.50 bis < 0.75	321	173	59,45	423	0,50	177	40,48	905	216	51,01	1	0
0.75 bis < 2.50	826	544	50,27	1.088	1,10	653	42,33	903	829	76,23	5	-3
2.50 bis < 10.00	174	119	62,37	246	4,08	202	43,49	901	298	121,08	4	-2
10.00 bis < 100.00	327	6	78,98	13	17,96	68	41,86	902	24	181,09	1	0
100.00 (Ausfall)	23	23	94,87	45	100,00	67	44,32	900	0	-	20	-26
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>7.246</b>	<b>1.686</b>	<b>60,01</b>	<b>7.924</b>	<b>1,00</b>	<b>2.308</b>	<b>38,21</b>	<b>910</b>	<b>2.463</b>	<b>31,08</b>	<b>33</b>	<b>-33</b>
<b>Unternehmen - Spezialfinanzierung</b>												
0.00 bis < 0.15	7.968	298	81,53	8.190	0,07	527	39,75	900	1.915	23,38	2	-1
0.15 bis < 0.25	3.678	735	77,62	4.190	0,20	278	41,39	900	1.804	43,06	4	-2
0.25 bis < 0.50	2.915	1.310	73,84	3.759	0,35	214	43,06	900	2.300	61,19	6	-4
0.50 bis < 0.75	1.390	496	73,82	1.704	0,50	193	44,24	900	1.251	73,38	4	-3
0.75 bis < 2.50	3.144	692	76,26	3.102	0,96	342	44,00	900	2.933	94,56	13	-13
2.50 bis < 10.00	401	114	75,86	268	3,60	85	43,89	900	373	139,29	4	-4
10.00 bis < 100.00	13	1	93,00	12	15,58	33	39,84	900	26	217,73	1	-1
100.00 (Ausfall)	521	6	80,58	509	100,00	111	44,39	900	-	-	226	-233
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>20.029</b>	<b>3.654</b>	<b>75,76</b>	<b>21.735</b>	<b>2,70</b>	<b>1.783</b>	<b>41,76</b>	<b>900</b>	<b>10.603</b>	<b>48,78</b>	<b>260</b>	<b>-261</b>
<b>Unternehmen - angekaufte Unternehmensforderungen</b>												
0.00 bis < 0.15	3.391	242	67,82	3.555	0,07	1	36,47	913	607	17,08	1	-1
0.15 bis < 0.25	584	37	78,69	613	0,16	4	36,82	913	159	25,91	0	0
0.25 bis < 0.50	210	66	75,00	258	0,35	3	38,02	912	87	33,83	0	0
0.50 bis < 0.75	80	119	92,24	190	0,50	9	35,70	912	77	40,39	0	0
0.75 bis < 2.50	201	124	75,00	294	0,99	10	37,35	912	177	60,09	1	0
2.50 bis < 10.00	14	-	-	14	6,12	7	42,19	904	21	147,21	0	0
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>4.481</b>	<b>588</b>	<b>75,78</b>	<b>4.926</b>	<b>0,19</b>	<b>34</b>	<b>36,64</b>	<b>913</b>	<b>1.128</b>	<b>22,91</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>
<b>Unternehmen - Sonstige</b>												
0.00 bis < 0.15	8.668	4.153	60,83	11.256	0,07	823	42,74	897	2.623	23,31	3	-2
0.15 bis < 0.25	6.064	6.495	62,59	10.100	0,19	783	43,56	900	4.422	43,78	8	-3
0.25 bis < 0.50	2.712	2.507	49,92	3.820	0,35	547	43,99	900	2.332	61,05	6	-3
0.50 bis < 0.75	2.712	3.188	49,89	4.208	0,50	560	44,40	900	3.070	72,97	9	-4

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Ursprüng- liche bi- lanzielle Brutto- forde- rungen	Außerbi- lanzielle Forde- rungen vor Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- licher Kredit- umrech- nungs- faktor (in %)	EAD nach Kredit- risiko- minde- rung und Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- liche PD (in %)	Anzahl der Schuld- ner	Durch- schnitt- liche LGD (in %)	Durch- schnitt- liche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)	EL	Wert- berichti- gungen und Rück- stellun- gen
0.75 bis < 2.50	3.997	3.281	47,53	5.260	1,05	972	44,31	900	5.098	96,92	25	-15
2.50 bis < 10.00	859	334	54,78	660	3,59	195	44,64	900	938	142,10	11	-11
10.00 bis < 100.00	38	70	15,98	21	16,44	1.350	44,06	900	47	229,30	1	-1
100.00 (Ausfall)	708	103	76,47	626	100,00	234	44,33	900	-	-	278	-356
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>25.758</b>	<b>20.133</b>	<b>55,96</b>	<b>35.950</b>	<b>2,14</b>	<b>5.464</b>	<b>43,59</b>	<b>899</b>	<b>18.530</b>	<b>51,55</b>	<b>341</b>	<b>-395</b>
<b>Beteiligungspositionen</b>												
0.00 bis < 0.15	36	-	-	36	0,09	5	71,64	1.800	28	76,81	0	-
0.15 bis < 0.25	1	-	-	1	0,23	12	90,00	1.800	1	151,43	0	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	30	-	-	30	1,70	2	90,00	1.800	91	300,26	0	-
2.50 bis < 10.00	1	-	-	1	5,57	2	90,00	1.800	6	392,45	0	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	0	-	-	0	100,00	3	90,00	5	-	-	0	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>68</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>68</b>	<b>0,93</b>	<b>30</b>	<b>80,33</b>	<b>1.800</b>	<b>125</b>	<b>182,92</b>	<b>1</b>	<b>-</b>
<b>Summe aller Portfolios zum 30. Juni 2018</b>	<b>96.916</b>	<b>27.615</b>	<b>58,08</b>	<b>111.021</b>	<b>1,46</b>	<b>10.649</b>	<b>37,31</b>	<b>851</b>	<b>39.158</b>	<b>35,27</b>	<b>695</b>	<b>-765</b>
<b>Summe aller Portfolios zum 31. Dezember 2017</b>	<b>90.888</b>	<b>27.520</b>	<b>59,18</b>	<b>104.775</b>	<b>3,46</b>	<b>10.573</b>	<b>36,96</b>	<b>780</b>	<b>38.882</b>	<b>37,11</b>	<b>951</b>	<b>-1.469</b>

Der Anstieg der bilanziellen und außerbilanziellen Forderungen ergibt sich aus dem erhöhten Neugeschäftsvolumen in der DZ BANK. Aufgrund der niedrigen durchschnittlichen PDs erhöhen sich die RWA nur moderat. Die Verringerung der Expected Losses (EL) resultiert im Vergleich zum 31. Dezember 2017 aus den verringerten durchschnittlichen PDs und LGDs. Dagegen geht die Minderung der Wertberichtigungen und Rückstellungen auf die rückläufige Risikovorsorge in der DZ BANK in diesem Geschäftsjahr zurück.

#### 5.4.1.2 Kreditvolumen nach PD-Klassen im fortgeschrittenen IRB-Ansatz

(ARTIKEL 452, SATZ 1, BUCHSTABEN D BIS G CRR)

Abb. 31 zeigt die dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz zugeordneten Geschäfte, die nach Risikopositionsklassen gemäß Artikel 147 CRR aufgegliedert sind. Dabei erfolgt die Einteilung je Risikopositionsklasse in 8 PD-Klassen.

Abb. 31 – EU CR6 – AIRB-ANSATZ – AUSFALLRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND AUSFALLWAHRSCHEINLICHKEITEN

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	
	in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Ursprüngliche bilanzielle Bruttoforderungen	Außerbilanzielle Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor (in %)	EAD nach Kreditrisikominderung und Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)	EL	Wertberichtigungen und Rückstellungen
<b>Zentralstaaten und Zentralbanken</b>													
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Institute</b>													
0.00 bis < 0.15	120	-	-	120	0,08	10	81,00	1	16	13,03	0	-	
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.25 bis < 0.50	27	-	-	27	0,35	2	81,00	1	21	78,46	0	-	
0.50 bis < 0.75	94	-	-	94	0,50	1	81,00	2	4	4,74	0	-	
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>241</b>	-	-	<b>241</b>	<b>0,28</b>	<b>13</b>	<b>81,00</b>	<b>1</b>	<b>41</b>	<b>17,02</b>	<b>0</b>	-	
<b>Unternehmen - KMU</b>													
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>ZWISCHENSUMME</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Unternehmen - Spezialfinanzierung</b>													
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>ZWISCHENSUMME</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Unternehmen - angekaufte Unternehmensforderungen</b>													
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>ZWISCHENSUMME</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Unternehmen - Sonstige</b>													
0.00 bis < 0.15	137	-	-	137	0,06	6	11,87	1.412	6	4,05	0	0	
0.15 bis < 0.25	1.584	44	100,00	1.629	0,19	64	6,15	1.043	138	8,46	1	0	
0.25 bis < 0.50	2.912	238	100,00	3.150	0,35	114	3,46	1.137	185	5,86	2	-8	
0.50 bis < 0.75	17	16	100,00	33	0,70	1	2,40	1.310	2	5,34	0	0	

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Ursprüng- liche bi- lanzielle Brutto- forde- rungen	Außerbi- lanzielle Forde- rungen vor Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- licher Kredit- umrech- nungs- faktor (in %)	EAD nach Kredit- risiko- minde- rung und Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- liche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durch- schnitt liche LGD (in %)	Durch- schnitt- liche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)	EL	Wert- berich- tungen und Rück- stellun- gen
0.75 bis < 2.50	3.713	265	100,00	3.978	1,45	171	5,39	1.219	593	14,90	4	-3
2.50 bis < 10.00	5.302	144	100,00	5.446	6,30	258	3,96	1.096	840	15,43	14	-11
10.00 bis < 100.00	1.435	163	100,00	1.598	26,55	72	5,26	874	480	30,05	23	-16
100.00 (Ausfall)	2.404	90	100,00	2.494	100,00	95	36,21	1.186	-	-	893	-943
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>17.505</b>	<b>961</b>	<b>100,00</b>	<b>18.465</b>	<b>18,06</b>	<b>781</b>	<b>8,90</b>	<b>1.120</b>	<b>2.243</b>	<b>12,15</b>	<b>937</b>	<b>-982</b>
<b>Mengengeschäft - KMU durch Immobilien besichert</b>												
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Mengengeschäft - nicht KMU durch Immobilien besichert</b>												
0.00 bis < 0.15	2.210	53	1,00	2.244	0,10	44.408	5,18	905	21	0,96	0	-1
0.15 bis < 0.25	2.581	108	1,00	2.645	0,15	43.455	9,15	727	67	2,54	0	-1
0.25 bis < 0.50	2.938	333	1,00	3.176	0,35	37.736	9,67	478	151	4,74	1	-1
0.50 bis < 0.75	9.595	989	1,00	10.473	0,50	137.474	9,32	169	726	6,94	4	-2
0.75 bis < 2.50	27.221	3.871	1,00	30.872	1,06	383.440	10,60	73	4.333	14,04	34	-21
2.50 bis < 10.00	4.119	420	1,00	4.488	4,12	57.354	11,92	76	1.516	33,77	20	-17
10.00 bis < 100.00	970	41	1,00	1.011	35,00	16.522	10,88	36	600	59,34	40	-35
100.00 (Ausfall)	607	6	1,00	613	100,00	9.222	24,02	18	334	54,49	119	-91
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>50.241</b>	<b>5.820</b>	<b>1,00</b>	<b>55.522</b>	<b>2,79</b>	<b>729.611</b>	<b>10,28</b>	<b>178</b>	<b>7.748</b>	<b>13,96</b>	<b>218</b>	<b>-169</b>
<b>Mengengeschäft - Qualifiziert revolving</b>												
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Mengengeschäft - Sonstige KMU</b>												
0.00 bis < 0.15	3.533	-	-	3.533	0,13	1	-	-	314	8,90	1	0
0.15 bis < 0.25	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>3.533</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.533</b>	<b>0,13</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>314</b>	<b>8,90</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Mengengeschäft - Sonstige nicht KMU</b>												
0.00 bis < 0.15	15	16	1,00	29	0,08	20.681	30,07	489	1	4,54	0	0
0.15 bis < 0.25	690	41	1,00	728	0,22	121.461	24,93	514	85	11,65	0	-1
0.25 bis < 0.50	491	44	1,00	529	0,35	70.127	13,71	26	44	8,35	0	0
0.50 bis < 0.75	2.394	35	1,00	2.421	0,54	277.904	34,57	1.090	674	27,83	5	-7
0.75 bis < 2.50	4.406	99	1,00	4.487	1,20	331.582	35,62	1.478	1.862	41,50	20	-27
2.50 bis < 10.00	2.220	24	1,00	2.239	3,91	166.237	42,25	1.969	1.424	63,62	36	-51
10.00 bis < 100.00	446	2	1,00	448	25,29	36.368	37,13	1.519	384	85,79	37	-63
100.00 (Ausfall)	322	0	1,00	322	100,00	33.485	46,39	1.151	250	77,73	130	-216
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>10.982</b>	<b>261</b>	<b>1,00</b>	<b>11.202</b>	<b>5,29</b>	<b>1.057.845</b>	<b>35,34</b>	<b>1.351</b>	<b>4.725</b>	<b>42,18</b>	<b>228</b>	<b>-364</b>
<b>Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt</b>												

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	Ursprüngliche bilanzielle Bruttoforderungen	Außerbilanzielle Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor (in %)	EAD nach Kreditrisikominderung und Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)	EL	Wertberichtigungen und Rückstellungen
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)												
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>ZWISCHENSUMME</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe aller Portfolios zum 30. Juni 2018</b>	<b>83.512</b>	<b>7.041</b>	<b>91,76</b>	<b>89.973</b>	<b>6,14</b>	<b>1.788.251</b>	<b>14,04</b>	<b>509</b>	<b>15.357</b>	<b>17,07</b>	<b>1.395</b>	<b>-1.520</b>
Summe aller Portfolios zum 31. Dezember 2017	82.391	6.332	91,92	88.211	14,07	1.769.314	14,01	423	15.231	17,27	1.561	-1.729

Der Anstieg der bilanziellen und außerbilanziellen Forderungen ergibt sich aus dem erhöhten Neugeschäftsvolumen in der DZ BANK. Aufgrund der niedrigen durchschnittlichen PDs erhöhen sich die RWA nur moderat. Die Verringerung der EL resultiert im Vergleich zum 31. Dezember 2017 aus den verringerten durchschnittlichen PDs. Dagegen geht die Minderung der Wertberichtigungen und Rückstellungen auf die rückläufige Risikovorsorge in der DZ BANK in diesem Geschäftsjahr zurück.

#### 5.4.1.3 Besichertes Kreditvolumen in den IRB-Ansätzen

(ARTIKEL 453, SATZ 1, BUCHSTABE G CRR)

Dieser Abschnitt ist der Darstellung der Auswirkung von Kreditderivaten auf die Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach dem IRB-Ansatz gewidmet. In Abb. 32 werden die RWA vor Berücksichtigung der Risikominderung durch Kreditderivate ausgewiesen und diese den tatsächlichen RWA – also nach Risikominderung durch Kreditderivate und Garantien – gegenübergestellt, um die Auswirkungen der Kreditrisikominderungen auf die Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach dem IRB-Ansatz darzustellen. Die Grundlage für den RWA-Ausweis bilden zudem bilanzwirksame und außerbilanzielle Positionen. Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen, sind jedoch nicht Bestandteil der nachfolgenden Übersicht.

Abb. 32 – EU CR7 – IRB-ANSATZ – AUSWIRKUNGEN VON ALS KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN GENUTZTEN KREDITDERIVATEN AUF RWA

in Mio. €	a		b		a		b	
	30.06.2018				31.12.2017			
	RWA vor Kreditderivaten	Tatsächliche RWA						
<b>1 RISIKOPOSITIONSKLASSEN IM FIRB-ANSATZ</b>	<b>40.578</b>	<b>40.578</b>	<b>43.634</b>	<b>43.634</b>				
2 Zentralstaaten und Zentralbanken	1.411	1.411	981	981				
3 Institute	5.961	5.961	5.856	5.856				
4 Unternehmen – KMU	1.472	1.472	2.417	2.417				
5 Unternehmen – Spezialfinanzierungen	13.145	13.145	13.385	13.385				
6 Unternehmen – Sonstige	18.589	18.589	18.966	18.966				
<b>7 RISIKOPOSITIONSKLASSEN IM AIRB-ANSATZ</b>	<b>40.048</b>	<b>40.048</b>	<b>15.161</b>	<b>15.161</b>				
8 Zentralstaaten und Zentralbanken	-	-	-	-				
9 Institute	41	41	17	17				
10 Unternehmen – KMU	-	-	-	-				
11 Unternehmen – Spezialfinanzierungen	-	-	-	-				
12 Unternehmen – Sonstige	2.243	2.243	2.561	2.561				
13 Mengengeschäft – KMU durch Immobilien besichert	-	-	-	-				
14 Mengengeschäft – Nicht KMU durch Immobilien besichert	7.253	7.253	7.575	7.575				
15 Mengengeschäft – Qualifiziert revolving	-	-	-	-				
16 Mengengeschäft – Sonstige KMU	0	0	0	0				
17 Mengengeschäft – Sonstige nicht KMU	5.023	5.023	5.007	5.007				
18 Beteiligungen im IRB-Ansatz	23.058	23.058	21.335	21.335				
19 Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt <sup>1</sup>	2.431	2.431	2.029	2.029				
<b>20 SUMME</b>	<b>80.627</b>	<b>80.627</b>	<b>80.129</b>	<b>80.129</b>				

<sup>1</sup> Sonstige Aktiva sind dem FIRB-Ansatz zugeordnet und Teil der Summe in Zeile 1.

Die tatsächlichen RWA im IRB-Ansatz erhöhen sich im Wesentlichen aufgrund der Umwidmung der Beteiligungen von dem KSA- in den FIRB-Ansatz. Diese Umwidmung ergibt sich aus dem Wegfall der Übergangsregelung des Artikels 495 Absatz 1 CRR (sogenanntes Grandfathering für Beteiligungen) zum 1. Januar 2018.

In der DZ BANK Institutgruppe wurden keine Kreditderivate zur Risikominderung im IRB-Ansatz herangezogen. Insofern entsprechen die RWA vor Kreditrisikominderung durch Kreditderivate den tatsächlichen RWA.

#### 5.4.1.4 RWA-Flussrechnung des Kreditrisikos gemäß IRB-Ansatz

(ARTIKEL 438 SATZ 1 BUCHSTABE D CRR)

Abb. 33 dient der Erläuterung von Schwankungen in den RWA risikogewichteter Positionsbeträge im IRB-Ansatz sowie der zugehörigen Eigenmittelanforderungen innerhalb des Berichtszeitraums.

Abb. 33 – EU CR8 – RWA-FLUSSRECHNUNG DER KREDITRISIKEN GEMÄSS IRB-ANSATZ

in Mio. €	a		b		a		b	
	30.06.2018				31.03.2018			
	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen
<b>1 Summe RWA am Ende des vorigen Berichtszeitraums</b>	<b>82.044</b>	<b>6.564</b>	<b>80.129</b>	<b>6.410</b>				
2 Höhe der Risikoposition	517	41	267	21				
3 Qualität der Aktiva	-502	-40	-73	-6				
4 Modelländerungen	-	-	0	0				
5 Methoden und Vorschriften	1.479	118	1.016	81				
6 Erwerb und Veräußerungen	-	-	587	47				
7 Wechselkursschwankungen	35	3	-48	-4				
8 Sonstige	-104	-8	167	13				
<b>9 Summe RWA am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>83.469</b>	<b>6.678</b>	<b>82.044</b>	<b>6.564</b>				

Die RWA-Beträge haben sich im Vergleich zum 31. März 2018 von 82.044 Mio. € auf 83.469 Mio. € zum Berichtsstichtag erhöht. Der Anstieg der RWA über 1.425 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus zwei sich teil-

weise gegenseitig aufhebenden Effekten. Dabei steigt die „Höhe der Risikoposition“ (Zeile 2) um 517 Mio. € aufgrund von Neugeschäft in der Institutsgruppe. Darüber hinaus verbessert sich die „Qualität der Aktiva“ (Zeile 3) im Wesentlichen bei der DVB in Folge der Marktdatenaktualisierung für das Schifffahrtsportfolio, infolgedessen kam es zu einer RWA-Minderung in Höhe von 502 Mio. €. Insbesondere ist diese Verringerung auf die methodische Anpassung bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Verbriefungen im Anlagebuch im internen Bemessungsansatz (IAA) über 1.479 Mio. € zu nennen.

## 5.5 Gegenparteiausfallrisiko

### 5.5.1 Regulierungsmaßnahmen

(ARTIKEL 439, SATZ 1, BUCHSTABEN E, F UND I CRR)

#### 5.5.1.1 Analyse des Gegenparteiausfallrisikos

Abb. 34 stellt die eingesetzten Methoden für die Berechnung der Aufsichtsanforderungen für das CCR und die wichtigsten Parameter der jeweiligen Methoden dar.

Abb. 34 – EU CCR1 – ANALYSE DES GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOS NACH ANSATZ

	a	b	c	d	e	f	g
	Nominalwert	Wiedereindeckungsaufwand/ aktueller Marktwert	Potenzieller künftiger Wiederbeschaffungswert	Effektiver erwarteter positiver Wiederbeschaffungswert (EEPE)	Multiplikator	EAD nach Kreditrisikominderung	RWA
in Mio. €							
1	Marktbewertungsmethode	6.558	4.863			9.927	2.929
2	Ursprungsrisikomethode	-				-	-
3	Standardmethode					-	-
4	Internes-Modell-Methode (IMM, für Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)					-	-
5	davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte					-	-
6	davon: Derivate und Geschäfte mit langer Abwicklungsfrist					-	-
7	davon: aus vertraglichem produktübergreifendem Netting					-	-
8	Einfache Methode für finanzielle Sicherheiten (für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)						
9	Umfassende Methode für finanzielle Sicherheiten (für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)						
10	VaR von Wertpapierfinanzierungsgeschäften						
11	<b>Summe zum 30. Juni 2018</b>						<b>2.929</b>
11	Summe zum 31. Dezember 2017						2.763

Die RWA, die sich aus dem Gegenparteiausfallrisiko ergeben, haben sich aufgrund der gestiegenen Marktwerte und Add-ons am Berichtsstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2017 erhöht.

### 5.5.1.2 Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung

(ARTIKEL 439, SATZ 1, BUCHSTABEN E UND F CRR)

Der Risikopositionswert und der risikogewichtete Forderungsbetrag von Transaktionen, die Eigenmittelanforderungen für Anpassungen der Kreditbewertung unterliegen (CVA-Charge), sind gesondert offenzulegen. Abb. 35 stellt basierend auf den Anforderungen der CRR die aufsichtsrechtlichen Berechnungen für die Anpassung der Kreditbewertung (mit einer Aufschlüsselung nach Standard- und fortgeschrittenem Ansatz) bereit.

Abb. 35 – EU CCR2 – EIGENMITTELANFORDERUNG FÜR DIE ANPASSUNG DER KREDITBEWERTUNG

in Mio. €	a		b		a		b	
	30.06.2018		31.12.2017		30.06.2018		31.12.2017	
	Risiko- positionswert	RWA	Risiko- positionswert	RWA	Risiko- positionswert	RWA	Risiko- positionswert	RWA
1	Gesamtportfolios nach der fortgeschrittenen Methode							
2	i) VaR - Komponente (einschließlich Dreifach-Multiplikator)							
	ii) VaR - Komponente unter Stressbedingungen							
3	(sVaR, einschließlich Dreifach-Multiplikator)							
4	Alle Portfolios nach der Standardmethode		2.891	1.323	3.285	1.423		
EU 4	Auf Grundlage der Ursprungsrisikomethode							

Die Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung variiert zum 30. Juni 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 in geringem Ausmaß.

### 5.5.1.3 Forderungen gegenüber ZGP

(ARTIKEL 439, SATZ 1, BUCHSTABEN E UND F CRR)

Spezifische Informationen zu Kreditrisiken aus Derivaten gegenüber ZGP und den zugehörigen Risikopositionen werden in Abb. 36 ausgewiesen. Diese Abbildung gibt ein umfassendes Bild über die Forderungen der DZ BANK Institutsgruppe. Die Darstellung umfasst ausschließlich Forderungen gegenüber qualifizierten ZGP.

Abb. 36 – EU CCR8 – FORDERUNGEN GEGENÜBER ZGP

in Mio. €	a		b		a		b	
	30.06.2018		31.12.2017		30.06.2018		31.12.2017	
	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA
1	<b>Summe Forderungen gegenüber qualifizierten ZGP</b>							
2	Forderungen aus Geschäften bei qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds); davon:							
3	i) außerbörslich gehandelte Derivate							
4	ii) börsennotierte Derivate							
5	iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte							
6	iv) Netting - Sätze, bei denen produktübergreifendes Netting zugelassen wurde							
7	Getrennte Ersteinschusszahlung							
8	Nicht getrennte Ersteinschusszahlung							
9	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds							
10	Alternative Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Risikopositionen							
11	<b>Summe Forderungen gegenüber nicht qualifizierten ZGP</b>							
12	Forderungen aus Geschäften bei nicht qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds); davon:							
13	i) außerbörslich gehandelte Derivate							
14	ii) börsennotierte Derivate							
15	iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte							

in Mio. €	a		b		a		b		
	30.06.2018				31.12.2017				
	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA	
16	iv) Netting - Sätze, bei denen produktübergreifendes Netting zugelassen wurde	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Getrennte Ersteinschusszahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Nicht getrennte Ersteinschusszahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Forderungen gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien unterliegen keinen größeren Veränderungen.

### 5.5.2 Gegenparteausfallrisikopositionen: Standardansatz

(ARTIKEL 444, SATZ 1, BUCHSTABE E I.V. MIT ARTIKEL 92, SATZ 3, BUCHSTABE F CRR)

Abb. 37 stellt die Gegenparteausfallrisikopositionen nach Kreditrisikominderungen, aufgliedert nach Portfolio (Art der Gegenparteien) und nach Risikogewicht (nach dem im Standardansatz zugewiesenen Risikogehalt), dar.

Abb. 37 – EU CCR3 – STANDARDANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPPOSITIONEN NACH AUFSICHTSRECHTLICHEM PORTFOLIO UND RISIKO

in Mio. €	Risikopositionsklassen	Risikogewicht in %											Gesamt davon: ohne Rating			
		0	2	4	10	20	50	70	75	100	150	Sonstige				
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	7
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	306	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	311	36
3	Öffentliche Stellen	227	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	227	191
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Internationale Organisationen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
6	Institute	2.791	-	-	-	897	0	-	-	-	-	-	-	-	3.688	3.038
7	Unternehmen	-	-	-	-	297	224	-	-	1.347	-	-	-	-	1.868	959
8	Mengengeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Sonstige Posten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Durch Immobilien besichert	-	-	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-	-	21	-
12	Ausgefallene Risikopositionen	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-	-	-	0	0
13	Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gedekte Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	OGA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Beteiligungsrisikopositionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>17</b>	<b>Summe zum 30. Juni 2018</b>	<b>3.334</b>	-	-	-	<b>1.198</b>	<b>245</b>	-	-	<b>1.347</b>	<b>0</b>	-	-	<b>6.124</b>	<b>4.926</b>	
17	Summe zum 31. Dezember 2017	3.521	-	-	-	950	267	-	-	966	0	-	-	5.682	4.232	

Die Erhöhung der Gesamttrisikoposition im Vergleich zum 31. Dezember 2017 ist insbesondere auf die Risikopositionsklasse Unternehmen zurückzuführen. Während die Veränderung sich aus der Geschäftsausweitung mit dieser Kundengruppe ergibt, gehen die Abweichungen zwischen den Berichtsstichtagen 30. Juni 2018 und 31. Dezember 2017 in den übrigen Risikopositionsklassen auf Schwankungen in normaler Bandbreite zurück.

### 5.5.3 Gegenparteausfallrisikopositionen: IRB

(ARTIKEL 452 SATZ 1 BUCHSTABEN E, I.V. MIT ARTIKEL 92 SATZ 3 BUCHSTABE F CRR)

Abb. 38 und Abb. 39 weisen wichtige Parameter aus, die zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Gegenparteausfallrisiko in den IRB-Modellen verwendet werden.

Abb. 38 – EU CCR4 – FIRB-ANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN NACH PORTFOLIO UND PD-SKALA

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala nach Risiko- positionsklassen	EAD nach Kredit- risikominderung	Durch- schnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durch- schnittliche LGD (in %)	Durch- schnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)
<b>Zentralstaaten und Zentralbanken</b>							
0.00 bis < 0.15	143	0,01	5	45,00	900	11	7,98
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	3	0,35	1	45,00	900	2	62,29
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>146</b>	<b>0,02</b>	<b>6</b>	<b>45,00</b>	<b>900</b>	<b>14</b>	<b>9,27</b>
<b>Institute</b>							
0.00 bis < 0.15	2.437	0,36	159	0,45	900	588	24,11
0.15 bis < 0.25	729	0,90	59	27,72	901	251	34,44
0.25 bis < 0.50	363	0,81	30	25,50	900	167	45,86
0.50 bis < 0.75	335	3,15	13	11,38	901	78	23,19
0.75 bis < 2.50	46	0,77	15	15,55	900	18	38,39
2.50 bis < 10.00	1	7,66	5	45,00	900	3	192,20
10.00 bis < 100.00	11	13,70	2	0,54	900	0	3,18
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.924</b>	<b>0,79</b>	<b>283</b>	<b>0,45</b>	<b>900</b>	<b>1.104</b>	<b>28,13</b>
<b>Unternehmen - KMU</b>							
0.00 bis < 0.15	0	0,10	2	45,00	900	0	28,88
0.15 bis < 0.25	3	0,20	31	45,00	900	1	40,12
0.25 bis < 0.50	3	0,35	36	45,00	900	2	47,29
0.50 bis < 0.75	2	0,50	36	45,00	900	1	64,66
0.75 bis < 2.50	10	0,94	114	45,00	900	8	80,59
2.50 bis < 10.00	2	4,24	32	45,00	900	2	119,88
10.00 bis < 100.00	0	13,5	2	45,00	900	0	172,11
100.00 (Ausfall)	0	100,00	3	45,00	900	0	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>20</b>	<b>1,77</b>	<b>256</b>	<b>45,00</b>	<b>900</b>	<b>14</b>	<b>70,15</b>
<b>Unternehmen - Spezialfinanzierung</b>							
0.00 bis < 0.15	4	0,09	10	44,95	900	1	30,04
0.15 bis < 0.25	48	0,22	26	45,00	900	23	48,84
0.25 bis < 0.50	21	0,35	24	44,91	900	13	62,17
0.50 bis < 0.75	18	0,50	40	44,93	900	13	73,67
0.75 bis < 2.50	71	0,98	96	44,72	900	67	95,18
2.50 bis < 10.00	5	2,6	2	45,00	900	6	130,88
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	16	100,00	13	45,00	900	0	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>182</b>	<b>9,44</b>	<b>211</b>	<b>44,87</b>	<b>900</b>	<b>124</b>	<b>68,32</b>
<b>Unternehmen - Sonstige</b>							
0.00 bis < 0.15	1.008	0,04	167	38,67	900	189	18,77
0.15 bis < 0.25	206	0,18	148	40,94	900	91	44,17
0.25 bis < 0.50	106	0,35	87	25,28	900	43	40,64
0.50 bis < 0.75	179	0,50	101	43,88	900	156	87,37
0.75 bis < 2.50	113	0,96	212	45,00	900	108	94,97
2.50 bis < 10.00	32	2,90	32	45,00	900	43	135,27
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	2	100,00	13	45,00	900	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.646</b>	<b>0,38</b>	<b>760</b>	<b>39,22</b>	<b>900</b>	<b>630</b>	<b>38,29</b>
<b>Beteiligungspositionen</b>							
0.00 bis < 0.15	0	0,09	3	90,00	1.800	0	96,45
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala nach Risiko- positionsklassen	EAD nach Kredit- risikominderung	Durch- schnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durch- schnittliche LGD (in %)	Durch- schnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0,09</b>	<b>3</b>	<b>90,00</b>	<b>1.800</b>	<b>0</b>	<b>96,45</b>
<b>Summe (alle Portfolios) zum 30. Juni 2018</b>	<b>5.917</b>	<b>0,92</b>	<b>1.520</b>	<b>32,28</b>	<b>900</b>	<b>1.886</b>	<b>31,87</b>
Summe (alle Portfolios) zum 31. Dezember 2017	5.916	1,01	1.558	35,20	877,61	2.059	34,81

Zwischen den beiden Berichtsstichtagen haben sich keine nennenswerten Veränderungen in den Risikopositionsklassen ergeben. Wesentliche Risikopositionsklassen stellen weiterhin „Institute“ und „Unternehmen - Sonstige“ dar.

Abb. 39 – EU CCR4 – AIRB-ANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN NACH PORTFOLIO UND PD-SKALA

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala	EAD nach Kredit- risikominderung	Durch- schnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durch- schnittliche LGD (in %)	Durch- schnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)
<b>Zentralstaaten und Zentralbanken</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Institute</b>							
0.00 bis < 0.15	426	0,09	9	81,00	1.391	150	35,17
0.15 bis < 0.25	46	0,20	2	81,00	1.701	18	38,70
0.25 bis < 0.50	29	0,35	2	81,00	509	34	118,64
0.50 bis < 0.75	17	0,50	1	81,00	1.043	31	185,30
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>518</b>	<b>0,13</b>	<b>14</b>	<b>81,00</b>	<b>1.359</b>	<b>233</b>	<b>45,00</b>
<b>Unternehmen - KMU</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Unternehmen - Spezialfinanzierung</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala	EAD nach Kredit- risikominderung	Durch- schnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durch- schnittliche LGD (in %)	Durch- schnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Unternehmen - Sonstige</b>							
0.00 bis < 0.15	9	0,10	1	65,00	1.398	7	82,30
0.15 bis < 0.25	1	0,20	3	9,44	1.800	0	14,98
0.25 bis < 0.50	2	0,35	5	7,30	1.591	0	11,52
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	1	1,34	4	5,62	653	0	12,61
2.50 bis < 10.00	2	7,27	19	8,19	1.762	1	36,63
10.00 bis < 100.00	1	25,59	5	42,07	360	3	263,96
100.00 (Ausfall)	0	100,00	2	46,43	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>16</b>	<b>3,00</b>	<b>39</b>	<b>40,55</b>	<b>1.482</b>	<b>11</b>	<b>68,03</b>
<b>Mengengeschäft - KMU durch Immobilien besichert</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mengengeschäft - nicht KMU durch Immobilien besichert</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mengengeschäft - Qualifiziert revolving</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mengengeschäft - Sonstige KMU</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mengengeschäft - Sonstige Nicht-KMU</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala	EAD nach Kredit- risikominderung	Durch- schnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durch- schnittliche LGD (in %)	Durch- schnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt</b>							
0.00 bis < 0.15	-	-	-	-	-	-	-
0.15 bis < 0.25	-	-	-	-	-	-	-
0.25 bis < 0.50	-	-	-	-	-	-	-
0.50 bis < 0.75	-	-	-	-	-	-	-
0.75 bis < 2.50	-	-	-	-	-	-	-
2.50 bis < 10.00	-	-	-	-	-	-	-
10.00 bis < 100.00	-	-	-	-	-	-	-
100.00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe zum (alle Portfolios) 30. Juni 2018</b>	<b>534</b>	<b>0,58</b>	<b>53</b>	<b>79,79</b>	<b>1.362</b>	<b>244</b>	<b>45,69</b>
Summe zum (alle Portfolios) 31. Dezember 2017	710	0,47	47	79,93	1.395	317	44,73

In Abb. 39 sind keine besonderen Schwankungen erkennbar.

#### 5.5.4 Weitere Informationen über das Gegenparteiausfallrisiko

(ARTIKEL 439, SATZ 1, BUCHSTABEN E, G UND H CRR)

##### 5.5.4.1 Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte

(ARTIKEL 439 BUCHSTABE E CRR)

Die Darstellung in Abb. 40 beinhaltet die zusammengefassten derivativen Adressenausfallrisikopositionen des Anlage- und des Handelsbuchs in Form der positiven Marktwerte vor und nach der Anrechnung von derivativen Aufrechnungspositionen sowie Sicherheiten.

Positionen, die unmittelbar über einen zentralen Kontrahenten (Clearingstelle) abgewickelt werden, sind in Abb. 40 nicht enthalten.

Somit werden insbesondere über einen Intermediär – zum Beispiel einen Broker – gehandelte börsennotierte und außerbörsliche Derivate in Abb. 40 dargestellt.

Abb. 40 – EU CCR5-A – AUSWIRKUNGEN DES NETTINGS UND GEHALTENER SICHERHEITEN AUF FORDERUNGSWERTE

in Mio. €	a	b	c	d	e
	Positiver Bruttozeit- wert oder Netto- buchwert	Positive Auswirkungen des Nettings	Saldierte aktuelle Ausfallrisikoposition	Gehaltene Sicherheiten	Nettoausfall- risikoposition
1 Derivate	27.995	20.031	7.964	3.836	4.128
2 Wertpapierfinan- zierungsgeschäfte	-	-	-	-	-
3 Produktüber- greifendes Netting	-	-	-	-	-
<b>4 Summe zum 30. Juni 2018</b>	<b>27.995</b>	<b>20.031</b>	<b>7.964</b>	<b>3.836</b>	<b>4.128</b>
4 Summe zum 31. Dezember 2017	28.447	20.396	8.050	3.840	4.210

Im ersten Halbjahr 2018 ist die Änderung im positiven Bruttozeitwert auf das volatile Marktumfeld zurückzuführen, wobei die geringere Auswirkung des Nettings auf normalen Schwankungen im Derivategeschäft beruht. Folglich ergibt sich in vorgenannter Abbildung ein Rückgang der Nettoausfallrisikoposition.

#### 5.5.4.2 Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen

(ARTIKEL 439, BUCHSTABE E CRR)

Abb. 41 stellt eine Aufschlüsselung für alle Arten von Sicherheiten (Barsicherheiten, Staatstitel, Unternehmensanleihen usw.) dar, die von der DZ BANK beziehungsweise der DZ BANK Institutsgruppe hinterlegt oder gestellt wurden, um das Gegenparteiausfallrisiko im Zusammenhang mit derivativen Geschäften oder Wertpapierfinanzierungsgeschäften zu reduzieren, darunter auch Geschäfte, die über eine ZGP abgerechnet werden.

Abb. 41 – EU CCR5-B – ZUSAMMENSETZUNG DER SICHERHEITEN FÜR FORDERUNGEN, DIE DEM GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO UNTERLIEGEN

in Mio. €	a b c d				e f	
	Sicherheiten für Derivatgeschäfte				Sicherheiten für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	
	Zeitwert der gestellten Sicherheit		Zeitwert der hinterlegten Sicherheit		Zeitwert der gestellten Sicherheit	Zeitwert der hinterlegten Sicherheit
	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt		
Derivate	-	1.490	-	7.644	-	-
davon: Barsicherheiten	-	1.191	-	-	-	-
davon: Anleihen ausländischer Schuldner	-	117	-	-	-	-
davon: Anleihen - andere	-	43	-	-	-	-
davon: Beteiligungen	-	90	-	-	-	-
davon: andere Sicherheiten	-	1.200	-	6.163	-	-
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	-	-	-	-	-	-
Produktübergreifendes Netting	-	-	-	-	-	-
<b>Summe zum 30. Juni 2018</b>	-	<b>1.747</b>	-	<b>7.644</b>	-	-
Summe zum 31. Dezember 2017	-	1.154	-	8.696	-	-

Die in Abb. 41 aufgeführten Änderungen in den Werten sind auf das volatile Marktumfeld im ersten Halbjahr 2018 zurückzuführen.

### 5.5.4.3 Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen

(ARTIKEL 439, BUCHSTABEN G UND H CRR)

In Abb. 42 werden die Nominalwerte der gekauften und verkauften Kreditderivate ausgewiesen, wobei eine Unterscheidung nach der Art der Kreditderivate erfolgt. Kreditderivate aus Vermittlertätigkeiten der Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe sind zum 30. Juni 2018 unverändert zum Vorjahresultimo nicht im Bestand.

Abb. 42 – EU CCR6 – DURCH KREDITDERIVATE BESICHERTE RISIKOPOSITIONEN

	a	b	c	d
	Absicherungen in Form von Kreditderivaten		Sonstige Kreditderivate	Vermittler- Tätigkeiten
in Mio. €	Erworbene Sicherheiten	Veräußerte Sicherheiten		
<b>Nominalwerte</b>				
Einzeladressen-Kreditausfall-Swaps		0	-	18.154
Index-Kreditausfall-Swaps		-	-	-
Gesamtrendite-Swaps		-	-	78
Kreditoptionen		-	-	-
Sonstige Kreditderivate		-	-	9.900
<b>Summe Nominalwerte zum 30. Juni 2018</b>		<b>0</b>	<b>-</b>	<b>28.132</b>
Summe Nominalwerte zum 31. Dezember 2017		-	-	21.325
<b>Zeitwerte</b>				
Positive Zeitwerte (Aktiva)		0	-	270
Negative Zeitwerte (Passiva)		-	-	-61
<b>Summe Zeitwert zum 30. Juni 2018</b>		<b>0</b>	<b>-</b>	<b>208</b>
Summe Zeitwert zum 31. Dezember 2017		-	-	19.253

Aufgrund einer technischen Änderung ist der Vergleichswert vom 31. Dezember 2017 in der Zeile „Summe Nominalwerte“ angepasst worden. Die Nominalwerte der durch Kreditderivate besicherten Risikopositionen haben sich aufgrund des verstärkten Neugeschäfts in der DZ BANK Institutsgruppe erhöht.

## 6 Marktrisiko

### 6.1 Marktrisiko nach dem Standardansatz

(ARTIKEL 445 CRR)

Abb. 43 umfasst die Angaben zu den Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken gemäß Artikel 92, Absatz 3, Buchstaben b und c CRR nach dem Standardansatz. Darüber hinaus wird an dieser Stelle die Eigenmittelanforderung für das spezifische Zinsrisiko bei Verbriefungspositionen gemäß Artikel 445 Satz 2 CRR offenlegt. Auf den Standardansatz entfallen zum 30. Juni 2018 23,53 Prozent der gesamten Marktrisikoaktiva.

Abb. 43 – EU MR1 – MARKTRISIKO NACH DEM STANDARDANSATZ

in Mio. €	30.06.2018		31.12.2017	
	a	b	a	b
	RWA	Eigenmittelanforderungen	RWA	Eigenmittelanforderungen
<b>Einfache Produkte</b>				
1 Zinsrisiko (allgemein und spezifisch)	119	9	29	2
2 Aktienrisiko (allgemein und spezifisch)	0	0	0	0
3 Wechselkursrisiko	1.481	119	1.354	108
4 Rohstoffrisiko	16	1	10	1
<b>5 Optionen</b>				
6 Vereinfachter Ansatz	0	0	0	0
7 Delta-Plus-Methode	-	-	-	-
8 Szenarioansatz	-	-	-	-
9 Verbriefung (spezifisches Risiko)	64	5	97	8
<b>10 Gesamt</b>	<b>1.680</b>	<b>134</b>	<b>1.491</b>	<b>146</b>

Das Marktrisiko im Standardansatz hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 ausschließlich im Rahmen normaler Schwankungen bewegt. Dominierende Risikoklassen sind das Wechselkurs- und das Zinsrisiko.

### 6.2 Internes Marktrisikomodell

Abb. 44 weist die Komponenten der Eigenmittelanforderungen nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz für das Marktrisiko aus.

Auf das interne Modell entfielen zum Berichtsstichtag 76,47 Prozent der gesamten Marktrisikoaktiva. Die RWA veränderten sich im ersten Halbjahr um 171 Mio. €. Die Erhöhung resultierte vorrangig aus einem Anstieg des jüngsten Wertes der Incremental Risk Charge (IRC) zum Berichtsstichtag. Ein Rückgang des Durchschnitts der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des VaR unter Stressbedingungen (sVaR) kompensierte dies zum Teil.

Abb. 44 – EU MR2-A – MARKTRISIKO NACH DEM AUF INTERNEN MODELLEN BASIERENDEN ANSATZ (IMA)

in Mio. €	30.06.2018		31.12.2017	
	a	b	a	b
	RWA	Eigenmittel- anforderungen	RWA	Eigenmittel- anforderungen
<b>1 VaR (der größere der Werte 1a) und 1b))</b>	<b>745</b>	<b>60</b>	<b>627</b>	<b>50</b>
(a) Vortageswert des VaR (Artikel 365 Absatz 1 CRR (VaR t-1))		19		14
(b) Durchschnitt der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des VaR (Artikel 365 Absatz 1 CRR) (VaRavg) x Multiplikationsfak- tor (mc) gemäß Artikel 366 CRR		60		50
<b>2 sVaR (der größere der Werte 2a) und 2b))</b>	<b>3.516</b>	<b>281</b>	<b>3.774</b>	<b>302</b>
(a) Letzter sVaR (Artikel 365 Absatz 2 CRR (sVaR t-1))		95		78
(b) Durchschnitt der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des sVaR (Artikel 365 Absatz 2 CRR) (sVaRavg) x Multiplikations- faktor (ms) gemäß Artikel 366 CRR		281		302
<b>3 IRC (der größere der Werte a) und b))</b>	<b>1.197</b>	<b>96</b>	<b>886</b>	<b>71</b>
(a) Jüngster IRC-Wert (zusätzliche Ausfall- und Migrationsrisiken, berechnet gemäß Artikel 370 und 371 CRR)		96		66
(b) Durchschnitt des IRC-Wertes über die vorangehenden 12 Wochen		74		71
<b>4 Internes Modell für Korrelationshandelsaktivitäten (der größte der Werte a), b) und c))</b>	-	-	-	-
(a) Jüngste Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsport- folio (Artikel 377 CRR)		-		-
(b) Durchschnitt der Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsportfolio über die vorangehenden 12 Wochen		-		-
(c) 8% der Eigenmittelanforderungen im Standardansatz für die jüngste Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsportfolio (Artikel 338 Absatz 4 CRR)		-		-
<b>5 Sonstige</b>	-	-	-	-
<b>6 Summe</b>	<b>5.458</b>	<b>437</b>	<b>5.287</b>	<b>423</b>

In Abb. 45 wird die Flussrechnung zur Erläuterung von Schwankungen in den RWA für das Marktrisiko dargestellt, welche auf internen Modellen basieren (zum Beispiel VaR, sVaR) und die gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 5 der CRR (IMA) zu ermitteln sind.

Die im Vergleich zum Vorquartal um circa 700 Mio. € gefallen RWA (Spalte f) sind im Wesentlichen auf die Entwicklung des sVaRs (Spalte b) im Betrachtungszeitraum zurückzuführen. Während die RWA der relevanten Einzelstichtage für den sVaR um 128 Mio. € gestiegen sind, vergleiche Zeilen 1(b) und 8(a), gab es einen merklichen Abfall des 60-Tages-Durchschnitts, der mittels der Zeilen 1(a) und 8(b), welche zudem einen regulatorischen Multiplikationsfaktor in Höhe von 4 enthalten, in die Berechnung eingeht.

Abb. 45 – EU MR2-B – RWA-FLUSSRECHNUNG DER MARKTRISIKEN NACH DEM AUF INTERNEN MODELLEN BASIERENDEN ANSATZ (IMA)

	a	b	c	d	e	f	g
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations- handelsaktivitäten	Sonstige	Risiko- gewichtete Aktiva (RWA) gesamt	Eigenmittel- anforderungen gesamt
in Mio. €							
<b>1</b> Summe RWA am Ende des vorigen Quartals	<b>596</b>	<b>4.565</b>	<b>1.003</b>	-	-	<b>6.164</b>	<b>493</b>
1(a) Regulatorische Anpassungen	-383	-3.505	-154	-	-	-4.042	-323
1(b) RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	213	1.061	849	-	-	2.122	170
2 Entwicklungen in den Risikoniveaus	22	128	348	-	-	499	40
3 Modellaktualisie- rungen/-änderungen	-	-	-	-	-	-	-
4 Methoden und Vorschriften	-	-	-	-	-	-	-
5 Erwerb und Veräußerungen	-	-	-	-	-	-	-
6 Wechselkurs- schwankungen	0	-7	-	-	-	-7	-1
7 Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
8(a) RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	235	1.182	1.197	-	-	2.614	209
8(b) Regulatorische Anpassungen	510	2.334	-	-	-	2.844	228
<b>8</b> Summe RWA am Ende des Berichtszeitraums	<b>745</b>	<b>3.516</b>	<b>1.197</b>	-	-	<b>5.458</b>	<b>437</b>

#### Weitere quantitative Angaben

(ARTIKEL 455, SATZ 1, BUCHSTABEN D, G UND F CRR)

Der Value-at-Risk für Portfolios des Handelsbuchs, die gemäß Artikel 363 ff. CRR nach dem Internen Modell-Ansatz unterlegt werden, und der potenzielle Stressed Value-at-Risk werden in Abb. 46 offengelegt. Damit wird die Entwicklung der Marktrisikokennziffern der Handelsbuchportfolios dargestellt.

Darüber hinaus zeigt diese Abbildung den Umfang des zusätzlichen Ausfall- und Migrationsrisikos, das gemäß Artikel 372 bis Artikel 376 CRR bezogen auf das Handelsbuch insgesamt sowie auf die entsprechenden Subportfolios gemessen wird. Diese Berechnung unterliegt – unverändert zum 31. Dezember 2017– der Annahme einer konstanten Position über einen Risikohorizont von einem Jahr. Die Angabe erfolgt gemäß Artikel 455, Satz 1, Buchstabe f CRR.

Abb. 46 – EU MR3 – IMA-WERTE FÜR HANDELSPORTFOLIOS

	30.06.2018	31.12.2017
in Mio. €	a	a
<b>VaR (10 Tage 99%)</b>		
1 Höchstwert	15	16
2 Durchschnittswert	9	7
3 Mindestwert	5	5
4 Wert am Ende des Berichtszeitraums	13	9
<b>sVaR (10 Tage 99%)</b>		
1 Höchstwert	102	123
2 Durchschnittswert	65	51
3 Mindestwert	38	26
4 Wert am Ende des Berichtszeitraums	67	63
<b>IRC (99%)</b>		
1 Höchstwert	96	115
2 Durchschnittswert	77	85
3 Mindestwert	61	59
4 Wert am Ende des Berichtszeitraums	95	66
<b>Internes Modell für Korrelationshandelsaktivitäten</b>		
1 Höchstwert	-	-
2 Durchschnittswert	-	-
3 Mindestwert	-	-
4 Wert am Ende des Berichtszeitraums	-	-

Der Value-at-Risk (10 Tage 99 Prozent) ist im ersten Halbjahr von 9 Mio. € auf 13 Mio. € gestiegen. Wesentliche Ursache für den Anstieg sind neue relevante Szenarien im Rahmen der historischen Simulation im Mai und Juni des ersten Halbjahres. Der Stressed Value-at-Risk (10 Tage, 99 Prozent) hat sich im gleichen Zeitraum von 63 Mio. € auf 67 Mio. € erhöht. Die Incremental Risk Charge (1 Jahr, 99,9 Prozent) hat sich von 66 Mio. € auf 95 Mio. € erhöht. Beides geht überwiegend auf Veränderungen der Positionen zurück.

Gemäß Artikel 455 Absatz 1 Buchstabe a verteilen sich VaR und sVaR wie nachfolgend ausgeführt auf das Zins-, FX-, Aktien-, Rohwaren- und Credit-Spreadrisiko.

Abb. 47 – IMA-WERTE JE TEILPORTFOLIO ZUM 30. JUNI 2018

	Gesamt-VaR	Zins-VaR	FX-VaR	Aktien-VaR	Rohwaren-VaR	Credit-Spread-VaR
in Mio. €						
<b>VaR (10 Tage 99%)</b>						
1 Höchstwert	15	6	8	4	1	25
2 Durchschnittswert	9	5	5	2	1	9
3 Mindestwert	5	4	3	1	0	2
4 Wert am Ende des Berichtszeitraums	13	4	7	2	1	22
<b>sVaR (10 Tage 99%)</b>						
1 Höchstwert	102	45	32	41	7	83
2 Durchschnittswert	65	25	17	14	3	71
3 Mindestwert	38	12	4	3	1	55
4 Wert am Ende des Berichtszeitraums	67	28	29	6	4	82

Der eher ungewöhnliche Sachverhalt, dass der Spread-VaR deutlich den Gesamt-VaR übersteigt, ist auf die Marktturbulenzen Ende Mai zurückzuführen. In diese Phase kam es zu extremen Spreadausweitungen, was zu einem sehr hohen Verlustausweis in diesen Szenarien führt und damit zu einen entsprechend hohen Spread-VaR. In dieser Marktphase haben sich aber auch die Zinsen und Devisenkurse stark bewegt, die wiederum zu großen Gewinnen geführt, weswegen diese Szenarien für den Gesamt-VaR nicht prägend sind. Der Gesamt-VaR wird durch andere Szenariotage bestimmt, deren Marktbewegungen aber allesamt deutlich weniger stark ausfallen.

Abb. 48 – IMA-WERTE JE TEILPORTFOLIO ZUM 31. DEZEMBER 2017

		Gesamt- VaR	Zins- VaR	FX- VaR	Aktien- VaR	Rohwaren- VaR	Credit- Spread- VaR
in Mio. €							
<b>VaR (10 Tage 99%)</b>							
1	Höchstwert	16	8	9	14	2	17
2	Durchschnittswert	7	5	6	4	1	7
3	Mindestwert	5	3	4	1	0	2
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	9	5	4	5	1	2
<b>sVaR (10 Tage 99%)</b>							
1	Höchstwert	123	58	37	58	9	77
2	Durchschnittswert	51	23	23	22	3	60
3	Mindestwert	26	9	6	5	1	45
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	63	17	9	16	4	65

Beeinflusst wird das Marktrisiko insbesondere durch das Credit-Spreadrisiko. In geringerem Ausmaß schlagen sich die Risikoklassen Zins, FX, Aktien und Rohwaren nieder. Für die aufsichtsrechtliche Kapitalunterlegung werden neben dem VaR auch der Stressed VaR (sVaR) und die Incremental Risk Charge (IRC) angerechnet.

Die Angaben zum Backtesting gemäß Artikel 455 Satz 1 Buchstabe g CRR gehen aus Abb. 49 hervor.

Abb. 49 – EU MR4 – VERGLEICH DER VAR-SCHÄTZWERTE FÜR DAS MARKTRISIKO DES HANDELSBUCHS SOWIE FREMDWÄHRUNGS- UND ROHWARENRISIKO DES ANLAGEBUCHS NACH DEM INTERNES-MODELL-ANSATZ UND HYPOTHETISCHE WERTÄNDERUNGEN MIT GEWINNEN/VERLUSTEN DER DZ BANK ZUM 30. JUNI 2018

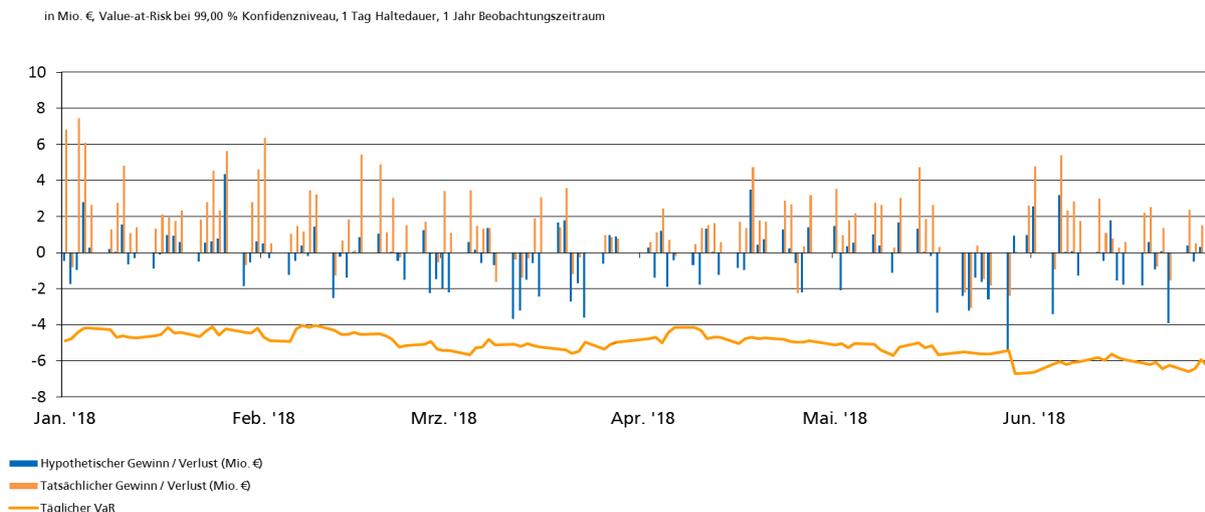
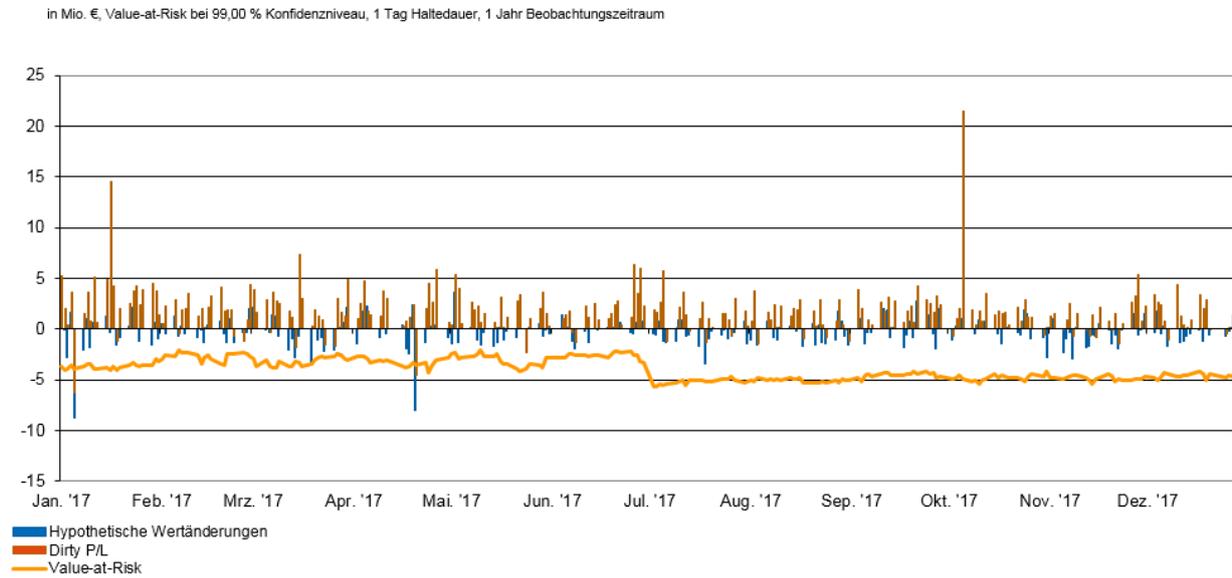


Abb. 50 – EU MR4 – VERGLEICH DER VAR-SCHÄTZWERTE FÜR DAS MARKTRISIKO DES HANDELSBUCHS SOWIE FREMDWÄHRUNGS- UND ROHWARENRISIKO DES ANLAGEBUCHS NACH DEM INTERNES-MODELL-ANSATZ UND HYPOTHETISCHE WERTÄNDERUNGEN MIT GEWINNEN/VERLUSTEN DER DZ BANK ZUM 31. DEZEMBER 2017



Im ersten Halbjahr haben die hypothetischen sowie die tatsächlichen Wertveränderungen, in die unter anderem auch alle Reserven einfließen, den prognostizierten Risikowert zu keiner Zeit überschritten.

## 7 Verschuldungsquote

### 7.1 Verschuldung im CRR-Rahmenwerk

(ARTIKEL 451, ABSATZ 1, BUCHSTABEN A, B, C, D UND E CRR)

Die Anforderungen zur Berechnung der **Verschuldungsquote (Leverage Ratio, LR)** wurden von der EU-Kommission mit der Delegierten Verordnung (EU) 2015/62 vom 10. Oktober 2014 definiert. Die Leverage Ratio setzt das Kernkapital der Institutsgruppe ins Verhältnis zur Gesamtrisikopositionsmessgröße und stellt damit eine zusätzliche, risikoneutrale Kapitalquote dar. Eine geringe Leverage Ratio weist demnach eine hohe Verschuldung im Verhältnis zum Kernkapital aus. Ziel der Leverage Ratio ist, im Bankensektor den Aufbau einer auf Dauer nicht tragbaren Verschuldung zu verhindern.

Im Gegensatz zu den risikobasierten Eigenmittelanforderungen werden die einzelnen Risikopositionen im Rahmen der Leverage Ratio nicht mit einem individuellen Risikogewicht versehen, sondern ungewichtet berücksichtigt.

Die Angaben zur Offenlegung der Leverage Ratio basieren auf der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200 vom 15. Februar 2016. Sie erfolgen auf konsolidierter Ebene. Nach Artikel 499, Absatz 1, Buchstabe b CRR liegt der Kapitalmessgröße das Kernkapital unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen (Phase-in) zugrunde.

Die Leverage Ratio der DZ BANK Institutsgruppe betrug gemäß den CRR-Übergangsregelungen zum 30. Juni 2018 4,40 Prozent (31. Dezember 2017: 4,64 Prozent). Bei Vollenwendung der CRR ergab sich eine Quote in Höhe von 4,18 Prozent (31. Dezember 2017: 4,38 Prozent).

In Abb. 51 sind die Komponenten der Leverage Ratio und die Quoten gemäß den CRR-Übergangsregelungen sowie nach CRR-Vollenwendung in einer Übersicht zusammengefasst dargestellt.

Abb. 51 – LEVERAGE RATIO GEMÄSS CRR-ÜBERGANGSREGELUNGEN BEZIEHUNGSWEISE NACH CRR-VOLLANWENDUNG

	Leverage Ratio gemäß den CRR-Übergangsregelungen		Leverage Ratio nach CRR-Vollenwendung	
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017
Aufsichtsrechtliches Kernkapital in Mio. €	20.266	20.041	19.280	18.916
Gesamtrisikomessgröße in Mio. €	460.817	432.119	460.817	432.104
Leverage Ratio zum Stichtag in Prozent	4,40	4,64	4,18	4,38

Abb. 52 zeigt die Überleitungsrechnung von der Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe auf die Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio der DZ BANK Institutsgruppe.

Abb. 52 – LRSUM – SUMMARISCHE ABSTIMMUNG ZWISCHEN BILANZIERTEN BILANZAKTIVA UND DER GESAMTRISIKOPOSITIONSMESSGRÖSSE DER LEVERAGE RATIO

Summarischer Vergleich zwischen der Bilanzsumme und der Gesamtrisikopositionsmessgröße		Anzusetzende Werte	
		30.06.2018	31.12.2017
in Mio. €			
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	538.234	505.594
2	Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören	-93.841	-88.618
3	Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio unberücksichtigt bleibt	-	-
4	Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	-6.964	-8.413
5	Anpassungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	233	344
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (das heißt Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	27.832	26.112
EU-6a	Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio unberücksichtigt bleiben	-	-
EU-6b	Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio unberücksichtigt bleiben	-	-
7	Sonstige Anpassungen	-4.677	-2.899
<b>8</b>	<b>Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio</b>	<b>460.817</b>	<b>432.119</b>

Abb. 53 weist einzelne Bestandteile der Gesamtrisikopositionsmessgröße, das Kernkapital sowie die sich daraus ergebende Leverage Ratio der DZ BANK Institutsgruppe zum 30. Juni 2018 bei Anwendung der CRR-Übergangsregelungen aus.

Abb. 53 – LRCOM – EINHEITLICHE OFFENLEGUNG DER LEVERAGE RATIO

in Mio. €		30.06.2018	31.12.2017
<b>Risikopositionswerte der Leverage Ratio</b>			
<b>Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)</b>			
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	410.895	386.419
2	Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivbeträge	-792	-785
<b>3</b>	<b>Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)</b>	<b>410.103</b>	<b>385.635</b>
<b>Risikopositionen aus Derivaten</b>			
4	Wiederbeschaffungswert aller Derivatgeschäfte (das heißt ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	6.732	6.738
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	10.646	9.859
EU-5a	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	-	-
6	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	-	-
7	Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften	-5.413	-5.777
8	Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen	-1.126	-1.035
9	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	15.478	16.581
10	Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate	-11.350	-12.659
<b>11</b>	<b>Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)</b>	<b>14.967</b>	<b>13.707</b>
<b>Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)</b>			
12	Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	11.810	10.244
13	Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT	-	-
14	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	233	344
EU-14a	Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteiausfallrisikoposition gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-	-
15	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	-	-
EU-15a	Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearnten SFT-Risikopositionen	-	-
<b>16</b>	<b>Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a)</b>	<b>12.043</b>	<b>10.588</b>
<b>Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen</b>			

in Mio. €

<b>Risikopositionswerte der Leverage Ratio</b>		<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
17	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	66.296	60.729
18	Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge	-42.592	-38.540
<b>19</b>	<b>Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)</b>	<b>23.705</b>	<b>22.189</b>
EU-19a	Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis)	-	-
EU-19b	Bilanzielle und außerbilanzielle Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	-	-
<b>Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße</b>			
20	Kernkapital	20.266	20.041
<b>21</b>	<b>Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)</b>	<b>460.817</b>	<b>432.119</b>
<b>Leverage Ratio</b>			
<b>22</b>	<b>Leverage Ratio gemäß CRR-Übergangsregelungen in Prozent</b>	<b>4,40</b>	<b>4,64</b>
<b>Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen</b>			
EU-23	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	<b>Übergangsregelungen</b>	
EU-24	Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchten Treuhandvermögens	-	-

Die Verringerung der Leverage Ratio-Quote der DZ BANK Institutsgruppe um 0,24 Prozentpunkte resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der Gesamtrisikopositionsmessgröße um 28.698 Mio. € auf 460.817 Mio. € (31. Dezember 2017: 432.119 Mio. €), während sich das Kernkapital nur unwesentlich um 225 Mio. € auf 20.266 Mio. € (31. Dezember 2017: 20.041 Mio. €) erhöhte.

Der Anstieg der Gesamtrisikopositionsmessgröße der DZ BANK Institutsgruppe im Verlauf des Geschäftsjahres resultierte im Wesentlichen aus den nachfolgenden Effekten. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit kam es zu einem Anstieg der bilanziellen Positionen (insbesondere in der DZ BANK) hauptsächlich in der Forderungsklasse Staaten und Zentralbanken begleitet von Erhöhungen der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte sowie der derivativen und außerbilanziellen Geschäfte.

Bezüglich der zentralen Treiber der Kernkapital-Entwicklung verweisen wir auf Abschnitt 4.1 dieses Berichts.

Abb. 54 enthält eine alternative Aufgliederung der bilanzwirksamen Positionen nach aufsichtsrechtlichen Kategorien.

Abb. 54 – LRSPL – AUFTEILUNG BILANZWIRKSAMER RISIKOPOSITIONEN (OHNE DERIVATE, SFTS UND AUSGENOMMENE POSITIONEN)

in Mio. €	Risikopositionswerte der Leverage Ratio	30.06.2018	31.12.2017
<b>EU-1</b>	<b>Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)</b>	<b>405.139</b>	<b>380.331</b>
EU-2	davon: Risikopositionen des Handelsbuchs	13.119	11.326
EU-3	Risikopositionen des Anlagebuchs, davon:	392.020	369.006
EU-4	Gedckte Schuldverschreibungen	8.103	9.002
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	121.807	103.098
EU-6	Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	1.387	1.310
EU-7	Institute	82.827	81.218
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	76.245	74.753
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	19.400	18.823
EU-10	Unternehmen	62.201	60.342
EU-11	Ausgefallene Positionen	2.999	3.222
EU-12	Sonstige Risikopositionen (zum Beispiel Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	17.050	17.236

## 7.2 Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung

(ARTIKEL 451, SATZ 1, BUCHSTABE D CRR)

Im strategischen Planungsprozess legt der Gesamtvorstand die Gesamtbankstrategie sowie die Ressourcenallokation für die einzelnen Steuerungseinheiten fest. Innerhalb dieser Rahmenvorgaben agiert das Treasury und Kapital Komitee mit dem Ziel, die unterjährige Optimierung der Ressourceneffizienz zu überwachen. Dabei erfolgt eine detaillierte Plan-/Ist-Abweichungsanalyse der tatsächlichen Ressourcensituation gegenüber der ursprünglichen Planung für alle relevanten Steuerungseinheiten sowie die Schaffung von Transparenz über die Treiber dieser Abweichungen. In der Steuerungsfunktion stellt das Treasury- und Kapital- Komitee fest, wo Handlungsbedarf besteht, und leitet mitigierende Schritte oder Optimierungsmaßnahmen ein. Im Bereich dieser Aufgaben erfolgt dies über eine direkte Entscheidung, andernfalls wird eine Empfehlung ausgesprochen und – bei Bedarf – an den Gesamtvorstand weitergeleitet.

## 8 Übersicht der quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
		CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 4.2 Abschnitt A	Übersicht der quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11	x	Flexibel	x	x	x	
Artikel 431 Absatz 3		CRR	Anwendungsbereich der Offenlegungspflichten - Offenlegungsrichtlinie	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 432	Einbeziehung von Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe in die quantitative aufsichtsrechtliche Offenlegung	CRR EBA/GL/2014/14	Nicht wesentliche Informationen, Geschäftsgeheimnisse oder vertrauliche Informationen	x	Flexibel	x	x	x	
Artikel 433		CRR EBA/GL/2014/14	Häufigkeit der Offenlegung	x	Flexibel	x	x	x	
Artikel 434		CRR EBA/GL/2014/14	Mittel der Offenlegung	x	Flexibel	x	x	x	
Artikel 435 Absatz 1	EU OVA, EU CRA, EU CCRA, EU MRA und EU LIA	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 4.3 Abschnitte A und B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Risikomanagementkonzept des Instituts</li> <li>- allgemeine qualitative Information über Kreditrisiken, Gegenparteiausfallrisiko und Marktrisiko</li> </ul>	x	Flexibel	-	-	x	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 435 Absatz 2		CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 4.3 Abschnitt C	Risikomanagementkonzept des Instituts - Unternehmensführung und -kontrolle	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 436 Buchstabe b	EU LIA, EU LI1, EU LI2 und EU LI3	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 4.4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsolidierungsmatrix - Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen),</li> <li>- Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke sowie</li> <li>- Abbildung der Abschlusskategorien nach aufsichtsrechtlichen Risikokategorien,</li> <li>- Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionswerten und Buchwerten gemäß Bilanz und</li> <li>- Erläuterungen zu den Unterschieden</li> </ul>	x	Flexibel	-	-	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
			zwischen den Buchwerten für Rechnungslegungszwecke und den Risikopositionen nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten.						
Art. 437 Absatz 1, Buchstabe a	Überleitung des bilanziellen Eigenkapitals auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel	CRR DVO (EU) 1423/2013 Anhang I	Vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile mit den Abschlüssen	x	Flexibel	-	x	x	
Artikel 437 Absatz 1, Buchstabe b	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	CRR DVO (EU) 1423/2013 Anhang I	Beschreibung der Hauptmerkmale der von Instituten begebenen Instrumente des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals	x	Fix	-	x	x	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Informationen für Kapitalgeber, Unterpunkt Kapitalinstrumente
Artikel 437 Absatz 1, Buchstabe c		CRR	Vollständigen Bedingungen im Zusammenhang mit Kapitalinstrumenten	x	Flexibel	-	x	x	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Informationen für Kapitalgeber, Unterpunkt Kapitalinstrumente
Artikel 437 Absatz 1, Buchstaben d und e	Eigenmittelstruktur	CRR DVO (EU) 1423/2013 Anhang IV	Offenlegung der Art und Beträge spezifischer Eigenmittelelemente	x	Fix	x	x	x	
Artikel 437 Absatz 1, Buchstabe f		CRR	Erläuterung der Berechnungsgrundlage der Kapitalquoten, falls die auf einer anderen als der in CRR festgelegten Grundlage ermittelt wurden	nicht relevant	Flexibel	-	x	x	
Artikel 438 Satz 1, Buchstabe a		CRR	Qualitative Offenlegungspflichten hinsichtlich der Internal Kapitalverfahren	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 438 Satz 1, Buchstabe b		CRR	Wenn von der relevanten zuständigen Behörde gefordert, das Ergebnis des institutseigenen Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit seines internen Kapitals	nicht relevant	Flexibel	-	-	x	
Artikel 438 Satz 1, Buchstaben c bis f	EU OV1 und Eigenmittelanforderungen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 69	Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA) und Eigenmittelanforderungen	x	Fix	x	x	x	
Artikel 438 Satz 2	EU CR10	CRR EBA/GL/2016/11	IRB (Spezialfinanzierungen und Beteiligungen)	x	Flexibel	-	x	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
		Absatz 70							
Artikel 439 Satz 1, Buchstaben a bis d	EU CCRA	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 53	Qualitative Offenlegungspflichten zum Gegenparteiausfallrisiko	x	Flexibel	-	-	x	Chancen- und Risikobericht
Artikel 439 Satz 1, Buchstaben e, f und i	EU CCR1, EU CCR2, EU CCR8, EU CCR5-A, EU CCR5-B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 114, 115, 116, 120, 122	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz;</li> <li>- Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung;</li> <li>- Forderungen gegenüber ZGP;</li> <li>- Auswirkungen des Nettings und gehaltenen Sicherheiten auf Forderungswerte;</li> <li>- Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen</li> </ul>	x	Fix & Flexibel	-	x	x	
Artikel 439 Satz 1, Buchstaben g bis h	EU CCR6	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 123	Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen	x	Flexibel	-	x	x	
Artikel 440		CRR DVO (EU) 2015/1555	Antizyklischer Kapitalpuffer	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 441		CRR DVO (EU) 2016/818	Indikatoren globaler Systemrelevanz	x	Flexibel	-	-	x	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Berichte
Artikel 442 Satz 1, Buchstaben a und b	EU CRB-A	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 76	Ergänzende Offenlegung in Zusammenhang mit der Kreditqualität von Vermögenswerten	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe c	EU CRB-B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 77	Gesamtbetrag und durchschnittlicher Nettobetrag der Risikopositionen	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe d	EU CRB-C	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 78	Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe e	EU CRB-D	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 81	Konzentration von Risikopositionen auf Wirtschaftszweige oder Arten von Gegenparteien	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe f	EU CRB-E	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 83	Restlaufzeit von Risikopositionen	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstaben g und h	EU CR1-A	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 88	Kreditqualität von Risikopositionen nach Risikopositionsklasse und Instrument	x	Fix	-	x	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe g	EU CR1-B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 89	Kreditqualität von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen oder Arten von Gegenparteien	x	Fix	-	x	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe h	EU CR1-C	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 89	Kreditqualität von Risikopositionen nach geografischen Gebieten	x	Fix	-	x	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstaben g und h	EU CR1-D	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 89	Laufzeitenstruktur von überfälligen Risikopositionen	x	Fix	-	x	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe g und i	EU CR1-E	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 90	Notleidende und gestundete Risikopositionen	x	Flexibel	-	x	x	
Artikel 442 Satz 1, Buchstabe i	EU CR2-A und EU CR2-B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 92	Änderungen im Bestand der allgemeinen und spezifischen Kreditrisikoanpassungen und Änderungen im Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen	x	Fix	-	x	x	
Artikel 443		CRR DVO (EU) 2017/2295	Belastete und unbelastete Vermögenswerte	x	Fix	-	-	x	
Artikel 444 Satz 1, Buchstaben a bis d	EU CRD	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 97	Qualitative Offenlegungspflichten zur Nutzung externer Bonitätsbeurteilungen im Rahmen des Standardansatzes für das Kreditrisiko durch Institute	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 444 Satz 1, Buchstabe e	EU CR5, EU CCR3 und KSA-Risikopositionswerte vor Kreditrisikominderung nach Bonitätsstufen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 97	Standardansatz Risikopositionswerte vor und nach Kreditrisikominderung nach Bonitätsstufen	x	Fix	-	x	x	
Art. 445	EU MR1	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 127	Marktrisiko nach dem Standardansatz	x	Fix	-	x	x	
Art. 446		CRR	Operationelles Risiko	x	Fix	-	x	x	Chancen- und Risikobericht
Artikel 447 Satz 1, Buchstabe a		CRR	Bilanzierung und bilanzielle Bewertung von Beteiligungen	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 447 Satz 1, Buchstabe b und c	Wertansätze für Beteiligungsinstrumente	CRR	Ausweis der Beteiligungsrisiken nach den handelsrechtlichen Wertansätzen und dem aktuellen Börsenwert	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 447 Satz 1, Buch-	Realisierte Gewinne/Verluste	CRR	Anrechnung von unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus den Beteiligungspositionen in den	x	Flexibel	-	-	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
stabe d und e	aus Beteiligungsinstrumenten nach IFRS-Rechnungslegung		Eigenmitteln						
Artikel 448 Satz 1, Buchstabe a		CRR BaFin RS 11/2011	Art des Zinsänderungsrisikos, der getroffenen Schlüsselannahmen und der Häufigkeit der Messung	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 448 Satz 1, Buchstabe b	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	CRR BaFin RS 11/2011	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 449 Satz 1, Buchstabe a, d, e und i	Verbriefungsengagements in den Rollen Originator und Sponsor	CRR	Umfang und Ziele von Verbriefungsaktivitäten sowie Risiken	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 449 Satz 1, Buchstabe b, c, f und g		CRR	Risikomanagement der Verbriefungsaktivitäten	x	Flexibel	-	-	x	Chancen- und Risikobericht
Artikel 449 Satz 1, Buchstabe h		CRR	Verfahren zur Bestimmung der risikogewichteten Positionswerte	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 449 Satz 1, Buchstabe j (i), (ii), (iii), (iv), (v) und (vi)		CRR	Bilanzierung und bilanzielle Bewertung von Verbriefungstransaktionen	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 449 Satz 1, Buchstabe l		CRR	Interne Ratingeinstufungen	x	Flexibel	-	-	x	
Art. 449, Satz 1, Buchstabe k	ABS-Überleitung von externen auf interne Ratingnoten	CRR	Externe Ratingeinstufungen	x	Flexibel	-	-	x	
Art. 449 Satz 1 n) (i) und q)	Gesamtbetrag der als Originator verbrieften Forderungen und Sponsoraktivitäten	CRR	Gesamtbetrag der verbrieften Forderungen	x	Flexibel	-	-	x	
Art. 449 Satz 1 n) (iii), (vi)		CRR	Gesamtbetrag der geplanten Verbriefungen, Verbriefungsaktivitäten im Berichtszeitraum	x	Flexibel	-	-	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
Art. 449 Satz 1 n) (ii)	Einbehaltene oder erworbene sowie außerbilanzielle Verbriefungspositionen	CRR	Einbehaltene oder erworbene sowie außerbilanzielle Verbriefungspositionen	x	Flexibel	-	-	x	
Art. 449 Satz 1 o) (i)	EU OV1 und Risikopositionswerte und Eigenmittelanforderungen bei einbehaltenen oder erworbenen Verbriefungspositionen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 69	Risikopositionswerte und Eigenmittelanforderungen bei einbehaltenen oder erworbenen Verbriefungspositionen nach dem Ansatz zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen	x	Fix	x	x	x	
Art. 449 Satz 1 n) (v)	Eigenmittelabzüge und Verbriefungsrisikopositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 Prozent nach Forderungsarten	CRR	Verbriefungsrisikopositionen und Eigenmittelabzüge	x	Flexibel	-	-	x	
Art. 449 Satz 1 o) (ii)	Wiederverbriefungspositionen und abgesicherte Beträge	CRR	Wiederverbriefungspositionen und abgesicherte Beträge	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 449 Satz 1, Buchstabe p	Wertberichtigte und in Verzug befindliche verbrieft Forderungen sowie im Berichtszeitraum realisierte Verluste	CRR	Wertberichtigte und in Verzug befindliche verbrieft Forderungen sowie im Berichtszeitraum realisierte Verluste	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 450		CRR EBA/GL/2015/22	Vergütungspolitik	x	Flexibel	-	-	x	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Berichte
Artikel 451 Absatz 1, Buchstabe a	Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Bilanzaktiva und der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LRSum)	Überleitungsrechnung von der Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe auf die Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio	x	Fix	-	x	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
Artikel 451 Absatz 1, Buchstabe a	Leverage Ratio gemäß den CRR-Übergangsregelungen beziehungsweise nach CRR-Vollanwendung	CRR	Komponenten zur Erhebung der Leverage Ratio gemäß den CRR-Übergangsregelungen sowie nach CRR-Vollanwendung	x	Flexibel	x	x	x	
Artikel 451 Absatz 1, Buchstabe b	Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LRCom)	Einzelne Bestandteile der Gesamtrisikopositionsmessgröße, das Kernkapital sowie die sich daraus ergebende Leverage Ratio-Quote	x	Fix	-	x	x	
Artikel 451 Absatz 1, Buchstabe c	Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LR5pl)	Aufgliederung der bilanzwirksamen Positionen nach aufsichtsrechtlichen Kategorien.	x	Fix	-	x	x	
Artikel 451 Absatz 1, Buchstaben d und e	Leverage Ratio-Änderung: - bei nicht Berücksichtigung durchgeleitete Förderkredite - bei nicht Berücksichtigung Verbundinterne Risikopositionen - unter kumulativer Berücksichtigung der in den vorherigen Abbildungen dargestellten Effekte	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LRQua)	Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung und Einflussfaktoren auf die Leverage-Ratio im Berichtszeitraum	x	Flexibel	x	x	x	
Artikel 452 Buchstaben a, b und c	EU CRE	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 103	Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit IRB-Modellen	x	Flexibel	-	-	x	Chancen- und Risikobericht
Artikel 452 Buchstaben d, e, f und g	EU CR6 und EU CCR4	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 103	IRB-Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen und Gegenpartei-ausfallrisikopositionen nach Portfolio und PD-Skala	x	Fix	-	x	x	
Artikel 452 Buchstabe h		CRR	Beschreibung der Faktoren, die Einfluss auf die erlittenen Verluste in der Vorperiode hatten	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 452 Buchstabe i	EU CR9	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 111	IRB-Ansatz – Rückvergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) je Forderungsklasse	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 452 Buchstabe j	Durchschnittliche PD nach Ländern und Risikopositionsklassen im einfachen IRB-Ansatz	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 111	Durchschnittliche Risikoparameter nach Sitzland der kreditnehmenden Einheit und Risikopositionsklassen im einfachen IRB-Ansatz	x	Flexibel	-	-	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
Artikel 452 Buchstabe j	Durchschnittliche PD und LGD nach Ländern und Risikopositionsklassen im fortgeschrittenen IRB-Ansatz	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 111	Durchschnittliche Risikoparameter nach Sitzland der kreditnehmenden Einheit und Risikopositionsklassen im fortgeschrittenen IRB-Ansatz	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 453 Buchstaben a bis e	EU CRC	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 93	Qualitative Offenlegungspflichten zu Kreditrisikominderungstechniken	x	Flexibel	-	-	x	Chancen- und Risikobericht
Artikel 453 Buchstaben f und g	EU CR3 und EU CR4	CRR EBA/GL/2016/11	Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht und Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung	x	Fix	-	x	x	
Artikel 454		CRR	Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken	nicht relevant	Flexibel	-	-	x	
Artikel 455 Buchstaben a und b	EU MRB	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 54 und 66	Qualitative Offenlegungspflichten für Institute, die den auf internen Modellen basierenden Ansatz anwenden	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 455 Buchstabe c	EU MRA und EU LIA	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 129	EU MR2 A – Marktrisiko im auf internen Modellen basierenden Ansatz	x	Fix	-	x	x	
Artikel 455 Buchstabe e	EU MR2 A	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 129	EU MR2 A – Marktrisiko im auf internen Modellen basierenden Ansatz	x	Fix	-	x	x	
Artikel 455 Buchstabe e	EU MR2 B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 129	EU MR2 B – RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)	x	Fix	x	x	x	
Artikel 455 Buchstabe d	EU MR3	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 130	EU MR3 – IMA-Werte für Handelsportfolios	x	Fix	-	x	x	
Artikel 455 Buchstabe f	IMA-Werte je Portfolio	CRR	Zusätzliche Ausfall- und Migrationsrisikos, bezogen auf das Handelsbuch insgesamt sowie auf die entsprechenden Subportfolios	x	Flexibel	-	-	x	
Artikel 455 Buchstabe g	EU MR4	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 132	EU MR4 – Vergleich der VaR-Schätzwerte mit Gewinnen/Verlusten	x	Flexibel	-	x	x	
LCR i.V.m. Artikel 435 Absatz 1	EU LIQA	CRR EBA/GL/2017/01	Qualitative Informationen zu LCR	x	Flexibel	-	-	x	Chancen- und Risikobericht
LCR i.V.m. Artikel 435	EU LIQ1 und Liquiditätsdeckungsquote	CRR EBA/GL/2017/01	Ebenen und Komponenten der LCR der Institutsgruppe	x	Fix	x	x	x	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Verweis
						quartalsweise	halbjährlich	jährlich	
Absatz 1	der Institutsgruppe								
§ 26a		KWG	Gesetzliche Grundlagen	x	Flexibel	-	-	x	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Berichte
§ 35		Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG)	Gesetzliche Grundlagen	x	Flexibel	-	-	x	Chancen- und Risikobericht
§§ 17 und 18		FKAG und DVO (EU) Nr. 342/2014	Finanzkonglomerate-Solvabilität	x	Flexibel	-	-	x	

## 9 Abbildungsverzeichnis

ABB. 1 – EU LI3 – UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN KONSOLIDIERUNGSKREISEN (NACH EINZELUNTERNEHMEN) – KONSOLIDIERUNGSMATRIX	5
ABB. 2 – EINBEZIEHUNG VON UNTERNEHMEN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE IN DIE QUANTITATIVE AUFSICHTSRECHTLICHE OFFENLEGUNG	8
ABB. 3 – LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE (DURCHSCHNITT)	9
ABB. 4 – LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE DER INSTITUTSGRUPPE (STICHTAG)	10
ABB. 5 – EIGENMITTELSTRUKTUR ZUM STICHTAG 30. JUNI 2018 (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABEN D UND E CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG IV DER DVO (EU) NR. 1423/2013)	12
ABB. 6 – INSTRUMENTE DES ZUSÄTZLICHEN KERNKAPITALS ZUM 30. JUNI 2018 (NACH ANHANG II DER DVO (EU) NR. 1423/2013)	16
ABB. 7 – NACHRANGKAPITAL ZUM STICHTAG 30. JUNI 2018 (NACH ANHANG II DER DVO (EU) NR. 1423/2013)	17
ABB. 8 – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM BILANZIELLEN EIGENKAPITAL AUF DIE AUFSICHTSRECHTLICHEN EIGENMITTEL (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABE A CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG I DER DVO (EU) 1423/2013) ZUM 30. JUNI 2018	18
ABB. 9 – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM BILANZIELLEN EIGENKAPITAL AUF DIE AUFSICHTSRECHTLICHEN EIGENMITTEL (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABE A CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG I DER DVO (EU) 1423/2013) ZUM 31. DEZEMBER 2017	22
ABB. 10 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 1)	27
ABB. 11 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 2)	28
ABB. 12 – EU OV1 – ÜBERSICHT ÜBER RISIKOGEWICHTETE AKTIVA (RWA)	29
ABB. 13 – EU CR10 – IRB (SPEZIALFINANZIERUNGEN UND BETEILIGUNGEN)	30
ABB. 14 – EU INS1 – NICHT IN ABZUG GEBRACHTE BETEILIGUNGEN AN VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN<	30
ABB. 15 – AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALKENNZIFFERN NACH CRR IN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE	31
ABB. 16 – AUFSICHTSRECHTLICHE MINDESTANFORDERUNGEN	32
ABB. 17 – EU CR1-A – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH RISIKOPOSITIONSKLASSE UND INSTRUMENT	35
ABB. 18 – EU CR1-B – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN	36
ABB. 19 – EU CR1-C – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN	37
ABB. 20 – EU CR1-D – LAUFZEITENSTRUKTUR VON ÜBERFÄLLIGEN RISIKOPOSITIONEN	38
ABB. 21 – EU CR1-E – NOTLEIDENDE UND GESTUNDETE RISIKOPOSITIONEN ZUM 30. JUNI 2018	39
ABB. 22 – EU CR1-E – NOTLEIDENDE UND GESTUNDETE RISIKOPOSITIONEN ZUM 31. DEZEMBER 2017	39
ABB. 23 – EU CR2-A – ÄNDERUNGEN IM BESTAND DER ALLGEMEINEN UND SPEZIFISCHEN KREDITRISIKOANPASSUNGEN	40
ABB. 24 – EU CR2-B – ÄNDERUNGEN IM BESTAND AUSGEFALLENER UND WERTGEMINDERTER KREDITE UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN	41
ABB. 25 – EU CR3 – KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN – ÜBERSICHT ZUM 30. JUNI 2018	41
ABB. 26 – EU CR3 – KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN – ÜBERSICHT ZUM 31. DEZEMBER 2017	43
ABB. 27 – KSA-RISIKOPOSITIONSWERTE VOR KREDITRISIKOMINDERUNG NACH BONITÄTSSTUFEN	45
ABB. 28 – EU CR4 – STANDARDANSATZ – KREDITRISIKO UND WIRKUNG DER KREDITRISIKOMINDERUNG	46
ABB. 29 – EU CR5 – STANDARDANSATZ – KREDITRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND RISIKOGEWICHTEN	47
ABB. 30 – EU CR6 – IRB-ANSATZ – AUSFALLRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND PD-BEREICHEN – FIRB	49
ABB. 31 – EU CR6 – AIRB-ANSATZ – AUSFALLRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND AUSFALLWAHRSCHEINLICHKEITEN	51
ABB. 32 – EU CR7 – IRB-ANSATZ – AUSWIRKUNGEN VON ALS KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN GENUTZTEN KREDITDERIVATEN AUF RWA	54
ABB. 33 – EU CR8 – RWA-FLUSSRECHNUNG DER KREDITRISIKEN GEMÄSS IRB-ANSATZ	54
ABB. 34 – EU CCR1 – ANALYSE DES GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOS NACH ANSATZ	55
ABB. 35 – EU CCR2 – EIGENMITTELANFORDERUNG FÜR DIE ANPASSUNG DER KREDITBEWERTUNG	56
ABB. 36 – EU CCR8 – FORDERUNGEN GEGENÜBER ZGP	56
ABB. 37 – EU CCR3 – STANDARDANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN NACH AUFSICHTSRECHTLICHEM PORTFOLIO UND RISIKO	57
ABB. 38 – EU CCR4 – FIRB-ANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN NACH PORTFOLIO UND PD-SKALA	58
ABB. 39 – EU CCR4 – AIRB-ANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN NACH PORTFOLIO UND PD-SKALA	59
ABB. 40 – EU CCR5-A – AUSWIRKUNGEN DES NETTINGS UND GEHALTENER SICHERHEITEN AUF FORDERUNGSWERTE	61
ABB. 41 – EU CCR5-B – ZUSAMMENSETZUNG DER SICHERHEITEN FÜR FORDERUNGEN, DIE DEM GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO UNTERLIEGEN	62
ABB. 42 – EU CCR6 – DURCH KREDITDERIVATE BESICHERTE RISIKOPOSITIONEN	63
ABB. 43 – EU MR1 – MARKTRISIKO NACH DEM STANDARDANSATZ	64
ABB. 44 – EU MR2-A – MARKTRISIKO IM AUF INTERNEN MODELLEN BASIERENDEN ANSATZ	65
ABB. 45 – EU MR2-B – RWA-FLUSSRECHNUNG DER MARKTRISIKEN NACH DEM AUF INTERNEN MODELLEN BASIERENDEN ANSATZ (IMA)	66
ABB. 46 – EU MR3 – IMA-WERTE FÜR HANDELSPORTFOLIOS	67
ABB. 47 – IMA-WERTE JE TEILPORTFOLIO ZUM 30. JUNI 2018	67
ABB. 48 – IMA-WERTE JE TEILPORTFOLIO ZUM 31. DEZEMBER 2017	68
ABB. 49 – EU MR4 – VERGLEICH DER VAR-SCHÄTZWERTE FÜR DAS MARKTRISIKO DES HANDELSBUCHS SOWIE FREMDWÄHRUNGS- UND ROHWARENRISIKO DES ANLAGEBUCHS NACH DEM INTERNEN-MODELL-ANSATZ UND HYPOTHETISCHE WERTÄNDERUNGEN MIT GEWINNEN/VERLUSTEN DER DZ BANK ZUM 30. JUNI 2018	68

---

ABB. 50 – EU MR4 – VERGLEICH DER VAR-SCHÄTZWERTE FÜR DAS MARKTRISIKO DES HANDELSBUCHS SOWIE FREMDWÄHRUNGS- UND ROHWARENRISIKO DES ANLAGEBUCHS NACH DEM INTERNEN-MODELL-ANSATZ UND HYPOTHETISCHE WERTÄNDERUNGEN MIT GEWINNEN/VERLUSTEN DER DZ BANK ZUM 31. DEZEMBER 2017	69
ABB. 51 – LEVERAGE RATIO GEMÄSS CRR-ÜBERGANGSREGELUNGEN BEZIEHUNGSWEISE NACH CRR-VOLLANWENDUNG	70
ABB. 52 – LRSUM – SUMMARISCHE ABSTIMMUNG ZWISCHEN BILANZIERTEN BILANZAKTIVA UND DER GESAMTRISIKOPOSITIONSMESSGRÖSSE DER LEVERAGE RATIO	71
ABB. 53 – LRCOM – EINHEITLICHE OFFENLEGUNG DER LEVERAGE RATIO	71
ABB. 54 – LRSPL – AUFTEILUNG BILANZWIRKSAMER RISIKOPOSITIONEN (OHNE DERIVATE, SFTS UND AUSGENOMMENE POSITIONEN)	73

---

## IMPRESSUM

DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main  
Platz der Republik  
60325 Frankfurt am Main

Postanschrift:  
60265 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7447-01  
Telefax: 069 7447-1685  
mail@dzbank.de  
www.dzbank.de

Vorstand:  
Wolfgang Kirsch (Vorsitzender)  
Uwe Berghaus  
Dr. Christian Brauckmann  
Ulrike Brouzi  
Wolfgang Köhler  
Dr. Cornelius Riese  
Michael Speth  
Thomas Ullrich

Generalbevollmächtigter:  
Uwe Fröhlich